



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

152 (31.3.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291960)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Bommel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe 4 erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Monats 2,20 RM, u. 50 RM. Einzelheft 20 Pf. Durch die Post 2,20 RM. (einmal 50 Pf. Postgebühren) zuzügl. 72 Pf. Wechselgeld. Ausgabe 4 erscheint 12mal. Bezugspreise: Drei Monats 1,70 RM, u. 50 RM. Einzelheft 15 Pf. Durch die Post 1,70 RM. (einmal 54 Pf. Postgebühren) zuzügl. 42 Pf. Wechselgeld. Die Zeitung am Wochenende (auch d. b. d. Gewalt) verbünd. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Angaben: Gesamtauflage: Die 12erpalet. Millimetergröße 15 Bl. Die 4erpalet. Millimetergröße im Zeitteil 45 Bl. Schwabinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12erpalet. Millimetergröße 4 Bl. Die 4erpalet. Millimetergröße im Zeitteil 18 Bl. — Abnahme- und Druckort Mannheim. Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 152

Freitag, 31. März 1939

Italien wird niemals Gefangener im Mittelmeer bleiben

Rasche Antwort des Duce an Daladier

Die neue Finanz- und Kreditpolitik der Reichsregierung

Großoffensive Tschiangkaischeks

Die Sensation in der japanischen Presse

DNB Tokio, 31. März

Die gesamte japanische Presse meldet — teilweise in großer Aufmachung — aus Peking, daß Tschiangkaiſchek eine Gegenoffensive an der Nordchinasfront vorbereitet habe. Die chinesischen Truppenbewegungen deuteten darauf hin, daß die Operationen an folgenden Punkten zu erwarten sein werden:

1. Aus südlicher Richtung an verschiedenen Stellen der Lunghai-Front, 2. von Sianfu aus gegen Südschansi, 3. vom Abschnitt Suiguan aus gegen Tschachar. Außerdem soll Tschiangkaiſchek eine verstärkte Tätigkeit der Kleinriegsbanden an allen Fronten angeordnet haben.

Die japanische Presse berichtet ergänzend, daß Tschiangkaiſchek, wie man zuverlässig gehört haben will, damit beabsichtige, einerseits den Widerstandswillen der Chinesen zu beleben und andererseits das Vertrauen dritter Staaten in die Kampfkraft der Tschiangkaiſchek-Regierung zu stärken, um weitere Hilfsquellen, insbesondere Englands, Frankreichs und Sowjetrußlands zu mobilisieren.

Militärische Kreise Japans halten Teilsaktionen immerhin für möglich, bezweifeln jedoch die Möglichkeit einer chinesischen Großaktion.

Liebeswerben um Rumänien

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 31. März

Der auswärtige Ausschuss der Kammer hat sich für die Erhebung der französischen Gefandtschaft in Bukarest zu einer Wotschaft ausgesprochen. Diese Maßnahme bildet einen Bestandteil der recht umfangreichen Pläne Frankreichs für ein neues Werben um Rumänien. „Le Petit Parisien“ hält es sogar für aussichtsreich, gegen den neuen deutsch-rumänischen Wirtschaftsvertrag anzugehen. Er empfiehlt dringend, in allen nur möglichen Fällen ein Ueberbieten der deutschen Angebote zu versuchen (!). Das rumänische Problem sei nicht nur zwischen Bukarest und Berlin aufgeworfen, sondern auch zwischen Bukarest und den Westmächten. Eine vernünftigerer Haltung nimmt demgegenüber der radikalsozialistische Abgeordnete Elbel ein, der ausdrücklich daran erinnert, daß Frankreich auch schon vor dem Dritten Reich gewußt habe, daß die Wirtschaften der Donauländer nicht lebensfähig seien. Frankreich habe aber niemals das Mittel gefunden, ernsthaft diesem Teil Europas zu helfen. Frankreich habe seit langen Jahren seinen ausreichenden Einkauf dort getätigt. Es habe also auch kein Recht, sich heute zu beklagen, nachdem sich diese Länder, die es bisher vernachlässigt habe, an das Dritte Reich wenden.

Victor Emanuel III. gratuliert Franco

DNB Rom, 30. März.

Der König von Italien und Kaiser von Aethiopien hat General Franco in einem Glückwunschtelegramm seine Bewunderung und die des italienischen Volkes ausgesprochen, das ebenso wie er in der wiedererstandenen großen besetzten Nation den Triumph der Kultur und der Gerechtigkeit begrüßt.

Eine Rede Mussolinis in Cosenza

Italien wirft sein gutes Recht in die Waagschale

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. v. L. Rom, 31. März.

Auf seiner südtalitanischen Fahrt hat der Duce aus dem Piaz des Vittorenbündels in Cosenza (Calabrien) unter dem klerikalen Beifall der Zehntausende erklärt: „Diplomatische Patte oder nicht — wir fügen uns niemals darein, daß Italien ein Gefangener im Mittelmeer bleiben soll!“ Daladier hat damit mit faschistischer Schärfe die Antwort des Duce erhalten. Italiens

Forderungen zur Erfüllung seiner Rechte durch Frankreich bleiben! An diesem Tatbestand ändere auch nach faschistischem Urteil französische Manifestationen, welcher Art sie auch immer seien, nicht das geringste.

Daladier hat dementsprechend mit seiner Rede das Gegenteil dessen erreicht, was er sich vermutlich einbildete: Der Unnachgiebigkeit Frankreichs setzt Italien sein gutes Recht und den Zwang seiner Ausdehnung entgegen.

Fortsetzung siehe Seite 2

Italien sagt nein

Mannheim, 31. März.

Wenn der französische Ministerpräsident Daladier in seiner Rede am Mittwochabend versucht hat, mit Italien die Politik der Scheinverhandlungen noch weiter zu führen, indem er erklärte, daß Frankreich bereit sei, im Geist des Abkommens vom Jahre 1935 neue Vorschläge der italienischen Regierung entgegenzunehmen, so war dieser Versuch ein Fehlschlag. Wie wir in einem Teil unserer Ausgabe bereits zur Daladier-Rede berichteten, liegt der französische Politik, teils aus innerpolitischen, teils aus rüstungsmäßigen Gründen, im Augenblick vor allem daran, Zeit zu gewinnen. Schon der Druck des englischen Bundesgenossen auf Paris, sich in der Frage Tunis-Dschibuti und Suezkanal den Forderungen des Duce gegenüber nicht allzu starrköpfig zu zeigen, hat diese Hinhaltetaktik verstärkt. Daladier hat in seiner Rede zwar eindeutig betont, daß er keinen Streifen Landes und kein einziges Recht abtrete, er hat sich aber im gleichen Atemzug bereit erklärt, wie schon oben erwähnt, neue Forderungen Italiens als Diskussionsgrundlage anzuerkennen. Er versuchte damit, erstens die vielgerühmte offene Tür nicht zuzuschlagen, zweitens den Ball wieder der italienischen Regierung zuzuspielen, die dann von sich aus wieder mit Vorschlägen hätte hervortreten müssen. Italiens Antwort aber war sehr rasch da, es ist nicht gewillt, an diesem unter Daladiers Leitung stehenden Spiel teilzunehmen.

Wenn der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ darauf hinweist, daß die vielgerühmte „offene Tür“ nun doch zugeschlagen wäre, so kann man daraus ersehen, daß Italien nur das erste „Nein!“ Daladiers gehört hat und auf die diplomatischen Manöver des weiteren Gedankenaustausches mit Paris zu verzichten scheint. Nach Lage der Dinge wird also auch Mussolini nicht mehr daran gehen, Daladier neue Vorschläge zu unterbreiten. Das geht aus dem weiteren Satz des „Giornale d'Italia“ hervor, der besagt, daß Italien vor der nunmehr von Frankreich zugeschlagenen Tür warten könne und wartet. Dazwischen aber klingt die ernste Mahnung, daß somit der Graben zwischen Frankreich und Italien, von dem Mussolini gesprochen habe, offen bleibe, und daß die Geschichte zeigen werde, ob diesem Graben nicht, bei der derzeitigen dramatischen Augenblickslage Europas, die Klarheit verlange, ein entscheidender Wert zukomme.

Damit ist ein weiteres Kapitel in dem französisch-italienischen Streit um Tunis-Dschibuti und den Suezkanal abgeschlossen. Daß es nicht das Schlußkapitel war, versteht sich von selbst. Italien ist nicht die Nation, die ein einmal gegebenes Nein für alle Zeiten binnimmt. Das geht besonders aus dem Satz der Rede hervor, die der Duce gestern in Cosenza gehalten hat und der die eindeutige Feststellung enthält, daß Italien keinesfalls die Absicht habe, im Mittelmeer weiter als Gefangener zu verbleiben.

Rom wird früher oder später ein neues Kapitel beginnen; aber nicht so, wie es Daladier vorgeschwebt hat, als er verfluchte, Rom zu weiteren Vorschlägen zu bringen, sondern auf neuer Basis. Man sieht, Rom läßt sich die Initiative nicht nehmen, Rom war im Anspiel



Kundgebung der Macht in Rom

Am „Tag der Luftwaffe“ in Rom, einer Kundgebung der Macht und Disziplin, zeichnete Mussolini die Angehörigen der Gefallenen aus. Hier begrüßte der Duce einen Jungen, dessen Vater in Spanien gefallen ist.

Der Führer fährt nach Wilhelmshaven

Stapellau und Großkundgebung am Samstag

Wilhelmshaven, 31. März. (H-B.-Bunt.)

Am morgigen Samstag hat die Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven ihren großen Tag. Das Schlachtschiff „G“, das Schweslerschiff der kürzlich in Hamburg vom Stapel gelaufenen „Bismarck“ wird in Gegenwart des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht seinen Namen erhalten und seinem Element übergeben werden. Dieser für die Kriegsmarine bedeutungsvolle und ehrenvolle Tag wird zugleich ein Festtag für die Stadt Wilhelmshaven sein.

Wilhelmshaven schmückt sich, um dieses Fest des Stapellaufes des zweiten 35 000-Tonnen-

Schiffes der deutschen Kriegsmarine festlich zu begehen. Im Schmuck der Blumen und der Fahnen wird der Führer bei seinem Eintreffen in Wilhelmshaven empfangen werden. Generaladmiral Dr. h. c. R. Räder, Admiral Saalwächter und Gauleiter Röver werden den Führer auf dem Bahnhof empfangen. Nach Abstreiten der Front der Marine-Ehrenkompanie wird sich der Führer zum Stapellauf nach der Marinewerft begeben. Die Landstraße hält Vizeadmiral a. D. v. Trotha.

Am Nachmittag findet auf dem Rathausplatz eine Großkundgebung der Partei statt. Am gleichen Abend wird von Wilhelmshaven aus das Flaggschiff der Rbf-Flotte, MS „Robert Ley“ zu seiner Jungfernfahrt die Anker lichten.

Vertical text on the left margin: len, noch einige, er, er, etis täglich, mbH. Fabrik Idhof, Immobilien, Feudenheim 3-Familien-Haus, Junge Frau sucht Heimarbeit, Pflichtjahrstelle, esuche, gestellte, jreer, ch schreiben, Möbel, platz8 rkaden-

und wird im Auspiel bleiben. Die Taktik des französischen Ministerpräsidenten, durch diese Verhandlungen Zeit zu gewinnen und die Probleme zu zerreden, ist damit bereits praktisch gescheitert.

Selbstverständlich wird es nicht an Versuchen fehlen, in den nächsten Tagen noch zu irgendeinem Ausgleich zu kommen. Die Londoner „Times“ beispielsweise berichtet in ihrer Ausgabe vom Donnerstagfrüh, daß sogar in kürzester Frist Verhandlungen zwischen Rom und Paris stattfinden sollen. Als jedoch die Seiten der „Times“ in Druck gingen, hatte das halbamtliche „Giornale d'Italia“ noch nicht gesprochen gehabt. Sondern sah noch wie die übrige Welt die Tür offen, sah noch das Spiel Daladiers in vollem Gange. Der Geist aber, der London zu diesen Feststellungen treibt, wird sich natürlich noch in den nächsten Tagen, vielleicht sogar noch oft bemerkbar machen. Auch demokratische Wünsche haben ein jähes Leben. Man wird also versuchen, auf der von Daladier vorgezeichneten Linie gegen Rom vorzustoßen. Es ist ja die einzige Taktik, die Frankreich — und in seinem Rücken England — verfolgen können. Denn zum Warten gehören gute Nerven. Die hat Italien! Ob England und Frankreich sie oder in dieser Zeit ihrer Bankrottopfkeit aufweisen können, bleibt mehr als fraglich. Die westlichen Demokratien stehen schließlich auch auf einem viel ungünstigeren Feld, da sie nun wohl oder übel darauf zu achten haben werden, auf welcher Ebene und zu welchem Zeitpunkt Italien seine neuen Pläne in die Wirklichkeit umsetzen wird.

Dr. W. K.—r.

Boykott heißt Katastrophe

Eine vernünftige schweizerische Auslösung

DNB Bern, 30. März.

Am schweizerischen Nationalrat wurde der Bundesrat um Auskunft darüber ersucht, weshalb er verboten hat, gegenüber bestimmten fremden Staaten Boykott zu treiben.

Bundesrat Baumann, der Leiter des Justizdepartements, stellte in seiner Beantwortung fest, daß in der letzten Zeit Boykottaufrufen bald gegen den einen, bald gegen den anderen Staat veröffentlicht würden. Dies habe zu Interventionen der betreffenden Staaten geführt. Die Schweiz würde in einem solchen Fall auf ähnliche Weise betroffen werden. Was den Handelsverkehr mit Japan betreffe, so habe die Schweiz hier eine günstige Handelsbilanz und eine Boykottbewegung könnte wichtige Interessen verletzen. Ein Boykott gegen Deutschland wäre wirtschaftlich eine Katastrophe. Der Boykott dieser Exportmöglichkeiten würde viele Arbeiter brotlos machen.

Lebrun und Herriot wollen nicht

DNB Paris, 30. März.

Kammerpräsident Herriot hat angesichts der bevorstehenden Präsidentenwahl noch einmal bekräftigt, daß er nicht kandidieren würde, selbst wenn es auf dem Versailler Kongress zu mehreren Wahlgängen kommen sollte. Nach wie vor ist unbekannt, wer die meisten Aussichten auf die Nachfolgerschaft Lebruns hat. Lebrun dürfte, obgleich er von verschiedenen Kreisen dazu gedrängt wird, in ein zweites Septennat einzuwilligen, bei seiner bisherigen Ablehnung verharren. Vielleicht wird er in seiner Rede am nächsten Sonntag bei der Entbillung eines Denkmals für den ehemaligen Präsidenten Lobet dieses Thema ansprechen.

Gestalt und Wesen Christian Morgensterns

Zur fünfundzwanzigsten Wiederkehr seines Todestages am 31. März

Christian Morgenstern gehörte zu jener Art von Künstlern, deren Wesen durch ihre Kunst fast unmittelbar ausstrahlt, und dadurch, daß seine Unmittelbarkeit sich schon in früher Jugend darauf richtete, nach Möglichkeit dem reinen Geiste zu dienen, wuchsen Menschliches und Künstlerisches in ihm schon früh zu einer fast reinen Einheit zusammen. Daß er ganz Lyriker war, kristallisierte diese Einheit zu einer hohen Reinheit menschlicher Form. Er hat unbewußt seit seines Lebens Tag um Tag mit seinen Büchern seine eigentliche Biographie selbst geschrieben, das Liniensbild seiner geistigen Entwicklung selbst gezeichnet mit einer Präzision aller Wesentlichen, die von außen her nicht übertrifft werden kann. Er liebt die Überzeugung hiervon sich mandem, der ihm nahestand, eingepreßt hatte, desto härter wuchsen Scham und Schwermütigkeit, Biographisches im üblichen Sinne über ihn auszulassen.

Wäre ich Maler, so würde ich durch eine Reihe von Zeichnungen wiedergeben wollen, was als Erinnerung mein ist, was mir „vor-schwebt“, wie unsere Sprache es ausdrückt. Hier wie nie ist dieses Wort am Platze; denn es ist etwas Schwwebendes gewesen in allem, was seinem Wesen körperlichen Umriß gab. Ich will damit keineswegs sagen, daß seiner Erscheinung etwas „ästhetisches“ anhaftete. O nein, er war trotz schmaler Körperbau so weit davon entfernt, wie seine Kunst vom Ästhetentum.

Sein Gang hatte etwas ausgesprochen Tänzerisches, aber weder im künstlerischen noch im sportlichen oder spielerischen Sinne; denn er war niemals ein guter Tänzer, auch als Knabe kein eigentlich guter Turner; trotzdem schlug und hant im Messen der Kräfte und, da ihm, wohl aus tieferen körperlichen Gründen, die Ausdauer schied, zu überraschendem Wechsel

Eine Rede Mussolinis in Cosenza

Fortsetzung von Seite 1

Durch Tunis und Suez ist Italien noch „Gefangener im Mittelmeer“. Die in Cosenza abgegebene Erklärung des Duce hebt dementsprechend in direktem Zusammenhang mit der französisch-italienischen Spannung. Für die Italiener sind die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten voll und ganz negativ. Die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Rom und Paris ist damit durch die immer größer werdende Kluft gekennzeichnet.

Rom hat die Ausführungen Daladiers mit eisiger Kälte zur Kenntnis genommen. Es nötigt ein Bindung im Mittelmeer, die durch Mussolini in seiner Rede vom 26. März offen gelassene Tür vollends zuzuschlagen. Ueber das Risiko, das Frankreich und im Hintergrund sein

englischer Freund auf sich nehmen, können Zweifel nicht bestehen.

Die römische Presse ist in ihrem Urteil einmütig, daß Frankreich vorzüglich die Klust zwischen Rom und Paris vertiefen will. „Lavoro fascista“ schreibt „Frankreich ist der entschlossene Gegner jeder italienischen Expansion“. Zugleich muß sich Daladier die für einen Regierungschef peinliche Nichtigstellung gefallen lassen, daß nämlich nicht, wie er angab, 108 000 Franzosen und nur 94 000 Italiener in Tunis leben, sondern vielmehr auch nach französischen Zeugnissen mindestens über 130 000 Italiener und wenig mehr als 60 000 Franzosen, von denen noch 21 000 französische Beamte abgeben, die nicht ständig in Tunesien sind.

„Die Tür ist zugeschlagen“

Das halbamtliche „Giornale d'Italia zur Daladier-Rede

DNB Rom, 30. März.

Die Rede des französischen Ministerpräsidenten hatte eine unerwartet rasche Antwort von italienischer Seite im Gefolge. Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ weist unter der Überschrift „Das so und so viele Risiko“ darauf hin, wie berechtigt die Vorbehalte gewesen seien, mit denen die italienische Presse den zur Schau getragenen Optimismus der englischen Blätter nach der Ansprache des Duce in Bezug auf die italienisch-französischen Beziehungen aufgenommen habe. Während man von einer offenen Tür sprach, habe die neue Rede Daladiers die Halbhartigkeit seiner Politik bekräftigt und klar die Absicht bewiesen, die halbgeöffnete Tür endgültig zuzuschlagen. „Italien nimmt dies zur Kenntnis, Italien ist nicht ungeduldig, kann warten und wartet.“

Inzwischen wird der Graben zwischen Italien und Frankreich offenbleiben, von dem Mussolini gesprochen hat. Die Geschichte werde zeigen, ob diesem Graben nicht in dem derzeitigen dramatischen Augenblick Europas, der überall Klarheit und höhere Positionen verlange, ein entscheidender Wert zukomme.

Was die italienische Note vom 17. Dezember betreffe, so wolle Daladier offenbar gegenüber dem dadurch geschaffenen wahren Zustand in den Beziehungen zwischen Rom und Paris Berichtigung schaffen. Es sei richtig, daß diese Note keine konkreten Vorschläge und Bedingungen enthalte, aber zweifellos Gründe und Themen für eine Diskussion geboten habe. Die französische Antwortnote sei jedoch rein negativ gewesen. Sie habe mit juristischen Argumenten zu beweisen versucht, daß die Abkommen vom 7. Januar 1935 noch in Kraft seien, habe es jedoch vermieden, auf das allgemeinere und wichtigere Problem der italienisch-französischen Beziehungen und ihrer Regelung zu antworten. Diese Beziehungen hätten um so mehr einer Prüfung bedürftig, als sie vor allem auf Probleme in Afrika Bezug hatten, für die die Eroberung des Imperiums naturgemäß eine neue Lage geschaffen habe. Es sei aber nunmehr klar, daß die französische Regierung weder über Gebietsfragen noch über Rechte diskutieren wolle.

Angesichts dieser Tatsache bleibe — wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ abschließend betont — nichts anderes übrig, als das Problem der italienisch-französischen Beziehungen als völlig offen und verschärft anzusehen und zu anderen Themen überzugehen, ohne es allerdings auch nur einen Augenblick aus den Augen zu verlieren.

Paris verschweigt Italiens Antwort

Dafür wird die Daladier-Rede gepriesen

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 31. März.

Das amtliche Paris und die Presse schwelgen noch immer in der, wie man meint, weltweiten Wirkung der Daladierrede. Trotzdem hat das römische Echo fühlbare Nervosität ausgelöst. Der Öffentlichkeit wird es so dargestellt, als wenn überhaupt noch keine Stellungnahme Italiens vorläge.

Die neue „Hofberichterstattung“, die im Zei-

chen der Diktatur in Frankreich in Schwung kommt, treibt anlässlich dieser Rede köstliche Blüten: „Wahrscheinlich ist niemals die Rede eines Staatsmannes stärker erwartet worden. Man kann sagen, daß dank dem Rundfunk die ganze Welt Hörer war“, schreibt ein Blatt. Ein anderes nennt die Rede „ruhig, mutig, klar, präzis, voller Heiterkeit der Seele, eine Sprache, die von allen freien Menschen verstanden wird.“

Der politische Tag

Der Reichswirtschaftsminister hat in seiner grundlegenden Rede, über die wir auf der dritten Seite unserer Ausgabe ausführlich berichtet, zu allen heute im Vordergrund stehenden Problemen erschöpfend Stellung genommen. Einen breiten Raum widmete Funk in seinen Ausführungen zunächst der vom nationalsozialistischen Deutschland betriebenen Wirtschaftspolitik, die in ihrer Gestaltung von der Tatsache ausgehen kann, daß Deutschland heute wieder ein begabter Wirtschaftspartner ist. Die wirtschaftspolitische Linie weist dabei vor allem auf den Südoften hin. Das jüngste Beispiel hierfür ist das vor kurzem abgeschlossene deutsch-rumänische Wirtschaftskommen, das zwei Länder, deren Volkswirtschaften, wie Funk mit Recht hervorhebt, sich geradezu ideal ergänzen, auf engste miteinander verbindet.

Das nationalsozialistische Deutschland stellt heute das größte Industrieland der Welt auf einheitlichem Raum dar. Man konnte nun annehmen, daß gewisse Demokratien aus dieser Tatsache die für ihre Volkswirtschaften sich notwendigerweise ergebenden Folgerungen ziehen müßten. Bislang hat eine solche Erkenntnis leider noch nicht überall Platz gegriffen. Doch wir zweifeln nicht daran, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo auch diese Staaten dem richtigen Gesichtspunkt sich nicht mehr verschließen können.

Der Minister beschäftigte sich im zweiten Teil seiner Rede speziell mit der neuen Kredit- und Finanzpolitik der nationalsozialistischen Staatsführung. Er ging dabei einleitend von dem neuen Bankgesetz aus, das bereits im Mai in Geltung sein wird. Funk sagte, daß in diesem neuen Bankgesetz ein Aufschwung und Befestigung des Führers für die Deutsche Reichsbank festgelegt werden wird. Von Bedeutung ist fernerhin, daß die Kapitalbeteiligung an der Reichsbank neu geregelt wird. Die in ausländischem Besitz befindlichen Reichsbankanteile werden repariert und die ausländischen Besitzer in loyaler Weise entschädigt. Funk hob mit Nachdruck hervor, daß es keine „Insel Reichsbank“ im nationalsozialistischen Deutschland geben könne. Die Währung ist stets das Sekundäre und die Staatsführung ist für sie verantwortlich. Die feste und gesunde nationalsozialistische Währung wird stets eine gute Währung haben. Voraussetzung für die Währungsstabilität wiederum ist jedoch eine Lohn- und Preisstabilität. Von zuständiger Seite ist bekanntlich in den letzten Jahren immer wieder auf die Notwendigkeit stabiler Löhne und Preise hingewiesen worden, und die Arbeit des Preiskommissars für die Preisbildung hat sich stets mit allem Nachdruck diesem Problem zugewandt.

Funk wandte sich sodann der Finanzierung der großen öffentlichen Aufgabe zu und erklärte hierbei den neuen Finanzplan, auf den im Rahmen dieser Ausführungen einzugehen sich erübrigen dürfte. Während der Kapitalmarkt für die private Wirtschaft bis jetzt fast gänzlich vergeschlossen war, wird er nunmehr der Privatwirtschaft wieder zur Verfügung gestellt werden.

ohne Besinnen hin und schrieb die Wahrheit an einen Menschen, dessen Wesen er keineswegs sicher kannte, stellte ihn zur Rede wegen irgendeines gereizten Wortes in der Oeffentlichkeit gegen irgendwen, sprach ihn an mit einem Ernst, dessen Herkunft mit nichts verwechselt werden konnte, nicht mit Befangenheit irgendwelcher Art, nicht mit feindseliger Erregung oder gar Haß. Er sprach ihn an wie ein Bruder den Bruder, beide Hände auf seine Schultern gelegt, Auge in Auge, ohne Eifer, nur ernst. Und seltsam: ich kann mich seines einzigen erinnern, der ausgerechnet ihm, der mißverstandenen hätte, der nicht sofort gelächelt hätte, um was es diesem Mahner in diesem Brief ging; nicht um ein Rechtschaffen in irgendeinem Sinne, nur um das Aufwachen bei anderen aus einer Befangenheit. Sie leihen, daß sein Herz geöffnet war — und traten ein. Wie die Kameraden in der Jugend. Ich habe keinen Feind von ihm kennengelernt.

Er wollte nicht, daß man sich um ihn sorgte. Er wollte nicht, daß man um ihn trauerte. So wie er selbst immer geöffnet war, bereit zu jedem Verleihen, so forderte auch sein ganzes Wesen, die Arbeit seines ganzen Lebens nichts als — Verleihen.

Dieses Verleihen ist mächtig gewachsen und wächst fort — das Verleihen für ihn, und das Verleihen für den Geist, in dessen Auftrag er lebte — und wir leben.

Daß seine ersten und seine weiteren Bücher nicht verschiedene Seiten seines Wesens sind, wie im Anfang oft angenommen wurde, sondern aus der einzigen Wurzel in der Tiefe seines Lebensinnens als Einheit wachsen, bedarf längst keiner Betonung mehr.

Wohl aber kann es der ernüchterten Leserschaft niemals genug aus Herz delegiert werden: vertieft euch in Christian Morgenstern! Vergeltet ihm, was er mit seiner Kunst um seines Lebens nicht aufschrieb hat zu tun, sich in euch zu vertiefen — in den Sinn und die letzten Gründe alles Menschennuns.

Friedrich Kayll

Reichsm...

Reichsmint... züge Reise... ten. Zu sein... dem Bahnhof... garische Ge... Königlich G... (Mitte) einge...

Dr. Goeb...

Reichsmint... nerstagnation... Kiben einge... einige Tage... bringen wir... dem Gouver... ster Rofia... zu Erbach... Brede und...

In Valen... der Bevölker... teilsolon... fälange ein... Ausgabe de... gerie Bevölk...

Der Terr... mindert an... ist bei Sch... Burga wur... erschaffen, u... aufgefunden.

Die Reg... Abgeordnete... einer mehr... auch das ge... gut unterric... Bauen-Min... scheiden.

Durch Sch... genähle füh... Bonan und... Sojo, Tagge... Stellen aus... die Felder.

Die REG... wärtig in G... angelegte R... ten Arbeit... ab.

Das Ka... Staaten die... Flotille flei... nen beginne...

In der Dr... Stifahrt b... Der Verleim... in die Tiefe... bruch, dem...

Zwischen... turabnomme...

Heu... 31. Mär...

im Ri...

er Tag

er hat in le-
r die wir auf
gabe ausfüh-
e im Verber-
erschöpfend
breiten Raum
führungen zu-
sozialistischen
irtschaftspolitik,
der Lasten
land heute
stärker ist.
e weist dabei
n. Das jüngste
kurzem abge-
Wirtschafts-
deren Volk-
recht hervor,
aus engte



Reichsminister Dr. Goebbels fährt nach Budapest und Athen

Reichsminister Dr. Goebbels hat eine mehrtägige Reise nach Budapest und Athen angetreten. Zu seiner Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße der Königlich Ungarische Gesandte Sztolay (rechts) und der Königlich Griechische Gesandte Rizo-Rangabé (Mitte) eingefunden. Weltbild (M)

Dr. Goebbels in Athen eingetroffen

DNB Athen, 30. März.

Reichsminister Dr. Goebbels ist am Donnerstagnachmittag von Belgrad kommend, in Athen eingetroffen. Der Reichsminister, der einige Tage in der griechischen Hauptstadt zubringen wird, wurde auf dem Flughafen von dem Gouverneur der Hauptstadt Athen, Minister Kofias, dem deutschen Gesandten Prinz zu Erbach-Schönberg, Landesgruppenleiter Dr. Brede und Ortsgruppenleiter Ley empfangen.

In Kürze

In Valencia trafen unter stürmischem Jubel der Bevölkerung die ersten Lebensmittelkolonnen des Sozialen Hilfswerkes der Falange ein. Es wurde dann sofort mit der Ausgabe der Lebensmittel an die ausgehungerte Bevölkerung begonnen.

Der Terror hält in ganz Palästina unerbittlich an. In Haifa wurde ein jüdischer Postkiosk bei Schießereien schwer verletzt. Im Dorf Burga wurden mehrere arabische Einwohner erschossen, unweit Jaffa ein Araber verwundet aufgefunden.

Die Regierungsmehrheit des bulgarischen Abgeordnetenhauses trat am Donnerstag zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, an der auch das gesamte Kabinett teilnahm. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, dürfte der Außenminister Ganeff aus dem Kabinett ausscheiden.

Durch Schneeschmelze und andauernde Regengüsse führen die nördlichen Nebenflüsse der Donau und der Theiß Hochwasser. Die Flüsse Soja, Tagwa und Rima traten an mehreren Stellen aus den Ufern und überschwemmten die Felder.

Die RGS „Kraft durch Freude“ hält gegenwärtig in Grohmann bei Salzburg eine großangelegte Reichsarbeitsstagnung zu dem gesamten Arbeitsdienst, „Sozialismus und Brauch“ ab.

Das Marineministerium der Vereinigten Staaten wird demnächst mit dem Bau einer Flotte kleinerer Torpedoboote von je 300 Tonnen beginnen.

In der Orilergruppe wurden mehrere deutsche Skifahrer von einer Lawine überrascht. Der Berliner Ingenieur Joachim Schulz wurde in die Tiefe gerissen. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag.

Zwischen Italien und Portugal ist ein Kulturabkommen abgeschlossen worden.

Deutschlands neue Kredit- und Finanzpolitik

Unsere wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland / Grundlegende Ausführungen Funks

DNB Berlin, 30. März

Anlässlich der ersten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank unter der neuen Reichsbankleitung am 30. März sprach Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funt ausführlich über die Grundsätze der neuen Kredit- und Finanzpolitik, über die wirtschafts- und finanzpolitische Lage und die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland. Gleichzeitig machte der Reichsbankpräsident Mitteilungen über die Neugestaltung des Bankgesetzes und die neuen Aufgaben der Reichsbank.

Der Reichswirtschaftsminister ging vor allem auf das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen ein, in dem zum ersten Male in einem wirklich bedeutenden Werte umfassenden Bereich auf der Grundlage der neuen, von Deutschland eingeleiteten Handelspolitik ein Wirtschaftsvertrag zustande gekommen ist, der als bahnbrechend und richtungweisend bezeichnet werden kann. Hier sollen keine „silbernen Kugeln“, so erklärte Funt, sondern es werden die naturgegebenen wirtschaftlichen Kräfte und Arbeitsenergien für ein gemeinsame Leistung mobilisiert und methodisch eingesetzt. Dies geschieht in der planmäßigen Zusammenarbeit der beiden sich geradezu ideal ergänzenden Volkswirtschaften unter staatlicher Lenkung. Deutschland gibt langfristige Kredite in Halb- und Fertigprodukten, die wiederum durch Arbeitsergebnisse des rumänischen Volkes abgetragen werden, nachdem diese Investitionsgüter sich pro-

duktiv ausgewirkt haben. Unsere Produkte wirken somit in Rumänien wie Valuten und die rumänischen Rohstoffe bei uns wie Devisen. Auf dieser Grundlage finanziert Rumänien seine Neuproduktion mit zusätzlichem Lei, und wir die unsere mit zusätzlicher Reichsmark. Die bankmäßige Verrechnung ist dann nur ein technisches Problem, allerdings unter der Voraussetzung, daß dieser Gegenseitigkeits- und Ergänzungsverkehr auf der Basis staatlich regulierter Preise, gesicherter Arbeitsleistungen und festgelegter Mengen sich vollzieht. Die staatlich geregelte Arbeitsleistung ist also auch die Grundlage der Währungsicherheit. Der Staat sichert die Währung durch eine aktive staatliche Konjunkturpolitik. Wir werden unsere Wirtschaft nicht wieder von einer international manipulierten Währungs- und Konjunkturpolitik abhängig machen, nachdem es uns gelungen ist, unsere eigenen Methoden mit Erfolg durchzusetzen und unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zugleich mit der nationalen Freiheit und Macht mehr und mehr zu sichern.

Die kapitalarmen Völker werden sich nicht mehr durch Auslandsanleihen abhängig machen.

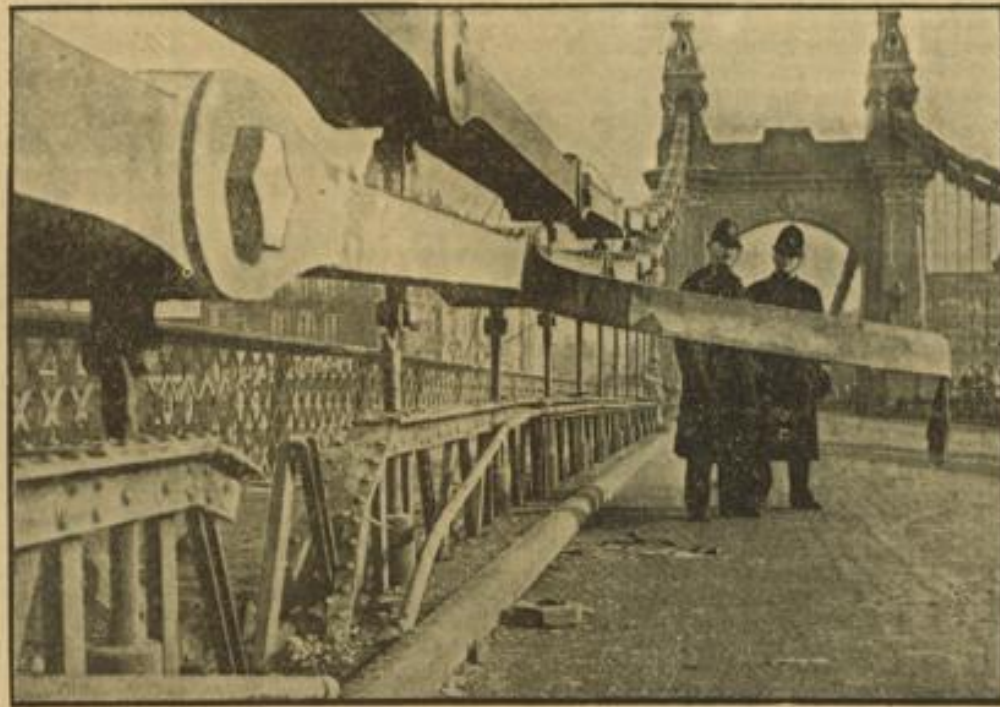
Trotz allem Wirtschaftsmissionen

Nachdem der Reichswirtschaftsminister von dem beehrtenswerten Wirtschaftspartner Deutschland gesprochen hatte, dessen Produktions- und Kaufkraft seiner hochqualifizierten geschlossenen Industrie und seiner Bevölkerung von circa 90 Millionen mit hohem Lebensstandard die Weltwirtschaft nicht entbehren

könnte, wolle sie nicht selbst in eine weitere, noch schwerere Verfallstrie geraten, brandmarkte er den Mißbrauch mit Auslandskrediten, der nach der Versailles Vergewaltigung getrieben worden ist. Um in gemeinsamer Arbeit die internationalen Handelsbeziehungen zu fördern und der Weltwirtschaft wieder eine gesunde Grundlage zu geben, hatte Deutschland mit England und Frankreich erfolgversprechende Gespräche geführt, die nun durch die letzten politischen Ereignisse unterbrochen worden sind. Nach der Herstellung der neuen Ordnung im mitteleuropäischen Raum sei die Notwendigkeit für die Fortsetzung dieser Gespräche nicht geringer, sondern eher größer geworden. Der Reichswirtschaftsminister bezeichnete in diesem Zusammenhang die vorläufige Beschlagnahme pri-

Nur wirklich gute
Cigaretten bieten
wahren Rauchgenuß
ATIKAH 5A

Bombenanschlag auf Londoner Themsebrücke



Durch einen neuen Bombenanschlag ist eine der wichtigsten Brücken, die im Westen Londons über die Themse führt, unpassierbar geworden. Ein schwerer eiserner Brückenträger und ein Teil der Eisenbänder wurden zerstört. Weltbild (M)

Am Montag Unterhausdebatte

Chamberlain braucht noch Zeit zum „Viererpakt“

DNB London, 30. März.

Premierminister Chamberlain erklärte am Donnerstag im Unterhaus, daß die angekündigte Aussprache über die Außenpolitik am kommenden Montag stattfinden werde. Auf eine weitere Frage erklärte er jedoch, er sei nicht in der Lage, wie gewöhnlich, die Dauer der Beratungen des Hauses über Ostern bekanntzugeben.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten bedeutet, daß die britische Regierung bis zum Montag in der Lage zu sein glaubt, die „diplomatischen Besprechungen“ abgeschlossen zu haben.

Die englische Kabinettsitzung vom Donnerstag, über die wir bereits in einem Teil unserer Ausgabe berichteten, hat in politischen Kreisen Londons ziemlich Ueberraschung ausgelöst, da die Einberufung der Sitzung völlig uner-

wartet gekommen ist. Es war vorgesehen, daß der Premier Donnerstagvormittag an einem konservativen Treffen in London teilnehmen sollte, wobei angekündigt worden war, daß Chamberlain eine wichtige Erklärung abgeben werde. Erst während der Versammlung wurde den Teilnehmern mitgeteilt, daß Chamberlain wegen der Kabinettsitzung seine angekündigte Rede nicht halten könne.

Die Abendblätter meinen zum Teil, daß die Kabinettsitzung den Premierminister in den Stand setzen soll, baldigst die erwartete Erklärung über die „Viermächte-Initiative“ abzugeben.

Deutsche Arbeitsbeschaffung für tschechische Arbeiter. Donnerstagsabend verließ ein Sonderzug mit 800 tschechischen Arbeitern Prag mit dem Ziel Altsch. Zweck der Fahrt ist, tschechischen Arbeitslosen in deutschen Unternehmungen Beschäftigung zu geben. Fast jeder der 800 Männer ist Familienvater.

Die Umgestaltung der Reichsbank

Der Reichswirtschaftsminister kam dann auf die Umgestaltung der Reichsbank zu sprechen, die ihm durch die Anordnung des Führers zur Pflicht gemacht worden ist. Dieser Auftrag des Führers macht eine grundlegende Neuschaffung des Bankgesetzes vom 3. 8. 1924 erforderlich. Die Vorarbeiten für das neue Bankgesetz sind soweit vorangeschritten, daß die diesjährige Generalversammlung der Reichsbank, die voraussichtlich im Mai stattfinden wird, bereits unter der Geltung des neuen Bankgesetzes tagt. In dem neuen Bankgesetz wird ein Aufsichts- und Weisungsrecht des Führers für die Deutsche Reichsbank festgelegt werden. Allgemein wird das Führerprinzip nach den nationalsozialistischen Grundsätzen verwirklicht. Ferner muß die Kapitalbeteiligung an der Reichsbank neu geregelt werden. Hierbei soll weitgehend Rücksicht auf die bisherigen Anteilseigner im In- und im Ausland genommen werden. Die heute noch zu einem beträchtlichen Teil sich im Ausland befindlichen Reichsbankanteile werden repatriiert und die ausländischen Besitzer lokal entschädigt. Funt sprach ferner davon, daß die Kapital- und Dividendenfrage der Reichsbank auch bereits auf der Grundlage des neuen Bankgesetzes geregelt wird. Der Reichsbankanteil sollte überhaupt kein Börsenpapier im üblichen Sinne sein.

Die Bestimmungen des deutschen Beamtenengesetzes werden in das neue Bankgesetz eingebaut. Die Deutsche Reichsbank wird ein nach einem eigenen Statut arbeitendes Bankinstitut und nicht eine Behörde werden. Je stärker der Staat, um so stärker die Reichsbank! Nicht umgekehrt. Die Währung eines Landes wird niemals von der Notenbank gegen den Willen der Staatsautorität bestimmt werden können, vorausgesetzt, daß eine solche Staatsautorität überhaupt vorhanden ist.

Darum bleibt die Währung stabil

Unter Bezugnahme auf den Auftrag des Führers ging der Reichswirtschaftsminister anschließend auf die deutsche Wirtschaftspolitik ein, die dafür zu sorgen habe, daß Löhne und Preise stabil bleiben, weil dies die Voraussetzungen für die Stabilität der Währung sind. Diese Stabilität darf weder von der Förderungsseite noch von der Auftragsseite erschüttert werden.

Höhere Löhne werden nur für höhere Leistungen gezahlt werden. Gegen eine ungelunte Entwicklung der Löhne und Preise wird von zwei Seiten her vorgegangen werden: 1. von

Heute Freitag Führertagung der NSDAP

31. März 1939, Beginn 20.15 Uhr

im Rittersaal des Mannheimer Schlosses

Es spricht: Stellv. Gauleiter **Hermann Röhn**

„Badener in aller Welt“

Gründungsverammlung der Forschungsstelle Baden des DAF in Karlsruhe

(Eigener Drahtbericht des „Dafentraubanner“)

* Karlsruhe, 30. März. Im Mittelpunkt einer Arbeitstagung der Männer, die in der völkischdeutschen Arbeit stehen, stand die Gründung der Forschungsstelle „Badener in aller Welt“.

Als erster Referent der Arbeitstagung ergriff der Leiter des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart, Dr. Csaki, das Wort zu Ausführungen, in denen er sich mit dem Aufbau, den Einrichtungen und der Organisation des Auslandsinstituts in Stuttgart beschäftigte.

Wenn Dr. Csaki schon in seinen Ausführungen auf die Bedeutung der Sippenländlichen Abteilung des Deutschen Auslandsinstituts hinwies, so beschäftigte sich Grisebach ausführlich mit diesem Gebiet, dem gerade heute in grundsätzlicher und praktischer Beziehung eine große Bedeutung zukommt.

Im Anschluß an diese Ausführungen ergriff noch einmal P. Schmid das Wort und gab die Gründung der im Einverständnis mit Reichsstatthalter Robert Wagner „Forschungsstelle der Badener in aller Welt“ genannten Arbeitsgemeinschaft bekannt.

Die Ausführungen, die P. Frank als Abschluß der Arbeitstagung ansetzte, gipfelten in der Versicherung, durch intensive und von reicher Erfahrung getragene Arbeit in dieser Forschungsstelle eine Zentralstelle für alle die auslandsdeutschen Badener betreffenden Fragen auszubauen.



Ein Mahnmal für die verunglückte „Hindenburg“-Besatzung

Ueber der gemeinsamen Ruhestätte der sieben Mitglieder der Besatzung, die bei dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ in Lakehurst ums Leben gekommen sind, ist ein von dem Frankfurter Bildhauer Stock geschaffenes Mahnmal errichtet worden.

Dollars

aber wollte hierpreis Sieg Lonne, was von Wien Mit. Die Ein- in 25 Prozent der zurück. Die ter fiel von 1938. So dortmaßnahmen Bedarf 1939 erst 400.000. rügt und sein elter einge- schritten mehr schaft hatten. teon werden e. L. Ms An- feine Garni- rklärte Draft, geben“ gegen ger Zeitungen n Konzern W er mit Schu- dem anderen

berbeschwerden, sind meist ver- Stoffwechsel.

Deops! Sedl RM. 1.— u. Drogerien.

Rest zu erdof- ängt von der eferichkeit ab. Schulden, daß nicht fallen teren.

punkt

dat je soviet Verantwortung. Die Dearb- die aufreien- na veröffens- chuldigt wur- schiff in die die Krieg- unmittlebaren reichte er den in Einflusse, eiben der veröffentliche, von US- che er den en aus dem en herauszu- schen Entäu- stentliche er flection von wiesen wer- r als Fäl- eich wurde er en war, den en geheimen en und den nt Koolevelt So wurde des New keinen alten taffstandhat Anichen als epublikanide unten gewöhlt übergeordnät emand mehr die Vermunft ehr an We Daß Durch, ellert. Sein r die Nacht esse“ charak-

Letzte badische Meldungen

Arbeit schafft Werte

* Heidelberg, 31. März. (Eig. Ber.) In wochenlanger Arbeit in der Heidelberger Stadthalle und in dem davor aufgestellten großen Ausstellungssaal ist die große Ausstellung „Arbeit schafft Werte“, die aus Anlaß des Kreisfestes Heidelberg 1939 der NSDAP am Samstagvormittag eröffnet wird, entstanden.

Kreis Sinsheim leuchtenfrei

* Sinsheim a. d. E., 31. März. (Eig. Ber.) Nach dem nunmehr auch in Ehrstädt die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, kann der Landkreis Sinsheim wieder als leuchtenfrei bezeichnet werden.

In der Kirche vom Tod überrascht

* Neustadt a. d. B., 30. März. Ein tragischer Fall ereignete sich in der heiligen protestantischen Kirche. Während der Konfirmationsfeier brach plötzlich der in den vierzig Jahren lebende Jakob Müller zusammen.

In den Fahrstuhlschacht gefallen

* Fahrnau bei Schopfheim, 30. März. In der Schuhfabrik Gebrüder Krafft ereignete sich ein tödlicher Unfall. Beim Ausladen eines Karrens fiel der Arbeiter Stefan Schöuble in den Fahrstuhlschacht und zog sich bei dem Sturz einen Schädelbruch zu, der den baldigen Tod zur Folge hatte.

Flora Kalender 70 Jahre

Die älteste und bekannteste deutsche Pudelzüchterin, Fräulein Flora Kalender, langjährige Inhaberin des Ausstellungslokals „Kaffee Kalender“ in Ebersteinburg über Baden-Baden, beging am Donnerstag ihren 70. Geburtstag. Als Leiterin der Ortsfrauenenschaft hat die Jubilarin bis vor kurzem trotz ihres hohen Alters tatkräftig für die Bewegung gearbeitet, bis Gesundheitsrückfällen sie zur Niederlegung ihres Amtes veranlaßten.

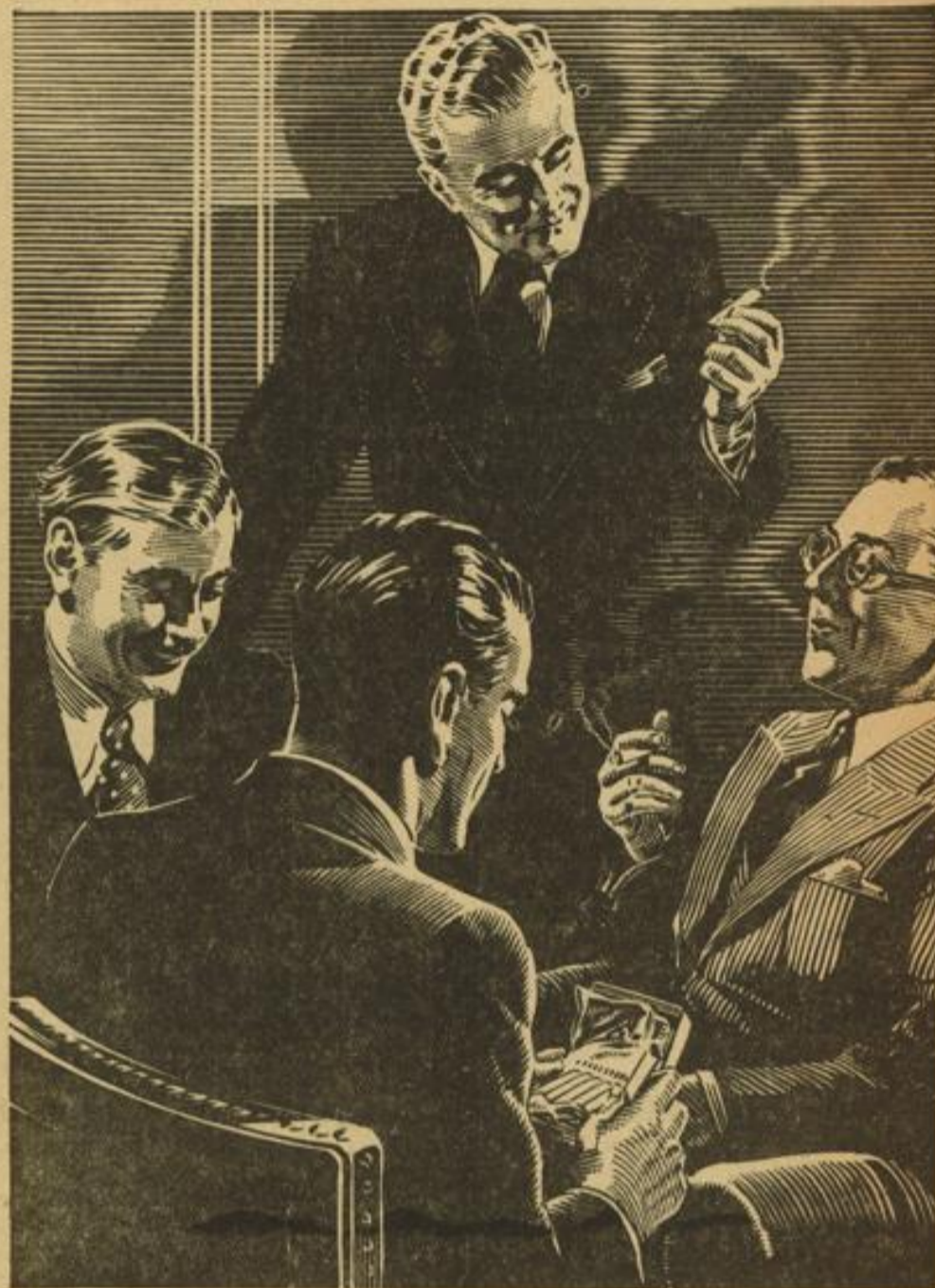
Neues aus Lampertheim

* Lampertheim, 30. März. Im aufbelebten Reichsadlerssaal fand ein Volksgemeinschaftsabend des Jungvolks und der Jungmädler statt. Der Wille des Führers, alle Jungen mit dem 10. Lebensjahre in die Hitler-Jugend einzugliedern, gina auch bei uns in Erfüllung. Wie wir erfahren, haben alle 10jährigen Jungen ihren Eintritt ins Jungvolk vollzogen.

* Lampertheim, 30. März. Die Motorgruppe Westmark des NSKK hat mit ihrem Werkstattraum auf drei Tage in Lampertheim Station gemacht. Es handelt sich um eine fahrende Werkstatte, die mit allen Maschinen, Motoren und Werkzeugen ausgerüstet ist.

Vor 4 Wochen hiess es:

„Alle Prüfer sind zufrieden!“



Ab Montag erhalten Sie überall die neue 3 1/2 Pfennig-Zigarette. Viele, viele hundert Mal haben alte, ausgekochte Raucher die neue Kurmark geprüft. Bis endlich nur noch die eine Meinung herrschte:

„Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!“

Grundsätzlich Neues bietet die neue Kurmark: Sie schenkt für 3 1/2 Pfennig Mehrwerte, die in dieser Summe bis jetzt nur in hohen Preislagen zu finden waren.

Heute ein Beispiel:

Dreifach wird die Kurmark-Mischung entstaubt. Der leichte Staub, der sich bei der Überfahrt und Lagerung festgesetzt haben könnte, wird beim Lösen der Tabakballen und während der Verarbeitung beseitigt.

Die neue KURMARK

MIT UND OHNE 3 1/2 Pfg.

mit Mehrwerten hoher Preislagen

Ab nächsten Montag überall zu haben!

Wenn unsere Kleinsten auf die Reise gehen...

... sind viele Heller schon um den Kinderlandtransport bemüht

• Karlsruhe, 30. März. Seit nunmehr fünf Jahren donnern vom Frühjahr bis in den Herbst hinein Kinderlandtransporte der NS-Volkswahlfahrt über das Schienennetz der Südbadmark, um Kinder, die immer noch unter den Auswirkungen der Systemzeit zu leiden haben, aus allen Teilen unseres Reiches zu uns nach Baden zu bringen und umgekehrt Erholungsbedürftige aus unserem Gau für fünf bis sechs Wochen zu den Gasteltern irgendwo im Reich zu bringen. Mit besonderer Freude dürfen wir eingangs feststellen, daß gerade die Bevölkerung des Grenzgaues Baden sich in vorbildlicher Weise in den Dienst dieser segensreichen Einrichtung stellt, wie die nackten Zahlen beweisen. Waren es im Jahre 1934 noch rund 10 000 Freistellen, die in Baden zur Verfügung gestellt wurden, so stieg deren Anzahl im Jahre 1938 bereits auf 17 000.

Am Anfang steht die Propaganda

In der Gauamtsleitung der NS liegen wir den Parteigenossen Widertsheimer und Rohmann gegenüber. In dessen Händen die Weisung Werbung liegt, weist eingangs auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Presse des Gaus hin, die sich jederzeit der Freipropaganda zur Verfügung stellt. Auf diese Weise wird neben einer anderen Art der Werbung, auf die wir noch zu sprechen kommen, die Bitte, ein erholungsbedürftiges Kind aufzunehmen, so frühzeitig in die breite Öffentlichkeit getragen, daß die Meldungen der Freistellen rechtzeitig

wandfreien Familie entstammen, ergebnislos sein, kurz: der Berücksichtigung blüßwärtig. Da die Anzahl der Gaststellen in dem Aufnahmegau der Gauamtsleitung in Baden bekannt, so erfolgt die Zuteilung auf die einzelnen Kreise.

Nur gesunde Kinder werden verschickt

Der Untersuchung auf den Gesamteindruck des zur Erholung ausgesuchten Kindes folgt 4 bis 5 Tage vor Abgang des Kindertransportes eine Schuluntersuchung, auf anstehende Krankheiten usw., wobei natürlich auch der Gesundheitszustand der Geschwister und Eltern des Kindes miteinbezieht wird. Diese stets mit größter Sorgfalt durchgeführten Untersuchungen geben den Gasteltern die beste Garantie dafür, daß sie niemals ein Kind ins Haus bekommen, das etwa mit Krankheiten behaftet ist. Eine Maßnahme, die sich von selbst versteht. Sind diese Vorbereitungen abgeschlossen, dann ist für die Kleinen die große Stunde da, der sie schon seit

gültige Fahrtroute des Kinderlandzuges auf Grund des Gesamtfahrplanes fest, wobei er sich mit der Reichsbahndirektion des Aufnahmegaus in Verbindung setzt.

Die Tätigkeit während der Fahrt erfordert von allen mit der Aufsicht über die Kinder betrauten Personen größte Aufmerksamkeit. Wie schwer diese Arbeit mitunter ist, kann jeder selbst ermaßen, wenn er weiß, daß unter den Kleinen sich oft viele befinden, die noch niemals in einem Zug saßen, und sich dementsprechend verhalten. Raum ist der Zug in Bewegung geht es schon über die Verpflegung her. Der Zeitpunkt zum gemeinsamen Essen wird jedoch genau bestimmt und damit verhindert, daß die Kleinen durch „übermäßige Futterzeit“ sich erbrechen usw. Zumal stets der hohe Grad der Aufmerksamkeit in Betracht gezogen werden muß. Sollten sich einmal kleine Verletzungen einstellen, was jedoch nur sehr selten eintritt, dann ist rasch der Arzt oder das den Zug begleitende Sanitätspersonal zur Stelle, um helfend einzugreifen.

In der Zeit, in der die Kinder sich bei ihren



Der lange Sonderzug verläßt mit überglücklichen Jungen den Heimatgau

Wochen entgegenziedern, die Stunde der W-fahrt des Juges.

Der Zug mit dem eigenen Fahrplan

In der Zwischenzeit wurde am Schreibtisch im stillen ein Stück Arbeit geleistet, das für die reibungslose Durchführung des Juges von außerordentlicher Bedeutung ist. Der Transportleiter, der zusammen mit einer Anzahl von Begleitern oder Begleiterinnen, einem Kinderarzt oder Kertzin, einer NS-Schwester und einem Sanitäter die Kinder an ihren Bestimmungsort bringen wird, hat auf Grund der ihm zugewiesenen Listen der Freistellen in dem Aufnahmegau einen Fahrplan und Fahrplan zusammengestellt. Mit diesem provisorischen Fahrplan geht dann der Transportleiter zum Sachbearbeiter für Kinderlandzüge (Kiz) bei der zuständigen Reichsbahndirektion. Letzterer — ein Fahrplanfachmann — legt dann die end-

Gasteltern befinden, beginnt die Arbeit am Schreibtisch erneut. Wieder muß vom Transportleiter ein Fahrplan erstellt aufgestellt werden, der die Fahrt des Juges in umgekehrter Richtung festlegt. Wieder flattern die Pläne hinaus in den Aufnahmegau und in den Entsendegau, bis wieder jeder einzelne bis ins letzte informiert ist und der Rücktransport erfolgen kann. Sind die Kinder an ihrem Bestimmungsort untergebracht, so ist damit die Arbeit des NS-Befehlers noch lange nicht beendet. Immer noch steht er im Dienste des Kindes, dessen Wohlergehen von Zeit zu Zeit durch persönliche Besuche überprüft wird. Treten irgendwelche Schwierigkeiten auf, — zum Beispiel durch Erkrankung des Kindes, — so muß rasche Abhilfe geschaffen werden.

Nach der Rückkehr der Kinder werden sie einer Nachuntersuchung unterzogen, wobei die Veränderungen im Gewicht, Kräftigung usw.

seinem Volke dem Frankenkönig Dienstbarkeit schule. Als Samo der Deutsche starb, zerfiel der Staat. Seit Karl dem Großen, nach welchem die Tschechen den König Karl heißen, gehörte Böhmen durch alle Jahrhunderte zum Deutschen Reich, bis Franz der Oesterreicher in jenem Jahre 1806 des Reiches Krone niederlegte. Der älteste Chronist der Tschechen, Cosmas, bezeichnet Böhmen als Teil Deutschlands. Zeichenhaft ist der Weg der tschechischen Hauptlinge nach Regensburg im Jahre 845, um dort als erste die christliche Taufe zu empfangen. Als Böhmen im Jahre 890 unter mährische Herrschaft gekommen war, erschienen böhmische Fürsten vor dem deutschen König Arnulf: „Nimm uns wieder auf ins Deutsche Reich.“ — Bei Cosmas lesen wir, daß Abgesandte aus Böhmen zu Kaiser Heinrich III. kamen und bitteten: „Wir waren immer dem Reiche König Karls untertan und sind es auch heute noch.“

Als Erzmundchenk und oberster weltlicher Kurfürst des Reiches zogen die Könige von Böhmen zum Reichstag und an den Hof. Der böhmische König Přemysl Ottokar II., Sohn einer deutschen Mutter, ein Enkel Barbarossas, deutsch vermählt, betrieb Deutsche nach Böhmen, seines Landes Wert zu heben. Und er zielte nach der deutschen Krone. Unser Geschichtsprofessor erging sich hier in der ersten großen Werra-Phantasie der böhmischen Geschichte: Wenn Ottokar II. nicht von Rudolf von Habsburg besiegt worden wäre, sondern umgekehrt! Dann wäre er deutscher Kaiser geworden, Prag des Reiches Hauptstadt und Böhmen wahrscheinlich ein deutsches Land, denn er hätte deutsche Kultur ins Land gezogen wie keiner.

Der Luxemburger Karl IV. machte ja zwar Prag zur Hauptstadt des Reiches. Er gründete in dieser Stadt die erste deutsche Universität. Raum jeder fünfte Student war ein Tscheche. Der Kronschmied der Stadt, ihre Dome und Brücken erstanden als deutscher Künstler Werk. Aus Böhmen, aus den Randteilen der deutsch-böhmischen Städte und aus der königlichen Kanzlei der Luxemburger nahm unser Reich

hochdeutsch als eine Bildung aus dem Ober- und Mitteldeutschen seinen Weg in die kurfürstliche Kanzlei und von dort in die Stube der Wartburg, in der Martin Luther die Bibel dem Volk verdeutschte, und von dort zum Volke und zur Welt.

Über unter Karl IV. Nachfolgern zweifelhaften Angebens waren Reich und Hof Herren geworden in Böhmen; da brachen schwere Zeiten für die Deutschen herein. Dem Rektor Jan Hus war nichts so sehr wider als die deutschen Magister und Scholaren, und er setzte durch, daß ihnen der König ihre Rechte nahm. Da zogen, im denkwürdigen Jahre 1409, die deutschen Studenten nach Leipzig und gründeten dort eine neue Universität.

Doch nichts half es, daß sie ausgewichen waren. Noch weiter, als Jan Hus gereift war, die Lehre John Wiclifs vor dem römischen Papst zu verteidigen, zogen die Hussiten mordend, jugend und plündernd über deutsches Land; des Reiches Schwäche war ihre Kraft.

Dies Reich zerbrach am Bruch der Kirche. Der Kampf um den neuen Glauben vereinigte Deutsche und Tschechen in Böhmen; tschechisches und deutsches Blut mischte sich am Nichtblock der Habsburger.

Die andere große Werra-Phantasie der böhmischen Geschichte, in der sich Wismar in einer schlaflosen Nacht erging: Wenn die Schwärze von Weißen Berge einen anderen Ausgang genommen hätte! — Wenn der Winterkönig gesiegt hätte, dann hätte er nicht bloß einen anderen Namen in der Geschichte, dann hätte ganz Mitteleuropa ein anderes Gesicht, und es mag wohl sein, daß sich dann alle späteren innerdeutschen Auseinandersetzungen, die Wismars Sache waren, erübrig hätten...

Und die dritte große Werra-Phantasie der böhmischen Geschichte: Wenn Albrecht von Wallenstein den Traum seines Ehrgeizes und seinen Friedenswillen hätte erfüllen dürfen! Es wohnen große, wahrhaft reichliche Gedanken in diesem rätselhaften Menschen, der wie keiner Böhmen zum Land in der Mitte gemacht hätte...

Der katholischen Erziehung entsprach es, daß

Reichszentrale
Landbauernschaft, Kinderlandz. u. S.

Berlin 10 36
Mauthausen 4-31

Gruppennummer: 12
Gruppennummer: III

Name: Bauer
Vorname: Irma

Wohnort: Karlsruhe
Keitingerstr. 144

Name des Kindes: Otto Müller
Wohnort: Koblenz
Rheinstr. 17

Zur Beachtung! Diese Karte ist sichtbar zu tragen

Jedes Kind besitzt eine solche Erkennungskarte, die die notwendigen Personalien enthält und sichtbar getragen wird.
Aufnahmen: NSV-Bildarchiv

fairteilmäßig erfasst werden. Erst damit sind die Arbeiten um einen einzigen Kinderlandtransport abgeschlossen.

Eine Bitte an die Gasteltern

Wenn wir eingangs mit Freude auf das Anwachsen der Freistellen in Baden um rund 7000 innerhalb von fünf Jahren hinweisen konnten, so darf dabei nicht außer acht gelassen werden, daß diese rasche Aufwärtsentwicklung urfänglich mit der Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes zusammenhängt. Wenn nun in den kommenden Jahren wir uns hier in Baden wieder mehr auf die Aufnahme von Kindern des Altreiches beschränken — in erster Linie sind dafür die gewaltigen Entfernungen zwischen der Ostmark, dem Sudetenland und uns ausschlaggebend — so darf erwartet werden, daß deshalb die Anzahl der Freistellen keineswegs zurückgeht, zumal wir nicht vergessen dürfen,

Müde?
Abgespannt und dennoch müde
die Arbeit bewältigt werden. Da
hilft die gute Koba-Schokolade

Kobona

daß auch im Altreich immer noch eine riesige Anzahl von Kindern wohnt, die unter den Auswirkungen einer verflochtenen Zeit zu leiden hat.
R. H.

Von einem Auto angefahren

Offenheim, 27. März. Im Walde zwischen Offenheim und Kallast wurde Bürgermeister König von dem einem Bittersdorfer Holzhändler gehörenden PKW angefahren und lebensgefährlich verletzt. Dr. König hat schwere Kopfverletzungen und komplizierte Knochenbrüche erlitten.

Naturwein **Henninger**
Haus
Jeden Samstag und Sonntag KONZERT

KALLSTADT
ederszeit Wild
und Geflügel

in den Besitz der für die Unterbringung Verantwortlichen kommt, was insofern unerlässlich ist, als erst nach deren Eingang die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden können.

Arbeitsgemeinschaften für Kinderlandverschickung

— Parallel mit der Freipropaganda durch die Presse geht die Werbung durch die Arbeitsgemeinschaft für Kinderlandverschickung in den Ortsgruppen und Kreisen. Sie werden gebildet von den Formationen und Unterabteilungen, dem Reichsnährstand und den Gaufischen und kommunalen Behörden. Innerhalb der einzelnen Arbeitsgemeinschaften werden nun regelmäßige „Beratungsjahre“ abgearbeitet, die eine planmäßige Gefassung aller Familien ermöglichen, die ein Kind aufnehmen können. Selbstverständlich beginnt die Werbung, deren Hauptlast stets auf den Schulern der NSV-Deller und der NS-Frauenenschaft ruht, innerhalb der eigenen Reihen.

Dom Gau Baden ins Reich

Ebenso umfangreich ist die Arbeit, die geleistet werden muß, wenn erholungsbedürftige Kinder aus Baden ins Reich verschickt werden, wie aus der Sachbearbeiter für Jugendberufshilfe, Dr. W. Rohmann, in dessen Arbeitsbereich die Kinderlandverschickung fällt, vernehmbar. Bei der Auswahl der Kinder sind mehrere Gesichtspunkte bestimmend. In erster Linie muß das Kind aus einer rasch ein-

Böhmen und das Reich

Wilhelm Pleyer

Die Auserkennung des Reiches für und Deutsche, der Wächter einer laienständigen, geschichtlichen Entwicklung, lehnt erneut die Auserkennung auf den Roman „Der Wächter“ von Wilhelm Pleyer, aus dem wir mit Genehmigung des Albert Langen/Georg Winter-Verlags in München den folgenden Auszug bringen.

Zum Teufel, wem gehörte Böhmen es? — Und unser Vetter antwortete: Bis auf das nordböhmische Elbegebiet, wo die germanischen Derrmandaren saßen, den tschechischen Bayern. Nach ihnen hat das Land Böhmen als Bojerheim, Böhmen seinen deutschen Namen. Erst mehr als tausend Jahre später hat das Land einen tschechischen Namen erhalten. Seit dem Anfang der christlichen Zeitrechnung bewohnten ganz Böhmen Germanen: die Markomanen, die „Grenzleute“. Der Markomannenkönig Marobod schuf von Böhmen aus das erste großdeutsche Reich. In Mähren und im Karpatenland wohnen Jahrhunderte vor den Slawen die Quaden, Schläfen hat seinen Namen von den Silingen. Das waren deutsche Stämme. Zur Zeit der Völkerwanderung zogen die Quaden aus Mähren ab, die Markomanen von Böhmen nach Bayern; nach ihrer Herkunft wurden sie dort Bajuwaren geheißen, Bewohner Böhmens. Hergetrieben, geschneidet von den Quaren kamen die Slawen nach Böhmen, das nur zum Teil von Deutschen bewohnt geblieben. Aber ein halb Jahrtausend vor dem Eindringen der Slawen waren die Sudetenländer schon deutsch gewesen.

Und wie einzelne Teile immer deutsch geblieben, so blieb ganz Böhmen abhängig von deutscher Führung und später vom Deutschen Reich. Ein Deutscher, der fränkische Kaufmann Samo, der auf Handelswegen in das Land der Wenden kam, sammelte hier die haarlosen Slawen zum Befreiungskampf gegen die Quaren und gründete einen großböhmischen Staat. König Samo anerkannte noch im Wissen mit dem Merowingerreich, daß er mit

Wenn ich f...
gefährt...
modern...
gestrampelt...
beim er ent...
überzeugter...
ten in Jörn...
blühend...
sollen nicht...
die Sache...
Eine Tasse...
sprungen...
wenn Bilder...
Schon das...
sanftigt...
Lieb...
singen! Ach...
gern, natür...
Beispiel...
oder auf...
tommt, ist...
proben: Auf...
ich mit...
blau“ oder...
wischen...
Wiederholung...
ling“.

Neulich —
berum —
hin und...
Geselle...
heraus, j...
eine...
Kopf. Nur...

Kennnis vor...
lang. Er wa...
Zausnops...
dabei mit...
ich höchst...
dem erhaun...
und schäp...
Peitsche...
sich so; was...
im Alter...
Junge...
meines...
tum hinter...
heit...
sowohl...
schm...

Rein...
Aus Anle...
der nunme...
geht, bitte...
Kreisgebiet...
Arbeit der...
Tausenden...
Ausdruck...
beflagge...
dem Kreiste...

An die...
Aus Anle...
anfallunge...

Freilichtaufführungen in Buchs...
sal. Für die...
1. Juni...
der Garten...
fischerische...
Bildhagen...
kommt ein...
„Das...
Mädchen“...
Operette...
„Der Lieb...
rungen...
Dies sind...
besitz.

Wer lacht da?

Wenn ich froh bin, muß ich singen — so un-
gefähr lagt ein Schläger, der vor kurzem noch
modern war, bevor er von der Esel-Derenade
getrampelt wurde. Schade, er war recht wert,
dann er enthielt eine große Weisheit. Als
überzeugter Gemütsmensch gerate ich sehr sel-
ten in Jern, aber wenn schon, dann wird er ge-
büßend ventiliert. Die lieben Mitmenschen
sollen nicht darunter leiden, deshalb spielt sich
die Sache sozusagen als stummer Monolog ab.
Eine Tasse oder ein Teller (möglichst schon zer-
sprungen) fliegt an die Wand, beziehungsweise
wenn Bilder dort hängen, auf den Boden. Aus.
Schon das Zusammenlehen der Scherben be-
fängt, und wenn man dazu ein passendes
Lied singt, ist alles wieder gut. Ueberhaupt
singen! Ich kann nicht singen, trotzdem singe ich
gern, natürlich nur, wenn ich allein bin. Zum
Beispiel im Bad oder draußen im Waldpark
oder auf der Redarwiese. Was dabei heraus-
kommt, ist gleichgültig. Hier ein paar Kost-
proben: Auf die Melodie des Pilgerchors singe
ich mit Vorliebe „Der Himmel ist so blau, ja so
blau“ oder zu einer Stelle aus der 2. Ungari-
schen Naphodie paßt ausgezeichnet die fündige
Wiederholung von „Forster Ungedeuer Nies-
ling“.

Reulich — es war so um einen Gehaltsstermin
berum — jauchzte und jubelte ich so vor mir
hin und kam dabei unversehens in belebtere
Gebilde. Einige junge Burischen lachten gerade
heraus, junge Mädchen lachten hinterher, und
eine Großmama schüttelte mißbilligend den
Kopf. Nur ein kleiner Dreifäschch nahm keine



Der Pfennig hat wieder
einen Wert

deshalb ist es sehr zu beachten,
daß die Normdose 1 Nigrin PaPa
schwarz nicht 20, sondern
19 Pfennig kostet. Und dazu die
PaPa - Vorzüge: pflegend,
glänzend, konservierend! Ver-
langen Sie daher immer

Nigrin???

Kenntnis von mir und meinem fröhlichen Ge-
sang. Er war zu sehr damit beschäftigt, seinen
Lautknopf in Gang zu bringen und knallte mir
dabei mit der Peitsche um die Weine. Da wurde
ich plötzlich um einige Jahrzehnte jünger, nahm
dem erlauchten Knirps seinen „Dankknopp“ ab
und schimpfte ihn mit geübtem Schwung ohne
Peitsche an. Ha, es ging noch. Es ist tatsäch-
lich so: was man in der Jugend lernt, ist auch
im Alter noch zu gebrauchen. Froh peitschte der
Junge seinen Kreisel, und froh zog ich singend
meines Weges weiter. Ob das werbe Publi-
cum hinter mir aus Frohsinn oder aus Dumm-
heit lachte, weiß ich nicht. Ist mir übrigens
sowohl schnurz als auch piepe.
Theobald.

Nur so kommen wir zu Höchstleistungen

Gute Fachbücher für die deutsche Jugend! / Von Obergefolgschaftsführer Strecke

Die Werbung für das gute Fachbuch sät sich
in diesem Jahre organisch ein in die volkwirt-
schaftlich notwendigen Maßnahmen, die der
augenblicklichen Leistungssteigerung, in
erster Linie jedoch der planmäßigen Berufs-
erziehung, dienen sollen. Das Jugendamt
der Deutschen Arbeitsfront geht bei seinem Ein-
satz für die Fachbuchwerbung 1939 von der Er-
kenntnis aus, daß alle die Maßnahmen in Dauer
den größten und zuverlässigsten Erfolg verspre-
chen, die in der Jugend grundlegend und plan-
voll begonnen werden. Die Jugend Kholz Hit-
lers ist in ihrem Verhältnis zu Beruf und Ar-
beit ausgegangen von dem Recht auf Ausbil-
dung und der daraus erwachsenden Pflicht zur
Leistung. Dieser Weg hat die Jugend zum
Reichsberufswettkampf geführt, der das Sym-
bol dieser Jugend geworden ist.

Der notwendige Leistungsaufstieg

So wird die Jugend auch überall da entschei-
dend mitgestalten und helfen, wo es gilt, weitere
Mittel für den Weg zur Leistung dienstbar zu
machen. Ein solches Hilfsmittel ist das gute, der
Jugend gemäße Fachbuch, das ein unentbehr-
licher Helfer jeder geordneten Berufsberatung-
arbeit geworden ist.

Das Schwerkgewicht aller Berufsberatung
liegt im Betrieb an der Stelle der prakti-
schen Berufsausbildung selbst. So notwendig
der grundlegende Ausbildungsplan in der Hand
des betrieblichen Ausbilders ist, so gehört in die
Hand des Lehrlings das von ihm verstandene
Fachbuch, in dem er den Gang seiner Ausbil-
dung verfolgen kann, das ihn anregt zu eigenem
Denken über die Grenze seines Arbeitsplatzes
hinweg, das ihn gemeinsam mit seiner betrieb-
lichen Ausbildung zu gleicher Zeit verbindet
mit allen Arbeitskameraden seines Berufes und
ihm auch außerhalb des Betriebes seinen Weg
zum deutschen Facharbeiter bewußt macht. Mit
der Schaffung von sachlichen Werksbüche-
reien für Lehrlinge ist der Anfang gemacht.
Aber wie für die Schule das Schulbuch eine
Selbstverständlichkeit ist, so muß es für den aus-
bildenden und erziehenden Betrieb eine aus der
Erziehungsverantwortung abzuleitende Pflicht
werden, dem Jugendlichen das für ihn geeignete
Fachbuch in die Hand zu geben.

Darüber hinaus soll auch die Jugend selbst
erkennen können, welche Hilfe ihr das Fachbuch
in der beruflichen Leistung bedeutet. Die Her-
ausgabe der Fachbuchlisten bietet hier eine Mög-
lichkeit, die Jugend selbst mit dem Fachschrif-
tum vertraut zu machen. Allerdings ist dabei
eine sachgemäße Beratung erforderlich,
um in der Fülle des Fachschrifttums dem
Jugendlichen den richtigen Weg zu weisen. Eine

zweckmäßige Gelegenheit ist hier bei der Rück-
gabe der Arbeiten des Reichsberufswett-
kampfes zu finden. Die Leistung im Reichs-
berufswettkampf zeigt dem Wettstreiter die
Mängel der beruflichen Ausbildung des ein-
zelnen in eindeutiger Weise. Bei der Behebung
dieser Mängel kann das entsprechende Fachbuch
eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Der
Wettstreiter, der im Besitze der Fachbuch-
listen ist, wird somit auf Grund der vorliegen-
den Arbeit dem Teilnehmer bei der Rückgabe
der Arbeit bereits wesentliche Hinweise für An-
schaffung und Studium ganz bestimmter Fach-
bücher geben können. Darüber hinaus besteht
für jeden Jugendlichen die Möglichkeit, vom
örtlichen Buchhandel die Einzellisten für 26 Be-
rufsrarpen kostenlos zu beziehen, um sich da-
mit selbst ein Bild von den umfangreichen Fort-
bildungsmöglichkeiten durch das vielseitige Fach-
schrifttum zu machen.

Daß die betriebliche Sieger- und Be-
gabtenförderung auf breiterer Grund-
lage durch die in den letzten Jahren immer
mehr anwachsende Fachbuchsentung an Bedeu-
tung gewinnt, darf in diesem Zusammenhang
nicht unerwähnt bleiben. Das Fachbuch zeigt
doch gerade für die Begabtenauslese einen Weg
der Förderung durch eigenes Studium, der vor
jeder Förderung von außen her in den meisten

Fällen beschritten wird. Es kann für den Be-
trieb selbst keine größere Genugtuung geben, als
zu wissen, daß der Jugendliche, der in diesem
Betriebe ausgebildet wird, alle Möglichkeiten
der beruflichen Ausbildung und Förderung im
Betriebe selbst vorfindet. Um so mehr wird er
in jedem Augenblick bereit sein, die erworbenen
Kenntnisse und Fähigkeiten zum Wohle des Be-
triebes wiederum einzusetzen.

Wenn im Anschluß an den Reichsberufswett-
kampf für die Teilnehmer auf Grund der ge-
zeigten Leistungen besondere Berufsberatung-
maßnahmen durchgeführt werden, so darf auch
im Rahmen dieser Maßnahmen der Hinweis
auf das unterbaudende und weiterführende Fach-
buch sicher nicht unterbleiben. Durch das persö-
nliche Verhältnis des einzelnen Übungsleiters
zu den Teilnehmern der Lehrgemeinschaften ist
eine zuverlässige und sachgemäße Beratung für
das Studium des richtigen Fachbuches stets ge-
währleistet.



Ganz den örtlichen und betrieblichen Ge-
gebenheiten entsprechend werden die Jugend-
dienststellen der Deutschen Arbeitsfront den Auf-
bau von Fachbuchausstellungen in enger Zu-
sammenarbeit mit dem örtlichen
Buchhandel anregen.

Diese erhöhte Bedeutung des Fachbuches für
die Berufsberatungsbearbeitung an der Jugend be-
dingt naturgemäß ganz bestimmte Forderungen,
die an die methodische inhaltliche Gestaltung des
Fachbuches gestellt werden müssen. Die Jugend
wird nur dann von sich aus zum Fachbuch grei-
fen können, wenn das Fachbuch aus dem Ar-
beitsserlebnis selbst heraus die Jugend anpricht.
Die Entwicklung des Fachbuches von der wissen-
schaftlichen Darstellung zum lebens- und ar-
beitsnahen Helfer der Jugend wird so mit
seinem verstärkten Einsatz für die Berufsbera-
tung der Jugend Schritt halten müssen.

Eine Mitarbeit der Jugenddienststellen der
Deutschen Arbeitsfront erscheint auch hier wes-
entlich für die Form und Gestaltung des Fach-
buches selbst.
Im Rahmen der in dieser Darstellung auf-
gezeigten Möglichkeiten wird sich der Einsatz des
Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront be-
wegen. Der Wert und die Stellung des Fach-
schrifttums bedingen den vollen Einsatz aus
ganzer Ueberzeugung für den Leistungsaufstieg
der schaffenden deutschen Jugend.

Der Kreistag

Programm des Freitag, 31. März

Einen festlichen Höhepunkt er-
fährt der diesjährige Kreistag am
heutigen Freitag mit der Füh-
rertagung im historischen Rit-
tersaal des Mannheimer Schlo-



Pg. Hermann Röhn Foto: Bauer
ses, die um 20.15 Uhr ihren Anfang
nimmt. Im Mittelpunkt der Ta-
gung, die das gesamte Führerkorps
des Kreises Mannheim der NSDAP
versammelt sehen wird, steht eine
Rede des stellvertretenden
Gauleiters Hermann Röhn.

Anordnungen der NSDAP

erscheinen fortan im Anzeigenteil des „HKB“
Wir möchten unsere Leser schon heute davon
in Kenntnis setzen, daß die Anordnungen der
NSDAP und ihrer Gliederungen, also auch die
täglich Mittelungen der Deutschen Arbeits-
front und insbesondere der NS-Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“, ab 1. April nicht mehr
inmitten bzw. am Ende der Lokalnachrichten
des „HKB“, sondern an der Spitze des Anzei-
genteils erscheinen. Wir glauben, mit
dieser Neuregelung den bestehenden Ver-
hältnissen am besten Rechnung zu tragen und
der sogenannten „Paroleausgabe“ einen klä-
rlichen Platz zu geben, was natürlich alle Leser
begreifen werden. In diesem Zusammenhang
sei erneut darauf hingewiesen, daß alle Mit-
teilungen der NSDAP und ihrer Gliederungen,
wenn sie unter die Anordnungen aufgenommen
werden sollen, rechtzeitig an das Kreis-
presseamt (im Hause der Kreisleitung,
Albengstraße 1) zu geben sind und nicht etwa
direkt an das „Hakenkreuzbanner“.

Rein Haus soll ohne Fahnen sein!

An die Bevölkerung des Kreises Mannheim

Aus Anlaß des Kreistages der NSDAP,
der nunmehr seinem Höhepunkt entgegen-
geht, bitte ich alle Volksgenossen unseres
Kreisgebietes, ihrer Verbundenheit mit der
Arbeit der Partei und ihren ungezählten
Tausenden freiwilligen Helfern dadurch
Ausdruck zu geben, daß sie ihre Häuser
beflaggen und, soweit möglich, einen
dem Kreistag würdigen Schmuck verleihen.

Heil Hitler!

gez.: Schneider, Kreisleiter.

An die Betriebsführer!

Aus Anlaß der Kundgebungen und Ver-
anstaltungen des Kreistages bitte ich

die Betriebsführer, die Betriebsange-
hörigen, die in der Partei und ihren
Gliederungen Dienst tun, für Samstag
und Sonntag, den 1. und 2. April, zu
beurlauben.

Heil Hitler!

gez.: Schneider, Kreisleiter.

Achtung, Ehrenzeidenträger!

Inhaber des Blutordens, des Reichs-
ehrenzeichens und des Goldenen Ehrenzeichens
des Hauses Baden werden gebeten, am Son-
ntag bei der Großkundgebung mit Reichs-
hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt auf der
Ehrentribüne im Schlosshof Platz zu
nehmen.

Der Kreisleiter:

gez.: Schneider.



Was halten Sie davon,

sich an den Osterfeiertagen den Genuß eines guten Schaum-
weins zu leisten? (Eigentlich gehört ja eine Flasche Schaum-
wein zu einem wirklichen Feiertag.) Deutscher Wein, in einer
zweiten, natürlichen Feingärung zu Schaumwein veredelt, ist
in der Tat ein vollkommenes Festgetränk. Dabei heute so preis-
wert, daß die Ausgabe für die Osterfeiertage gewiß nicht zu
schwer fällt. Folgen Sie dem Ratschlag und gestalten Sie

Ostern noch froher
mit Schaumwein!

Die Mannheimer Stadtdronik

80. Geburtstag August Hörner, Mannheim-Baldhof, Spiegelstraße 273, feiert am Freitag in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Dem hochbetagten Volksgenossen unsere herzlichsten Segenswünsche.

Goldene Hochzeit. Der Rentner Josef Zeiler, Mannheim, Wingerstraße 52, feiert am 31. März mit seiner Ehefrau Christine geb. Kirck das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaar.

Heute spricht Dr. Genzmer. Wir weisen nochmals auf den heute um 20.15 Uhr im großen Saal der Industrie- und Handelskammer, L. 1, 2, stattfindenden Vortrag von Professor Dr. Felix Genzmer über „Die Nibelun-

TÜCKMAR KLINGEN haben Weltruf

gendichtung in der Edda“ hin. Der Vortrag findet auf Einladung der Nordischen Gesellschaft und der RSG „Kraft durch Freude“, Abteilung Volkshilfsdienst, statt.

Der Start zum neuen Operetten-Erfolg? Heute wird im Nationaltheater in neuer Inszenierung „Wiener Blut“, die bekannte Operette von Johann Strauß, gegeben. Die musikalische Leitung hat Karl Mauk, die Regie Hans Becker.

Als Festvorstellung zum Kreisstag der NS-DRG wird morgen, wie schon einmal angekündigt, im Nationaltheater unter der musikalischen Leitung von Karl Eimendorff und in der Inszenierung von Antonian Friedrich Brandenburg Richard Wagners „Siegfried“ gegeben. Es singen die Damen Hülzsa, Schmidt und Heiler, sowie die Herren Hallstroem, Schwesla, Harting, Scherer und Triefel.

Die jüdische Aufführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ wird am Karfreitag, 7. April, mit der „Götterdämmerung“ abgeschlossen.

Das wahre Gesicht des Juden

„Peterson und Wendel“ in deutscher Fassung!

Bereits vor drei Jahren wurde dieser Schwedenfilm in Originalfassung in Deutschland gezeigt, nicht ohne bei den Juden dramatische Protestaustritte in verschiedenen deutschen Städten hervorgerufen. Inzwischen ist das Judenproblem in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt und die deutsche Fassung des Films ist deshalb zur jetzigen Zeit besonders zu begrüßen.

Es ist erfreulich, daß der Entschluß gefaßt wurde, diesen Film neu zu synchronisieren. Er gelangt während des Kreisstages in Mannheim im „Gloria-Palast“, Seidenheimer Straße, zur Aufführung.

Der Film erhielt das Prädikat „Staatspolitisch wertvoll“ und ist auch für jugendliche zugelassen. Der Inhalt des Films trifft den Kern der Dinge. Die Handlung ist aus dem Alltag genommen und zeigt, wie der Jude sein Wesen bisher getrieben hat. Wir erleben dabei ebenso den Aufstieg durch Betrug und Schwindel wie den echt jüdischen Bankrott.

Haben Sie Nr. 262 003 der Serie I?

Die Prämienziehung der WBL-Lotterie

Am Donnerstagnachmittag fand in München unter notarieller und behördlicher Aufsicht die öffentliche Prämienziehung der Winterhilfslotterie statt, die bekanntlich schon nach fünf Wochen ausverkauft war.

Die Ziehung begann mit der Auslosung der Sonderprämien. Es fielen die Prämie zu 10 000 Mark auf No. 262 003 der Serie I, die Prämie zu 5000 RM. auf No. 1 638 190 der Serie IX und die acht Prämien zu je 1000 RM. auf die Nummern 1 207 043 der Serie IV, auf 1 882 811 der Serie XVIII, 968 608 der Serie XIV, 147 247 der Serie XVIII, 1 275 885 der Serie VII, 492 696 der Serie XIII, 1 200 781 der Serie IX, 398 403 der Serie XVIII. (Alle Zahlen ohne Gewähr.) Im Anschluß daran wurden in jeder Serie eine Prämie zu 500 RM., 20 Prämien zu 100 und 20 Prämien zu 50 RM. ausgelost. Insgesamt wurden 748 Prämien im Werte von 86 000 RM. gezogen.

Zahlreiche Volksgenossen wohnten mit Spannung der Ziehung bei, in der stillen Hoffnung, daß „ihr“ Prämienchein gezogen würde. Die offizielle Ziehungsliste erscheint am 4. April.

Der erste Sieg des Frühlings

Das Thermometer kletterte gestern auf 14 Grad Wärme!

Es läßt sich nicht leugnen, daß der Frühling am Donnerstag seinen ersten unbestrittenen Sieg über den Winter davongetragen hat! Zwar lag in der Frühe des Donnerstags überall über weite Weite, der sich aber unter den ersten Strahlen der warmen Sonne gar bald in Wasser verwandelte. Aber auch schon in den frühen Morgenstunden merkte man, daß endlich der Winter gebrochen und die Kälte gewichen war. Nicht nur die Sonnenstrahlen lösten bei uns allen ein behagliches Gefühl aus, sondern eine warme Luftströmung trug noch mit dazu bei, den Frühlingscharakter des Tages zu unterstreichen.

Zur Mittagszeit konnte man bereits den Ueberziehler entbehren — kein Wunder auch, denn selbst im Schatten wurden 14 Grad Wärme festgestellt. Diese Tatsache verdient immerhin gedührend bemerkt zu werden, zumal in den letzten Wochen die Tempe-

ratur kaum über drei und vier Grad Wärme hinauskam. Nun dürfen wir neue Hoffnung schöpfen und erwarten, daß der erste Sieg des Frühlings zu einem alles überragenden Erfolg über den Winter wird und daß der Frühling nicht nur die jetzt errungene Stellung hält, sondern so ausbaut, wie sich dies gehört.

Ueber den jetzt in Erscheinung getretenen Frühling freuen sich insbesondere die Besitzer der Eisalons, die in kalten Märztagen voller Optimismus ihren Betrieb eröffnet hatten. Es fand sich tatsächlich auch schon Kundschaft, die im Innern des Eisalons mit Behagen das kalte Eis schlürfte, derweilen wir mit hochgehelltem Manteltragen vor winterlicher Kälte zitternd am Schaufenster vorbeigingen und uns über das Abkühlungsbedürfnis etlicher Mannheimer — vor allem aber mancher Mannheimerinnen — wunderten. Mit der einsetzenden Wärme wird sich zweifellos der Durst auf breiter Basis einstellen, und mancher von uns wird dankbar sein, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, seinen Appetit auf eine tüchtige Schleckerei zu stillen!

Ein recht verdorbenes Pflänzchen

Eine 26jährige kommt nach Strafverbüßung in eine Heil- und Pflegeanstalt

Das Schöffengericht in Mannheim hatte über die 26jährige Liselotte F. aus Mannheim Urteil zu sprechen. Bei der Beschuldigten handelte es sich um eine geistig minderwertige Personlichkeit, die immer wieder ohne jeden Grund flücht und so zur Gefahr für die Allgemeinheit wird. Ihre Einweisung in eine Heil- und Pflegeanstalt wurde beantragt und neben einer Freiheitsstrafe von dem Gericht auch ausgesprochen.

Die Angeklagte machte einen ungünstigen Eindruck auf die Richter. Sie gab über ver-

haltenssüßlinge befaßt die Angeklagte wo sie konnte.

Mit einem Schiffer, der sie auf seinem Kahn beherbergte, unternahm sie die Fahrt nach Köln. Ihre Absicht nach Holland zu gehen, mißglückte, weil sie keinen Pass im Besitz hatte. Das Mädchen trieb sich dann in reichlich fragwürdiger Gesellschaft in Köln herum, wo sie nach ihren eigenen Angaben ganz gut „verdiente“. Sie wurde ausgegriffen und in eine Anstalt bei Köln untergebracht. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie dort nicht ausgebrochen sei, antwortete die Beschuldigte, die Mauer sei zu hoch gewesen.

Nach einer längeren Zeitdauer wurde sie dann dort entlassen und kam wieder nach Mannheim zu ihren Eltern. Ihrer Schwelgerei entwendete sie zwei Roffer und einige Kleidungsstücke. Wenn ihr Geld in die Finger kam, wurde es nutzlos vergeudet. So lebte sie gedankenlos in den Tag hinein, ohne sich irgendwelche Sorgen über ihr Leben zu machen. In einem Fall handelte sie sehr gemein. Sie stahl ihrer älteren Freundin 7 RM und verschwand spurlos. Die Bestohlene hatte öfters gütlich aufgenommen. Auf einer Arbeitsstelle hielt es die Angeklagte nur 14 Tage aus. Sie blieb dort weg, weil nach ihren Aussagen einmal verfalzene Suppe aufgetragen



Wir berichteten schon in unserer gestrigen Abendausgabe von einem Zimmerbrand in O. L. 4. Unser Foto gewährt einen Blick in den Hof, wohin man die angebrannten Möbelstücke geschafft hatte. Der Feuerwehrmann steht inmitten von Bettfedern und nimmt Abloscharbeiten an den immer wieder aufkommenden Stücken vor. Aufn.: Jütte

schiedene wesentliche Fragen des Vorsitzenden keine Antwort, oder wollte sich nicht mehr an Einzelheiten erinnern. Wie aus den Akten festzustellen wurde, hatten die Eltern keine Ziehungsgewalt über das triebhafte und dem Leichtsin ergebene Mädchen. Ob blieb sie ohne jeden Grund von zu Hause weg, trieb sich mit Männern herum und wurde so zur Dirne. Nachdem ihr Aufenthalt in einem hässlicher Mädchenheim den Erfolg einer Besserung nicht brachte, wurde sie in die Erziehungsanstalt in Breiten untergebracht. Sie ist aus der Anstalt verschiedentlich entflohen.

wurde. (1) In Westlichkeit verhielt sich die Sache anders. Die Angeklagte wollte „große Dame“ spielen, nahm den Pelzmantel ihrer Hausfrau heimlich aus dem Schrank und zog ihn öfter zum abendlichen Ausgang an.

Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie den Mantel entwendete, beteuerte die Angeklagte, daß sie ihn nur mal so tragen und ihn dann wieder zurückbringen wollte. Sie habe eben auch schon gekleidet sein wollen. Der Mantel wurde aber nicht mehr zurückerbracht. Der Mantel hatte einen Wert von 150 RM. bei der Rückgabe durch die Polizei war er vollständig vertragen. In Köln suchte sie dann wieder auf und verkehrte mit einem Zubehälter. Bei ihrer Ankunft in Bonn konnte sie dann verhaftet werden.

Der ärztliche Sachverständige hält sie für vermindert zurechnungsfähig. Ihr ganzes

Wie gute Freunde... Mey & Edlich... P 6, 22 Fernruf 26771

Verhalten läßt den Schluß zu, daß sie immer straffällig wird und aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und zu ihrem eigenen Schutz unbedingt die Einweisung in eine Anstalt angeordnet werden muß.

Das Schöffengericht war der gleichen Auffassung, wie der Gutachter und der Vertreter der Staatsanwaltschaft und ordnete die Einweisung in eine Heil- und Pflegeanstalt nach ihrer Strafverbüßung an. Wegen der beiden Diebstähle erhielt die Angeklagte unter Zustimmung mildernder Umstände vier Monate Gefängnis, abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft.

Beilagenhinweis: Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Gebr. Braun bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Neue Parkverbote in Mannheim

Auf der Dalberg- und der Hasenstraße / Aus welchen Gründen?

Für das Jungbusviertel sind in den letzten Wochen neue Parkverbote ausgesprochen worden, die durch Aufstellen der entsprechenden Tafeln wirksam wurden.

Zuerst trat das einseitige Parkverbot in der Dalbergstraße in Kraft, das sich auf die westliche Straßenseite erstreckt. Dieses Parkverbot in der breiten Dalbergstraße wurde nicht etwa — wie man vermuten konnte — wegen der Fernsichtlinie erlassen, deren Fahrtrichtungen immer für die Dalbergstraße als Parkplatz eine Vorliebe hatten. Für das einseitige Parkverbot war in erster Linie die mangelnde Ueberflucht maßgebend, die stets dann eintrat, wenn die westliche Straßenseite mit parkenden Fernsichtzügen verstellt war. Nun hat man durch diese Freibehaltung trotz der Straßentrümmung freie Sicht.

Das Parkverbot wurde übrigens auch auf einen Teil der Aufsahrt zur Hindenburgbrücke ausgedehnt, um hier Verkehrserschwerungen vorzubeugen.

Das neueste Parkverbot ist jetzt in der Hasenstraße zu verzeichnen und zwar wurde in der ganzen Hasenstraße von der Schiffswerft bis zu ihrer Einmündung in den Parkring beim Postamt das Parken auf der dem Hasen zugekehrten Straßenseite verboten.

Der Grund für das Parkverbot ist darin zu erblicken, daß die Aufsahrt zu den langgestreckten Lagerhallen freibleiben muß und daß auch im Falle eines Brandes die parkenden Fahrzeuge eine Erschwerung für die Löscharbeit bedeuten würden. Die Anwohner der Hasenstraße hätten es zwar lieber gesehen, wenn man das Parkverbot auf beide Straßenseiten oder zumindest auf die mit Wohnhäusern bestandene Seite ausgedehnt hätte. Dies ließ sich aber beim besten Willen nicht durchführen, da die Hasenstraße gerade für den Güterfernverkehr eine ganz besondere Rolle spielt.

Denkt an die Jugendherbergsausweise! Der Ortsverband Mannheim im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen teilt mit: „Jedermann braucht einen Ausweis zur Benützung der Jugendherbergen. Damit für die kommenden Ostern alle Ausweise rechtzeitig fertiggestellt werden können, bitten wir dringend, jetzt schon die Ausstellung des Herbergsausweises beantragen zu wollen. Hiermit geben wir nochmals die Ausgabestellen bekannt: Drogerie Wertur, Inh. Werke, Lindenhof, Gontardplatz; Drogerie Heilmann, Mannheim-Käfertal, Kurze Mannheimer Straße; Drogerie Schmidt, Mannheim-Baldhof, Opauer Straße.“

Fahrradhaus Doppler hat seine Geschäftsräume von J2, 8 nach R 1, 7 verlegt. Neben Neue Mannh. Zeitung. Presto - Victoria - Wanderer. Mehrere hundert Fahrräder in fast allen Ausführungen am Lager. Doppler Breite Straße R 1, 7

Die Lebensrune im roten A

ist das Wahrzeichen der deutschen Apotheker. Seit zwei Jahren sieht man überall an deutschen Apotheken das einheitliche Wahrzeichen der Deutschen Apothekerschaft: das rote Fraktur-A mit der weißen Manrune.

Auf der Suche nach einem einprägsamen Zeichen — wert, den Stand der Apotheker zu vertreten — griff man zurück in die germanische Vorzeit. Dort gab es, wie wir heute wissen, Zeichen besonderer Art: Runen.

Die Deutsche Apothekerschaft stellt in ihr Wahrzeichen die Manrune, die das alte altgermanische Symbol des Lebensbaumes, der männlichen Kraft, des Heils und der Gesundheit darstellt.

Die Fahrtarten zur Osterreise

soll man beizeiten lösen. Zur glatten Abwicklung des zu erwartenden starken Verkehrs können die Reisenden selbst sehr viel beitragen, wenn sie Fahrtarten und Zuschläge für die Osterreise gleich für die ganze Fahrt vom Ausgang bis zum Ziel und gege-

Advertisement for Isopan film. Text: 'Auf den Film kommt es an: Verlangen Sie deshalb ausdrücklich Isopan Feinkörnig Film'. Includes an image of the film box.

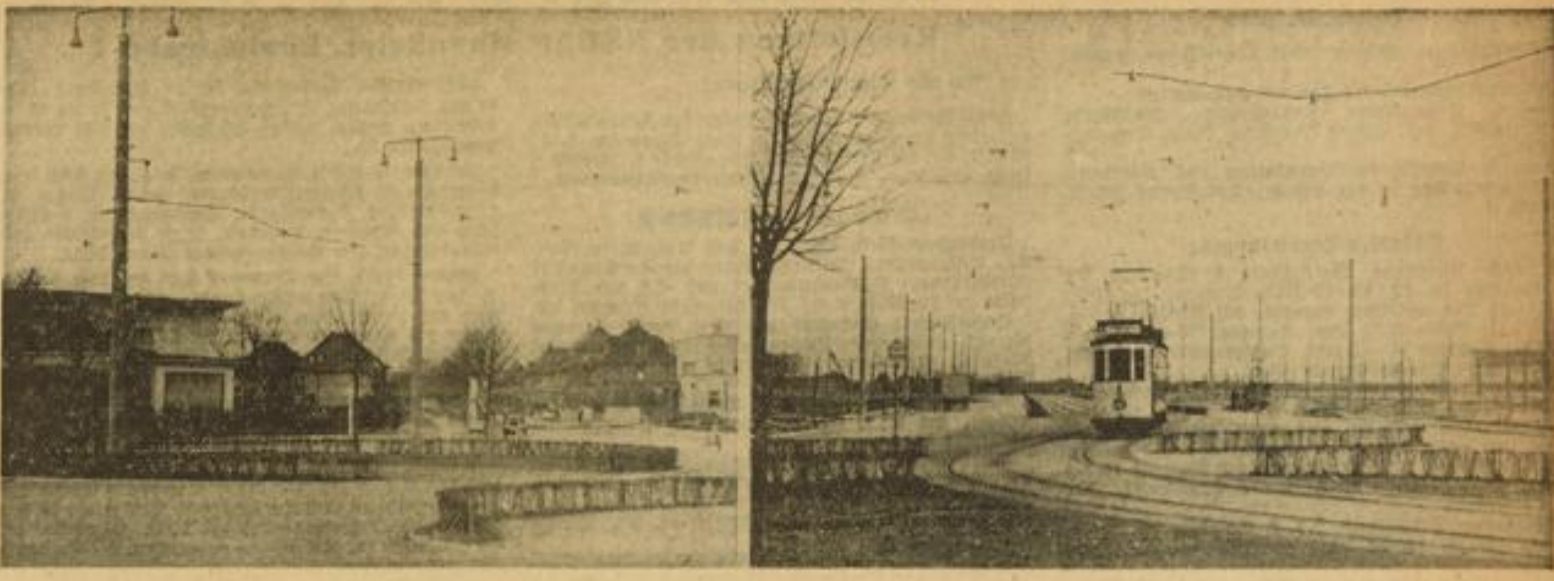
benenfalls zurück lösen. Wer es irgend kann, sollte sich eine Fahrkarte im voraus beschaffen und sie nicht erst unmittelbar vor der Abreise am Schalter holen.

Standort-Wettkämpfe der Luftwaffe

Es wurden feine Leistungen erzielt / Gute Waldläufer haben wir hier

Sämtliche Truppenteile des Heeres und der Luftwaffe sind verpflichtet, alljährlich einen Standortwettkampf zum Austrag zu bringen, an dem sich alle Soldaten beteiligen sollen.

Die Straße, die um den neuen Adolf-Hitler-Platz herumführt



Die neue Linienführung der Seckenheimer Straße hat der Gegend zwischen Stadion und Schlachthof ein ganz anderes Gesicht gegeben. Unsere Bilder zeigen die neue Seckenheimer Straße an dem Rondell am Ende der Straße.

Fernlicht je nach Spizentempo!

Neue Vorschriften für Kraftfahrzeuge / Ab 1. April in Kraft

Am 1. April 1939 treten einige Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung in Kraft, die sich auf die Beschaffenheit und Ausrüstung der Kraftfahrzeuge beziehen.

Bei allen Kraftfahrzeugen, die bereits vor dem 1. April 1939 erstmals zugelassen worden waren, ist die vorgesehene Abtufung der Beleuchtungshöhe nach der Höchstgeschwindigkeit und Fahrzeugart durchzuführen.

Blaue Lampen

Um zu verhindern, daß der Fahrzeugführer beim Fahren im Zweifels- oder durch beleuchtete Straßen ungewollt andere Verkehrsteilnehmer blendet, ist vorgeschrieben, daß die Einschaltung des Fernlichts durch die Einschaltung einer blauen Lampe im Blickfeld des Fahrzeugführers angezeigt werden muß.

Gleichfarbige Scheinwerfer!

Es ist ferner vorgeschrieben, daß die Kraftfahrzeuge mit zwei gleichfarbigen, gleich starken, nach vorn leuchtenden Scheinwerfern ausgerüstet sein müssen.

Scheinwerfer beziehen; in zulässigen Scheinwerfern (Nebellampen, Kurvenlampen, Breitstrahler usw.), von denen jetzt bereits zwei geführt werden können, darf auch weiterhin gelbes Licht verwendet werden.

Einseitiges Abblenden verboten!

Die Scheinwerfer müssen so eingerichtet sein, daß sie vom Führer aus beide gleichzeitig und gleichmäßig abgeblendet werden können.

Hierbei ist entgegen einer vielfach verbreiteten Meinung darauf hinzuweisen, daß Kraftfahrzeuge, die vor dem 1. Oktober 1938 zum Verkehr zugelassen worden sind, erst bis zum 1. Januar 1940 den neuen Vorschriften über Schlußzeichen und Bremslichter entsprechen müssen.

Junge Akademikerinnen gesucht

Man sollte es nicht an der Kostenfrage scheitern lassen!

Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten eine ungeheuer große Anzahl von Mädeln sich den akademischen Berufen zugewandt hatte, macht sich seit den letzten Jahren deutlich ein Mangel an weiblichen akademischen Nachwuchs bemerkbar.

In den Jahren nach der Machtübernahme änderte sich das Bild grundlegend. Gleichlaufend mit dem wirtschaftlichen Aufstieg unseres Volkes ergaben sich in steigendem Maße wieder Einsatzmöglichkeiten für Mädel in allen Berufen.

Daten für den 31. März 1939

- 1727 Der englische Naturforscher Sir Isaac Newton in Kensington gestorben.
1811 Der Chemiker Robert Wilhelm Bunsen in Göttingen geboren.
1814 Einzug der Verbündeten in Paris.
1886 Der Tonbildner Franz Abt in Wiesbaden gestorben.
1914 Der Dichter Christian Morgenstern in Meran gestorben.
1923 Die Franzosen ermorden in Essen dreizehn deutsche Arbeiter.
1933 Geleitzug zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich.

Zum letzten Male... Das Lustspiel 'Die drei Eisbären' von Maximilian Bilus, das durch seine lebendige Frische und durch seinen unwiderstehlichen bayerischen Humor zu einem großen Heiterkeitserfolg geworden ist, wird am Sonntag, 2. April, zum letzten Male im Neuen Theater im Rosengarten gegeben.

oder auf dem Gebiet der Gesundheitsführung. Gerade hier liegen ganz neue Aufgaben, besonders im Hilfsbereich 'Mutter und Kind', im VDM, dem die gesundheitliche Überwachung und Betreuung der weiblichen Jugend anvertraut ist, bei der ärztlichen Betreuung der Schulkinder und in den städtischen Gesundheitsämtern.

Advertisement for Delikateßkorb von STEMMER. Text: 'Das feinste und willkommandste Geschenk ist ein Delikateßkorb von STEMMER hinter der Hauptpost in geschmackvoller Ausführung von RM 10.- an Bitte, verlangen Sie Spezialistisches Zuverlässiger Versand nach auswärts.'

rufsausübung immer mehr in den Vordergrund. Tüchtige Chemikerinnen, Physikerinnen und Mathematikerinnen werden von der Industrie angeheilt, Biologinnen in den Forschungsanstalten für Schädlingsbekämpfung (vor allem in der Bekämpfung von Nahrungsmittelschädlingen), ferner für Rassenhygiene und Vererbungslehre, Philologinnen werden auch häufig von der NSDAP für die Volkspflegerinnen-Seminare und sozialpädagogischen Schulen gebraucht.

Large advertisement for 'Das Radium-Sol-Bad Heidelberg'. Text: 'verlängert die Abgabe preisgünstiger Frühjahrskuren bis 8. April 1939 - bis 50% Ermäßigung 6 Bäder einschl. 6 x 1/2 Ltr. Radium-Heilwasser RM. 10.- Gültigkeit der verbilligten Bäderebonnements bis 29. April 1939 - Badezeit 9 bis 18.30 Uhr - Kassenschluß 17.15 Uhr'

Was ist heute los?

Freitag, 31. März:

Nationaltheater: „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß...
Kleinfestspiele: „Katholik und Barock“...

Ständige Darbietungen:

Schillertheater: „Die Schöne Wirtin“...
Schauspielhaus: „Die Schöne Wirtin“...
Theatermuseum: „Die Schöne Wirtin“...

Rundfunk-Programm

Freitag, 31. März:

Reichsender Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Zeit, Wetter...
Reichsender Berlin: 6.10 Eine kleine Melodie...
Reichsender München: 6.10 Eine kleine Melodie...

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Stadtkreisgruppen!

Zur Abklärung der besten politischen Leiter-Wahlen...
am 2. 4. 1939, auf die Kreisleitung, Rheinstraße 1, Zimmer 5...

Kreisgruppen der NSDAP

Neuenheim-Welt, Am 2. 4. 8.45 Uhr, treten sämtliche...
Kreisgruppe 11 (Ortsgruppen: Neuenheim-Welt und -Ost...)

Kreisgruppe 13 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 14 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 15 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 16 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 17 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 18 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 19 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 20 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 21 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 22 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 23 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 24 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 25 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 26 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 27 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 28 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Altehermann, Kameraden, die an dem Kurs...
am 2. 4. 1939, auf die Kreisleitung, Rheinstraße 1...

Kreisgruppe 29 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 30 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 31 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 32 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 33 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 34 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 35 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 36 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 37 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 38 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 39 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 40 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 41 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 42 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 43 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 44 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 45 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 46 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 47 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 48 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 49 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 50 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 51 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 52 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 53 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 54 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 55 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 56 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 57 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 58 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

Kreisgruppe 59 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...
Kreisgruppe 60 (Ortsgruppen: Straßmarkt und...)

nicht in ihrer Wohnortgruppe erfasst werden...
am Sonntag, 2. April, 11 Uhr, vor dem freien Platz in A 1...

Frauenabteilung

Am Freitag, 31. März, um 20 Uhr, findet in der...
Rheinstraße 3, Zimmer 15, eine Besprechung...

Reisen, Wandern, Urlaub

Achtung! Ostern 1939 am 9. und 10. April: Omnibus...
durchs Neckar-, Main- und Taubertal...

Achtung! 4 Tage vom 7. bis 10. April nach...
Bretzenberg, Bodensee und in den Schwarzwald...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...

Achtung! Teilnehmer an der CV 848 vom 1. bis...
10. April: Tiroser Alpen...



PLANKENHOF P 6 * PARADEPLATZ E 1

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

tenigen Volksgenossen, welche durch die Umstellung...
der Fahrt nicht teilnehmen, wollen sich sofort mit...

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Propaganda

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Der nächste Vortrag findet nicht am 3. April, sondern...
am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, in der „Darmstadt“...

Bezugsquellenanzeiger Wegweiser zum guten Einkauf bei Handel und Handwerk in Mannheim

Table with 3 columns: Stoffe und Spitzen, Treibriemenfabriken, Wäschereien, etc.

Immobilien Großes Wohn- u. Geschäftshaus

Amtl. Bekanntmachungen Reilingen

Umstellung der Hybriden

Neulubheim

Gemeindekasse geschlossen

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Umstellung der Hybriden

Hockenheim

Höchste Zeit Garantieschein für Zustellung des „HB“ ohne Unterbrechung

Die Annahmesperren der Deutschen Reichsbahn

Von R. Andler, Leiter des Tarifbüros der Industrie- und Handelskammer Mannheim

Die harten Anforderungen, welche an sämtliche Verkehrsfahrer durch die allgemeine Wirtschaftslage, durch die Rückgliederung der Ostmark und des Sudetengaus sowie durch die Bauhoftransporte für die Weisbefestigungen seit Mitte letzten Jahres gestellt wurden, haben bekanntlich bei der Reichsbahn zu der Einführung von Verkehrsperren geführt. Bei diesen auf Grund des § 63 (1) der GVO. verhängten Sperren hat man zwischen Annahme- und Rückhalteperren zu unterscheiden. Die Rückhalteperren sind innerdienstliche Maßnahmen der Eisenbahn, welche in der Regel nur von kurzer Dauer sind und angeordnet werden, wenn Umleitungen usw. aufgetretene Betriebschwierigkeiten nicht mehr beheben können. Bereits übernommene Sendungen nach dem Sperregebiet werden von den Versandgüterabfertigungen solange zurückgehalten, bis die Störungen im Sperregebiet beseitigt sind. Schon die Tatsache der Zurückhaltung und Einlagerung der von der Sperre betroffenen Sendungen auf den Versandgüterabfertigungen läßt es erklärlich erscheinen, daß die Rückhalteperren nur von kurzer Dauer sein können, weil bei einem längeren Anhalten dieser Sperren die Verladungsschuppen der Versandabfertigungen in kurzer Zeit überfüllt wären, so daß der gesamte Stückgutverkehr auf den in Frage kommenden Abfertigungen behindert, ja sogar vollständig lahmgelegt würde. Die Rückhalteperren treten deshalb bei der verladenden Wirtschaft nur wenig in Erscheinung. Es ist noch in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß durch die Rückhalteperren der Lauf der Lieferfrist gehemmt wird, so daß eine Reklamation bei der Bahn wegen Ueberschreitung der Lieferfrist nicht angebracht werden kann. Voraussetzung ist allerdings, daß die Bahn auf dem Frachtbrief vermerkt hat, daß die Sendung von einer Rückhalteperre erfaßt wurde unter Angabe des zurückhaltenden Bahnhofs, des Tages und der Dauer des Verweilens. Die Annahmesperren dagegen werden von den Eisenbahnverwaltungen verhängt, wenn mit länger andauernden Störungen des Verkehrs gerechnet werden muß. In diesem Falle wird die Beförderung vollständig unterbunden und die Annahme von Sendungen nach dem Sperregebiet verweigert. Diese Annahmesperren sind seitens der Reichsbahn durch Ausschlag in den Güterabfertigungen und wenn möglich auch durch sonstige Verkaufbarungen bekanntzugeben. Bei Annahmesperren von längerer Dauer, wie wir sie im letzten halben Jahre erlebt haben, können die zuständigen Reichsbahndirektionen für dringende Transporte Ausnahmegenehmigungen erteilen. Die Richtlinien für die Erteilung derartiger Ausnahmegenehmigungen werden in der Regel von der in Betracht kommenden Oberbetriebsleitung aufgestellt. Natürlich werden für die Allgemeinheit wichtige Güter, wie Lebensmittel, Rohprodukte für große Industrieunternehmen usw., bevorzugt behandelt.

Diese Annahmesperren, welche sich bei der verladenden Wirtschaft außerordentlich störend bemerkbar machen, weil eine Beförderung durch die Reichsbahn nach dem Sperregebiet vollständig unmöglich ist, mußten seit Herbst v. J. besonders in der Richtung nach der Ostmark verhängt werden. Die Ostmark selbst ist praktisch seit August v. J. gesperrt, wobei das Ausschlag der Sperre je nach Verkehrsstärke verschärft oder gemildert wurde. Erfreulicherweise ist die Sperre mit Gültigkeit vom 22. März dieses Jahres insofern wesentlich eingeschränkt worden, als nunmehr Kartoffeln, Speditur-Sammelgut in Wagenladungen und leere Behälter- und Privatwagen anstandslos und ohne Einholung einer besonderen Ausnahmegenehmigung zur Beförderung angenommen werden. Die Ausnahmegenehmigungen für einzelne Wagenladungen erteilt die Reichsbahndirektion Karlsruhe, welche wie alle anderen Reichsbahndirektionen ein Kontingent besitzt, nach welchem sie täglich eine bestimmte Anzahl von Wagen für die Ostmark zulassen darf. Für die Erteilung von Genehmigungen für geschlossene Züge ist die Oberbetriebsleitung Süd in München zuständig. Wichtig ist, daß Durchfuhrsendungen durch die Ostmark, also z. B. Transporte nach dem Balkan, von der Annahmesperre nicht betroffen werden.

Eine weitere wesentliche Erleichterung ist in Bezug auf die Sperren mit Gültigkeit vom 24. März 1939 eingetreten, indem die ebenfalls seit Herbst v. J. bestehende Annahmesperre nach dem Reichsbahndirektionsbezirk München vollständig aufgehoben worden ist. Außer diesen beiden wichtigsten Sperren haben noch solche von kürzerer Dauer nach den Reichsbahndirektionsbezirken Nürnberg, Regensburg und über die Weisnachzeit auch nach den Bezirken Dresden, Erfurt und Halle bestanden, die jedoch glücklicherweise nach wenigen Tagen wieder aufgehoben werden konnten. Zusammenfassend ist festzustellen, daß im Augenblick nur noch die Annahmesperre nach der Ostmark besteht, die jedoch die Verkehrs-lage nach dieser Richtung sich wesentlich gelindert hat, so daß damit gerechnet werden kann, daß diese letzte, einen größeren Bezirk betreffende Sperre in absehbarer Zeit ebenfalls aufgehoben werden kann. Geplant sind allerdings im Augenblick auch noch die Dona-

umschlagshäfen Regensburg und Passau für Donaumuschlagsgut. Zweifelslos wird jedoch diese sich nur auf zwei Stationen beziehende Sperre nach Vollaufnahme der Donauschiff-fahrt wegfallen. Besonders zu erwähnen ist die vom 20. Dezember 1938 bis 26. Januar 1939 verhängte Annahmesperre für Sendungen mit Lieferwertangabe. Die Reichsbahn hat durch diese Sperre ihre Haftung wesentlich eingeschränkt. Man kann der Ansicht sein, daß eine derartige weitgehende Maßnahme zu umgehen gewesen wäre, weil die Reichsbahn unbillige Entschädigungsforderungen wegen Ueberschreitung der Lieferfrist auf Grund des § 82 (2) GVO. hätte ohne weiteres ablehnen können. Der § 82 (2) der GVO. enthält die Bestimmung, daß die Eisenbahn für die Ueberschreitung der Lieferfrist nicht zu haf-

ten hat, wenn dieselbe durch Umstände herbeigeführt wurde, die sie nicht abzuwenden und denen sie auch nicht abhelfen vermochte. So unbeliebt wie die Sperren bei der verladenden Wirtschaft infolge ihrer hemmenden Auswirkungen auf den normalen Wirtschafts-ablauf sind, so muß doch anerkannt werden, daß es sich um Maßnahmen handelt, welche dafür zu sorgen haben, daß der Eisenbahnverkehr wenigstens in eingeschränktem Maße aufrecht-erhalten werden kann. Aus dem allgemeinen Rahmen fallende Transportaufgaben erfordern auch besondere Maßnahmen der Transport-führer. Die Sperren haben der Verkehrschaft in In-dustrie und Handel so recht die Bedeutung des Verkehrs, welcher früher häufig als nebenfäch-liches Uebel betrachtet wurde, für die heutige Wirtschaft gezeigt.

Neue Durchführungsbestimmungen zur Einkommensteuer der Veranlagten

Berlin, 30. März. (HB-Zeit.)

Zur Anpassung an das neue Einkommen-steuergesetz hat das Reichsfinanzministerium auch neue Durchführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz erlassen. Neben der Anpassung an die neue Rechtslage bringen sie eine Reihe sachlicher Neuerungen, die Regierungsrat Dr. Oesterling in der „Deutschen Steuerzeitung“ behandelt. Im wesentlichen handelt es sich dabei um den Pauschalbetrag für Werbungskosten bei Rentenbezügen, um die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung und um den Ausgleich von Härten. Bei wiederkehrenden Bezügen war bisher für Werbungskosten mindestens ein Pauschalbetrag von 300 RM anzusetzen. Diese Vorschrift sollte eine Billigkeitsmaßnahme besonders für Kleinrentner und Rentempfangler sein. Die Anwendung hat aber nicht immer befriedigt. Unbefriedigend war, daß der Pauschalbetrag ohne Rücksicht auf die Höhe der Bezüge zu gewahren war, daß ferner bei Einkünften aus Kapitalvermögen ein Pauschalbetrag nicht abgesetzt werden konnte, wenn der Steuerpflichtige daneben noch andere geringe Einkünfte bezog. Nach den neuen Durchführungsbestimmungen wird bei wiederkehrenden Bezügen ein Pauschalbetrag nur dann abgesetzt, wenn diese Bezüge 2400 RM nicht übersteigen. Ferner können Steuerpflichtige in dem Veranlagungszeitraum Einkommen aus Kapitalvermögen von nicht mehr als 1500 RM beziehen, den Pauschalbetrag auch dann absetzen, wenn sie daneben noch andere Einkünfte beziehen. Dadurch werden die unbilligen Härten des alten Gesetzes beseitigt. Es wäre aber nicht vertretbar, den Pauschalbetrag auch dann zuzubilligen, wenn neben den Einkünften aus Kapitalvermögen oder Renten beliebige hohe Einkünfte bezogen werden. Deshalb ist die Gewährung des Pauschalbetrages ausgeschlossen, wenn das Einkommen nach Abzug des Pauschalbetrages 3000 RM übersteigen würde.

Eine Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung bestand außer in den übrigen gesetzlichen Fällen dann, wenn das Einkommen weniger als 8000, aber mehr als 4000 RM betrug, und darin Einkünfte von mehr als 300 RM enthalten waren, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterlagen. Wenn das Einkommen nicht 4000 RM überstieg, bestand also keine Pflicht zur Steuererklärung. Diese Bestimmung hat oft zu Schwierigkeiten geführt.

Es hat sich als notwendig erwiesen, die Einkommensgrenze jetzt auf 1000 RM herabzusetzen. Die Pflicht zur Steuererklärung besteht also, wenn das Einkommen 8000 RM übersteigt, ferner wenn es weniger als 8000, aber mehr als 1000 RM betrug und darin steuerlich noch nicht berücksichtigte Einkünfte von mehr als 300 RM enthalten sind, ferner wenn in dem Einkommen Kapitalertragsteuerpflichtige Einkünfte von mehr als 1000 RM enthalten waren und der Steuerpflichtige in die Steuergruppe I oder II gehört, ferner ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es sich um Landwirtschaft, Gewerbebetriebe oder selbständige Arbeit handelt, schließlich wenn das Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung auffordert.

Der Ausgleich von Härten bei der Betan-lagung ist notwendig, wenn ein Arbeitnehmer nur deshalb veranlagt wird, weil er mehr als 300 RM Nebeneinkünfte hatte. Die Härten können sich daraus ergeben, daß bei der Lohnsteuer die Pauschalbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben beibehalten, bei der Veranlagung aber beseitigt worden sind. Der Steuerbeitrag soll in diesen Fällen in Gruppe I 20 Prozent, in Gruppe II 15 und in den Gruppen III und IV 10 Prozent der Einkünfte nicht übersteigen, von denen die Lohnsteuer nicht erhoben worden ist. Das gilt nicht, wenn die Einkünfte, von denen der Steuerbeitrag vom Arbeitslohn nicht vorzunehmen war, also die Nebeneinkünfte 3000 RM übersteigen.

Abschlüsse aus dem Kohlenpott

Mannesmann, Harpener und Essener Steinkohle / Gemischtwirtschaftliche Konzerne und reine Zechenbetriebe

WPD In der Kalkulation der Mannesmann-Industrie-Werke wurde beschlossen, nach Übernahme der Abrechnungen von 214 (1938) RM, RM, aus dem Reingewinn (einschließlich 0,09 RM, RM, Vortrag) von 11 (8,4) RM, RM, die Verteilung einer erhöhten Dividende von 6 (5) Prozent auf das 100 RM, RM, betragende Stammkapital vorzunehmen.

Tamit hat also Mannesmann als Leiter der großen westdeutschen Montanindustrie sich dem Vorhaben der Abgaben anzuschließen, und die Spreizung der Dividende ist somit erstmalig zum Standardtag aller großen gemischtwirtschaftlichen Unternehmen im Ruhrgebiet geworden. Diese Einheitsrichtlinie betrifft nicht nur den allerorts betrieblichen Verlauf des letzten Geschäftsjahres, sondern sie ist auch der Ausdruck dessen, daß der auszuweklende Reingewinn heute weitgehend der Höhe der zu zahlenden Dividende angepaßt wird, im Gegensatz zu früher, wo nach der Höhe des erzielten Reingewinns der Dividendenbetrag bemessen wurde. Aber heute stehen ja auch nicht mehr Aktionärsinteressen ausschließlich im Vordergrund allen Arbeitens.

Während die gemischtwirtschaftlichen Konzerne dank der Rationalisierung ihrer Stahl- und Bergbau-betriebe immer noch eine Reihe von Ausgleichsmöglichkeiten haben, macht sich bei den reinen Zechen-gesellschaften auf Grund der fallenden Zechen-Zeugnisse die geringere Ertragskraft in härtester Weise fühlbar. Zwei Beispiele hierfür seien die vorläufigen Kalkulationen von Harpener und Essener Steinkohle, die beide ihre Vorjahresdividenden unverändert beibehalten. Die Harpener Dividende ist bekanntlich über die Razamillandbörse zum Fuld-Konzern, und von den Aktien der Essener Steinkohle-betriebe ist bekanntlich wiederum die Rechte der Besitz von Dortmund.

Eine weitere Gemeinamkeit mit den übrigen Montanunternehmen dürfte die sein, daß bei Mannesmann der erzielte Reingewinn ebenfalls nicht mit der Erzeugung- und Umwandlungsleistung gebildet hat. Aus den bereits vorliegenden Geschäftsjahren sind die Tendenzen zur Rückentwicklung bekannt. Sie sind insbesondere bei der Höhe und der Ertragsleistung bemerkbar. Während bei der Weiterverarbeitung und der Metallindustrie noch mancherlei Ausgleichs-

möglichkeiten vorhanden sind, Gerade Mannesmann ist aber in den letzten Jahren sehr stark in die Weiterverarbeitung eingebunden. Dadurch wurde einmal die starke Einseitigkeit in der Rohstoffabfuhr gemindert, und durch erhöhte Produktion von Stahl-, Holz- und Bergbauartikeln wurden gleichzeitig auch folsch-nmäßige Vorteile erzielt. Wie bereits der Struppbericht zum Ausdruck brachte, so dürfte auch bei Mannesmann in erster Linie die Rationalisierung der Betriebe zu dem betrieblichen Ertragsanstieg geführt haben. Besondere Gelegenheit, sich solche Rationalisierungserfolge auf der Stahl- und Bergbauindustrie zu schaffen, hatte Mannesmann durch verschiedene Anstrengungen und Konzentrierungsmaßnahmen im wesentlichen Geschäfts-jahr, drauschten sich infolgedessen mehrere früher geplante Rationalisierungen nicht durchgeführt zu werden.

So bewiesen also bereits die wenigen dieser be-schlagenden vorläufigen Abschlußjahren, daß Man-nesmann wieder ein Geschäftsjahr recht erfolgreich be-endet hat.

Während die gemischtwirtschaftlichen Konzerne dank der Rationalisierung ihrer Stahl- und Bergbau-betriebe immer noch eine Reihe von Ausgleichsmöglichkeiten haben, macht sich bei den reinen Zechen-gesellschaften auf Grund der fallenden Zechen-Zeugnisse die geringere Ertragskraft in härtester Weise fühlbar. Zwei Beispiele hierfür seien die vorläufigen Kalkulationen von Harpener und Essener Steinkohle, die beide ihre Vorjahresdividenden unverändert beibehalten. Die Harpener Dividende ist bekanntlich über die Razamillandbörse zum Fuld-Konzern, und von den Aktien der Essener Steinkohle-betriebe ist bekanntlich wiederum die Rechte der Besitz von Dortmund.

Darpen weiß nach 13,72 (13,74) RM, RM, Ab-schreibungen und einer weiteren Zuweisung von 250 000 RM, an den Arbeiter- und Beamten-Unter-schlagungsfonds einen verminderten Reingewinn von 3,51 (3,55) RM, RM, aus einschließlich 0,55 RM, RM, Reingewinn Vortrag; eine Vortrag 2,66 (2,74) RM, RM, Reingewinn. Daran ist eine unveränderte Dividende von 4,5 Prozent auf die 60 Millionen Reichsmark Stammkapital verteilt werden. Ein Aktienhaber von 30 Millionen Reichsmark würde demnach von einigen Jahren in selbstverständliche Obligationen verwan-delt. Bei Essener Steinkohle li. vorgezogenen worden, aus einem Reingewinn von 4,33 (4,8) RM, RM, einschließlich 1,13 (0,48) RM, RM, Vortrag wieder

Durch die Zeitlupe Seiner Weisheit letzter Schluß

Zu Roosevelts neuem Baumwollplan

* Kaum 24 Stunden, nachdem Roosevelt am Mittwoch in Washington erklärt hatte, sein neuer Baumwollplan müsse keinen Sturz der Baumwollpreise herbeiführen, sanken schon die Preise an der Londoner Börse um etwa 5 v. H. Der neue Plan ist nicht weniger widerspruchsvoll und fragwürdig wie alle bisherigen Baumwollpläne oder Süberpläne. Eine klare wirtschaftliche Linie ist nicht erkennbar, um so mehr trägt er in Anbetracht der kommenden Wahlen dem Bedürfnis Rechnung, die politisch wichtigen Baumwollfarmen der Südstaaten zufrieden-zustellen. Roosevelt hat sich noch nicht klar ausgedrückt; man ist zum Teil auf Ver-mutungen angewiesen. Es kommt ihm dar-auf an, von den 12. Mill. Ballen, die in den Schuppen der Südstaaten lagern und bei der Verbohrtheit der Roosevelt-Hudsonschen Handelspolitik auf normale Weise nicht ab-zusetzen sind, etwa 7 bis 8 Mill. Ballen mit Gewalt auf den Weltmarkt zu pumpen. Mit Gewalt heißt in diesem Falle, mit dem verpönten und tausendmal in Grund und Boden verdammten Mittel der Subvention. Auf diese Weise soll vor allem auch der Verlust weiterer Märkte — 1938 wurden in der Welt nurmehr 42 v. H. amerikanischer Baumwolle verbraucht gegen 73 v. H. im Jahre 1932 — aufgehoben werden. Die Subvention sollte geteilt werden. Den einen Teil erhält der Farmer dafür, daß er die dem Staat zur Be-leihung übergebene Baumwolle freiläßt und sich außerdem verpflichtet, den Anbau in Zukunft zu beschränken. Den anderen Teil verwendet die mit dem Verkauf beauftragte staatliche Gesellschaft dafür, die Baumwolle zu verbilligen, schlicht ausgedrückt, um damit Dumping zu treiben. Der Farmer soll 1,25 Dollar je Ballen (1 Ballen = 230 Kilogramm) erhalten. Wieviel für das Dum-ping verwendet werden soll, hat Roosevelt noch nicht gesagt. Er hat nur Gesamtsummen genannt, aus denen noch keine genauen Schlüsse gezogen werden können. Bisher war die Rede davon, daß 4 Cents je lb ge-geben werden sollen. Das würde beinahe eine 50prozentige Verbilligung sein, also an-gesichts der ohnehin schon vorgenommenen 40prozentigen Abwertung des Dollars eine geradezu groteske Unterbietung jeder realen Farmarbeit in der Welt. Natürlich be-teuert Roosevelt, daß von Dumping keine Rede sein könne. Gerade diese Beteuerung zogen einen noch gar nicht erhobenen Vor-wurf beweist das schlechte Gewissen. Die Baumwolle soll „im Verhandlungswege“ ver-kauft werden. Natürlich ist das wiederum kein Tauschgeschäft. Aber das es auch kein normales Geschäft ist, ist klar. Wie über-haupt 8 Mill. Ballen Baumwolle zusätzlich in der Welt untergebracht werden sollen, ohne Tauschgeschäfte zu machen, bleibt schleierhaft. Die mit der billigen Baumwolle beglückten Käufer werden natürlich weniger andere Baumwolle kaufen. Hoffnungen auf einen Mehrabsatz würden nur berechtigt sein, wenn große Verbrauchergebiete wie Deutsch-land kaufen würden. Das geht aber nicht, weil die Zahlungen in Devisen erfolgen sol-len. Das Dumping wird praktisch auf Kosten der neuen Baumwollländer und Ägyptens gehen. Ihr Absatz wird nicht nur gedrosselt, auch ihre Preise werden gedrückt werden. Es bleibt abzuwarten, wie sie auf die ameri-kanische Herausforderung reagieren werden. Davon abgesehen, steht noch durch-aus dahin, ob der Plan in Amerika selbst Erfolg hat. Bisher hat trotz aller Anbau-beschränkungen niemand hindern können, daß die Farmer die Subvention zwar ein-steckten, und die Anbaufläche auch verrin-gereten, daß sie aber auch gleichzeitig den Boden besser bearbeiteten und düngten und den Ertrag je Flächeneinheit erhöhten. Trotz kleinerer Flächen stand Amerika am Ende jeden Baum-wolljahres wieder da, wo es vorher stand.

eine Dividende von 5 Prozent auf 63 Millionen Reichsmark Aktienkapital zu verteilen. Bricht man hier den verhältnismäßig hohen Gewinnvertrag ab, so er-gibt sich, daß auch bei Essener Steinkohle das Ge-winnverhältnis des letzten Jahres von 3,8 Millionen Reichsmark auf 3,2 Millionen Reichsmark zurückge-gangen ist.

Bei beiden Jahresabschlüssen wurden also zwar höchste Dividenden erteilt, aber mit steigender Pro-duktion haben — eine allgemeine Erhöhung im Ruhrbergbau — auch die Dividenden ungenügend. Zugleich mit dieser rückläufigen Ertragsentwicklung haben andererseits auch die Ausgaben der Betriebs-pläne entsprechende finanzielle Auswirkungen erfor-derlich gemacht. Im Vergleich ist eine ähnliche Rück-schlagsfähigkeit wie bei der Weiterverarbeitung in der Stahlindustrie kaum vorhanden, was infolgedessen im verminderten Reingewinn zum Ausdruck kommt.

Abschluß der Schweizer Mustermesse

SW Die 21. Schweizer Mustermesse hat am Dienstag ihre Porten wieder geschlossen. Wenn auch der Besuch, wie von Anfang an im Hinblick auf die kom-mende große Schweizer Landesausstellung und unter Berücksichtigung der politischen Verhältnisse erwartet worden war, sich etwas schwächer wie in den Vorjahren gestaltete, so waren die Geschäftsergebnisse besser. Der Auslandsbesuch hielt sich auf der Höhe der Vor-läufe. Die deutschen Einkäufer markierten dabei an der Spitze entsprechend dem Verhältnis im Außen-handel, wo ja Frankreich auch der härteste Rivalen und Konkurrenzschweizer sind. In Würdigung der demnächstigen Faktoren, die der bisläufigen Schweizer Mustermesse entgegenstehen, wird bei den zukünftigen Stellen doch als ein gelockertes und weitestgehende Erfüllung des gesamten wirtschaft-lichen Lebens der Schweiz veranschaulicht.

Ein jeder kehre vor seiner eigenen Tür

Auslandslogen über unsere „Verschuldung“ / Unsere Staatsschuld und ihre Deckung

Das Ausland muß und immer erst darauf aufmerksam machen, wo es bei uns in Deutschland...

„Ja, das sei ein Finanzwunder“

Als Johann bekannt wurde, daß die Wehrmachtmachung des Deutschen Volkes und anschließende...

Und schließlich wurde von der Vereinarbeitung des damaligen Österreichs und des Sudetenlandes...

Immerhin scheint es nicht uninteressant, einmal die finanziellen Verhältnisse des Reiches mit den Verhältnissen anderer Staaten zu vergleichen...

Es stimmt wirklich, daß wir seit Anfang 1933 unsere Staatsschuld (d. h. Reichs- und Länderschulden) von 14 auf 38 Milliarden RM, genau verdoppelt haben...

39,92 und 100 Milliarden

Frankreich weist aber gegenwärtig 500 Milliarden Francs Staatsschulden aus, das sind nach Berücksichtigung aller Einwertungen der beiden letzten Jahre immerhin noch 39 Milliarden RM Schulden...

Grund stellen, haben eine Schuldenlast von 38 Mrd. Dollar aufzuweisen. Das sind, umgerechnet nach dem jetzigen Dollarkurs, nicht weniger als 92 Milliarden Mark Schuldenlast...

Es soll bestimmt nicht unerwähnt werden, daß diese drei großen Länder große und reichhaltige Reserven besitzen, die diese Schulden zu einem beträchtlichen Teil mit bedingt haben...

Keine ungesunde Entwicklung in Deutschland

Was für uns Deutsche maßgebend ist, das ist die Tatsache, daß unsere staatlichen Schulden stets in einem richtigen Verhältnis zu den Einnahmen des Reiches bleiben...

wir ein Steueraufkommen von 6,6 Milliarden Reichsmark, heute, d. h. im Jahre 1938/39, haben wir ein solches von 17,5 bis 18 Mrd. RM. Also die Einnahmen des Reiches aus Steuern, Zöllen und Abgaben sind — ohne daß zu wesentlichen Steuererhöhungen geschritten wurde...

Und wenn wir uns jetzt entschlossen haben, durch Ausgabe von Steuergutscheinen erneut einen Vorstoß auf ständige Steuern vorzunehmen, so kann das unferneinweg das Ausland auslegen wie es ihm beliebt...

Ernst Hoffmann.

1,8 Millionen neue Sparkassenbücher

1,96 Milliarden RM mehr Einlagen / Anstieg auch der kleinen Kurzkredite (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd Berlin, 30. März.

Die Tätigkeit der öffentlichen Sparkassen war im Jahre 1938 von einem noch größeren Erfolg begleitet als in den Jahren zuvor. Diese Tatsache bestätigt der jetzt der Öffentlichkeit vorliegende Jahresbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes...

unter den organisierten Realcreditgebern voll gewährt. Auch im mittelständischen Kurzkreditgeschäft sind die Umsätze stark gestiegen, und zwar wurden derartige Kredite in Höhe von 1157 Millionen RM gewährt...

Der Bericht des Sparkassen- und Giroverbandes beschäftigt sich auch mit der Einrichtung der Reichspostsparkasse. Es wird hierzu gesagt, daß die Schaffung der Reichspostsparkassen einen erneuten Appell an alle Teile des Sparapparates bedeute...

Inlandsbriefgebühren nach Böhmen und Mähren

DNB Berlin, 30. März. Vom 1. April 1939 an gelten im Postdienst vom übrigen Reich nach dem Protektorat Böhmen und Mähren für gewöhnliche Briefe und Postkarten Inlandsgebühren...

Posten, wenn sie ihren Sendungen an Anwohner bei Wehrmacht in Böhmen und Mähren richtig freimachen, von der zeitlichen Verzögerung gefreit sind...

SW 88 der Reichlichen Hauptverwaltung in Lublitz, a. M. Die SW 88 der Reichlichen Hauptverwaltung in Lublitz, a. M., in der 3 333 000 RM...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse war am Aktienmarkt weiter fest und die Umsatztätigkeit allgemein etwas lebhafter. Gegenüber dem schon erdhöhen Mittagsklausur stellten sich erneut Steigerungen um durchschnittlich 1/2 bis 1/4 Prozent ein...

Getreide

Getreidebestellungen in Rotterdam Rotterdam, 30. März. Weizen (in Hk. der 100 Altk): Mai 3,45 Gld, Juli 3,75/4, September 3,82/3, Brief, November 3,87/4...



Downing Street - Palazzo Venezia - Quai d'Orsay.

Die N.S.-Presse läßt Sie am Weltgeschehen teilnehmen!

Ihre Mitarbeiter an allen Hauptplätzen der Erde kennen genau die politischen Kräfte und Strömungen des Landes, über das sie ständig berichten. Sie beherrschen aber auch die Grundsätze der nationalsozialistischen Außenpolitik...

wichtiges Ereignis entgeht. Sie sehen die Dinge so, wie sie sind. Hervorragende Männer geben ihr Bestes in der Arbeit für die N.S.-Presse. Ihre Hingabe, ihr Wissen und ihr Können bürgen dafür, daß die N.S.-Presse auf allen Gebieten, sei es Politik, Wirtschaft, Unterhaltung oder Sport etwas Besonderes bietet...

DER DIREKTE DRAHT



Hannovers Einpruch abgelehnt

Hammeren-Osnabrück war spielberechtigt... Auf Grund von Gerüchten, daß der mehrmals vom VfR Osnabrück für Punktspiele um die Niedersachsen-Meisterschaft eingeleitete Spieler Hammeren keine Spielberechtigung gehabt habe, hatte Hannover W an das Gauamt die Bitte um Nachprüfung dieser Gerüchte gerichtet.

Hindenburg Allenstein kommt

Am Ostermontag erhält Mannheim interessanten Besuch: Der Sportverein Hindenburg Allenstein, aus dessen Reihen übrigens Weltmeister Hirschfeld hervorgegangen ist, tritt an den Brauerien der Liganmannschaft des VfR gegenüber.

Vor diesem Treffen findet ein sehr interessantes Spiel statt. Die Jugend des VfR Osnabrück, die an den Endspielen um die französische Jugendmeisterschaft beteiligt ist, hat vom VfR eine Einladung auf Ostern erhalten.

Professor Glaser hat die bekannten Termine der Haupt-Pokal-Runden im Fußball geändert. Danach findet die erste Haupt-Pokal-Runde am 7. Mai, die zweite am 21. Mai und die dritte am 4. Juni statt.

Mit Kds ins Eisstadion

Die Kds „Kraft durch Freude“ fährt am Sonntag, 2. April, im Rahmen des Reichspartietages als Schlussveranstaltung der Saison das Eishockeyspiel.

ES Düsseldorf — ES Füssen durch. In den Pausen zeigt das 3. Paar der Weltmeisterschaft.

Seine Weltmeisterschafts-Mär und Eiskünste. Karten zu dieser Veranstaltung sind bei den Kds-Geschäftlichen Planenhol und Langstraße 30, sowie im Sporthaus Ruch und Sigarrentloß Schleicher erhältlich.

Wien — Berlin

Düsseldorf — Zehlendorf

Eishockey-Entscheidung an Ostern in Berlin. Die Deutsche Eishockeymeisterschaft wird nun an den Osterferien zur Entscheidung gebracht. Nach der Zurückführung des SC Nieser-See bestreiten in Berlin folgende Mannschaften der beiden Gruppen die Endkämpfe: Gruppe A: VfR Engelmänn Wien und Berliner Schlittschuh-Club, Gruppe B: Düsseldorfischer ES und Zehlendorfer Wespen.

Diese vier Mannschaften erliegen am Karfreitag bereits der Vorschulrunde, und zwar spielt der Erste jeder Gruppe gegen den Zweiten der anderen Gruppe, so daß es zu folgenden Begegnungen kommt: VfR Engelmänn — Zehlendorfer Wespen und Berliner ES — Düsseldorfischer ES. Die beiden Unterlegenen der Vorschulrunde kämpfen am ersten Feiertag um den dritten und vierten Platz, während die beiden Sieger am zweiten Ostertag um den Titel eines Deutschen Meisters antreten.

Kögel aus dem NSRC ausgeschlossen

Der bekannte Eishockeyspieler vom SC Nieser-See Karl Kögel ist von seinem Verein ausgeschlossen worden. Kögel wurde daraufhin auch vom NSRC ausgeschlossen und wird von nun an für alle Veranstaltungen des NSRC gesperrt.

Kunstspringen vom 1-Meter-Brett

Die besten deutschen Kunstspringer geben sich am Sonntag in Osnabrück ein Stelldichein. Zum fünftenmal wird hier der Reichswettbewerb, die frühere deutsche Meisterschaft vom 1-Meter-Brett, entschieden. Bei den Männern hat Gerhard Weiß (Dresden) seinen Vorjahrsieg gegen elf Mitbewerber, u. a. Heinz Rißig, Kurt Hödel, Heinz Dallmeyer, Hans Aderhold (beide Osnabrück) und Al Waliber (Frankfurt a. M.) zu verteidigen. Bei den Frauen kämpft die letztjährige Meisterin Gerda Daumerling (München) gegen Gudrun Hartenstein (Chemnitz), Paula Latzke (Greifswald), Erna Bettengel (Dresden) und Käthe Fleminng (Hamburg).

Auftakt zur Deutschen Hockeymeisterschaft 1939

16 deutsche Hockey-Gaumeister bis jetzt ermittelt / Berliner Meister steht noch nicht fest

Nicht ganz vorschrittsmäßig verliefen in diesem Jahr die Hockey-Meisterschaftsspiele im Reich, da die widrigen Wetterverhältnisse eine planmäßige Durchführung in den einzelnen Gauen nicht zuließen. Immerhin wurden bis zu dem vorgeschriebenen Termin, dem 2. April, 16 Hockey-Gaumeister ermittelt, und nur in Berlin steht die endgültige Entscheidung noch aus. Der Deutsche Meister Berliner SG hat es diesmal aber auch überaus schwer, sich im eigenen Gau durchzusetzen. Wohl hatte er im

ersten Endspiel den Berliner SG geschlagen, das Rückspiel verlor er aber und so müssen die beiden Mannschaften am Samstag ein drittes Entscheidungsspiel bestreiten.

Der kommende Sonntag bringt nunmehr die ersten Vorrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft. Von den süddeutschen Gaumeistern greift allerdings nur der Süddeutsche VfR 57 Sachsenhausen in die Freikämpfe ein, da sowohl das Spiel Ulmer FV 94 — SG Heidelberg als auch das Treffen Währing Wien —

Bader München auf dem 16. April verlegt wurden. Die interessanteste Paarung des Sonntags überhaupt ist der Frankfurter Kampf zwischen dem VfR 57 Sachsenhausen und dem Leipziger SG, zwei der ausfallsreichsten Mannschaften in der diesjährigen Meisterschaft. In Königsberg stehen sich in einem Auscheidungsspiel der VfR Königsberg und der Siedtiner SG gegenüber. Etwa 1000 Zuschauer werden die Begegnung sehen, die allerdings abends um 7 Uhr im Stadion des VfR Königsberg stattfinden wird. Die Begegnung wird ein sehr interessantes sein, da sowohl die Frankfurter als auch die Leipziger ein sehr starkes Team aufweisen. Die Leipziger sind in diesem Jahr der VfR 57 Sachsenhausen im ersten Spiel zur Deutschen Hockeymeisterschaft. Die Leipziger Mannschaft hat ebenso wie Sachsenhausen in ihrem Gau überlegen den Titel erkämpft und weist eine sehr große Spielstärke auf. Ueberlegender Mannschaftsgeist ist die Hintermannschaft und die Läuferreihe mit den Internationalen Müller und Kienig. Ausfallgebend für den Kampf dürfte aber der Sachsenhäuser Sturm sein. Von seiner Form hängt alles ab und er sollte in seiner jetzigen Form gegen jeden Gegner für einige Tore gut sein, die dann das hervorragende internationale Abwehrtrio prüft. Auf der Seite, Griefinger sicher verteidigen würden. Die beiden Mannschaften standen sich übrigens schon einmal, im Jahre 1937, in der Vorrunde gegenüber. Damals setzten die Frankfurter 3:1 und auch diesmal sollten sie erfolgreich sein.

Zur der Bayernmeisterschaft

Die letzten Kämpfe um die Punkte

In den Gauen Württemberg und Bayern sind die Fußballmeisterschaftskämpfe immer noch nicht beendet. Während man in Württemberg lediglich noch den zweiten absteigenden Verein zu ermitteln hat, steht in Bayern auch der Meister noch nicht fest. Die Spiele des Sonntags werden hier allerdings die Entscheidungen in gutes Stück vorwärts bringen.

Gau Württemberg

Stuttgarter SG — SV Ulm 0:2, Ulmer FV 94 — Union Bödingen 1:2, Spvg. Bad Cannstatt — Sportfr. Stuttgart 0:3, VfR Jüssenhausen — SV Feuerbach 1:1.

Die bereits angesagt, steht der Abstieg im Vordergrund. Der Ausgang des Treffens Stuttgarter SG gegen SV Ulm ist in dieser Angelegenheit bedeutungslos, da der SG gesichert ist, viellecht aber gegen die Ulmer auch noch einen weiteren Punkt erkämpft. Dem Ulmer FV 94 und Union Bödingen kann auch nichts mehr passieren. Auch hier könnte das Vorpielergeschehen leicht umgekehrt werden. Spvg. Bad Cannstatt hat noch entscheidende Hoffnungen. Wenn diese erhalten bleiben sollen, dann müssen die Sportfreunde besiegt werden. Wichtiger ist schon der Ausgang des vierten Spiels. Jüssenhausen benötigt mindestens noch einen Punkt, den zu erringen bei der augenblicklichen Form schwer halten sollte.

Gau Bayern

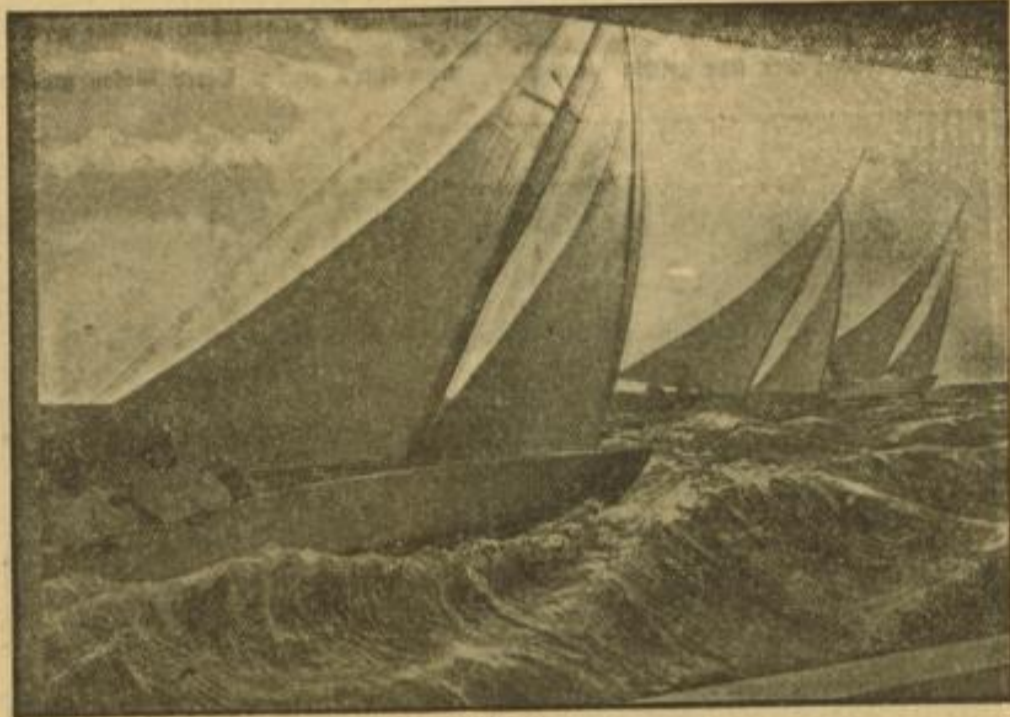
1. FC Nürnberg — 1. FC Schweinfurt 0:3, Schwaben Augsburg — 1900 München 1:1, Bayern München — Neumeier Nürnberg 0:2.

Schweinfurt 0:3 kann am Sonntag erstmalig Bayernmeister werden, wenn die Elf der Nationalpieler Kuyler und Köttinger in Nürnberg wenigstens einen Punkt herausholt. Allerdings ist am Zaub im Augenblick nicht leicht zu gewinnen, denn die Form der Nürnberger hat sich in der letzten Zeit merklich gehoben, außerdem hat der „Club“ selbst auch noch einige Hoffnungen auf den Meistertitel. Der „Neuling“ Neumeier Nürnberg reflektiert auch noch auf diesen Titel, er muß aber erst einmal in München die Bayern schlagen. Einen schweren Kampf hat 1900 München in Augsburg gegen die Schwaben zu bestehen, der wahrscheinlich für die „Löwen“ einen weiteren Punktverlust mit sich bringt, womit die Aussichten auf die Meisterschaft dann endgültig dahin sind.

Handball der GA

Zur Ermittlung der Brigade-Mannschaft für die Gruppen-Meisterschaften bestreitet eine Auswahlmannschaft der SA-Brigade 153 einen Probekampf gegen die alte Mannschaft der Nachrichten-Abteilung 33 Heidelberg. Das Spiel findet am Sonntag, vormittags 9 Uhr, anlässlich des Reichstages der NSDAP als Vorbild zu dem Fußball-Stadtkampf Heidelberg — Karlsruhe auf dem Union-Sportplatz in Heidelberg statt.

Der Brigade-Auswahlmannschaft gehören folgende Männer an: Tor: Walter Schreiner (15/17); Verteidiger: Willi Staatsmann (1/110), Heinrich Mad (2/3, 1/17), Günter Busch (17), Wilh. Hoffmann (2/17), G. Woffen (110); Stürmer: Emil Baust (1/110), Emil Blumy (14/17), Herbert Spilger (3/17), Albert Magin (4/17), Willi Roth (3/17).



Schönheit im Sport

Eins der ungewöhnlich naturgetreu ausgeführten Dioramen auf der soeben eröffneten Großen Wassersportausstellung Berlin 1939, mit denen der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen in den Wassersport wirbt.

Deutsche Springerklasse auf dem Ruhstein

Abschluss des Skisportes im Schwarzwald

Der Wintersport im Schwarzwald neigt sich langsam seinem Ende zu, und den Abschluss dieser Saison im Nord-Schwarzwald bildet am Sonntag ein Sprunglauf auf der Ruhstein-Landschaft. Die Skijunkis Ruhstein als Veranstalter hat eine Reihe namhafter deutscher Springer, die sich an den Internationalen Feldberg-Skireiswettläufen beteiligten, zur Teilnahme verpflichtet.

Ein außerordentliches Feld mit Hans Marr (Oberhof), Franz Habelberger (Geb.-M. 98), Paul Schneiderbach (Nischberg), sowie den zur deutschen Spitzenklasse gehörenden Springern Paul Hädel (M. Dresden), Gregor Höll (Jell am See) und Gehring (M. 71) läßt hervorragende Leistungen erwarten. Auf der Ruhstein-Naturstange, die Weiten von 40 Meter zuläßt, wird es einen prächtigen Kampf um den Sieg vor allem zwischen dem vorjährigen

Deutschen Meister im Spezialsprunglauf, Franz Habelberger, dem Altmeister Hans Marr und dem Gewinner des Feldberg-Sprungens 1938 Paul Hädel geben.

Hans Marr belegte am letzten Sonntag hinter dem Norweger Sörensen, dem Polnischen Meister Kula und dem Weltmeister Bradi auf dem Feldberg einen guten vierten Platz, während Habelberger Fünfter und Hädel Siebenter wurden. Stark zu beachten ist auch Gregor Höll, hinter Josef Bradi der zweitbeste Springer der Ostmark. Die vorgenannten Springer sind bereits auf dem Ruhstein und führen am Freitag und Samstag einen unentgeltlichen Trainingskurs für die Mitglieder des NSDAP durch, und es bleibt zu hoffen, daß aus Baden und Württemberg recht viele Wintersportler von dieser einzigartigen Möglichkeit Gebrauch machen werden.

Baden, Südwest, Mittelrhein, Niederrhein

Gerätturnkampf der vier Gaue am Rhein am Karfreitag

Das bedeutendste turnerische Ereignis der kommenden Wochen steigt am Karfreitag in Essen mit dem Kampf der vier Gaue Baden, Südwest, Mittelrhein und Niederrhein. Diese vier Gaue weisen durchweg Turner mit glänzendem internationalem Ruf auf, die Deutschland bei internationalen Begegnungen schon mehrfach mit Erfolg vertreten haben.

Baden läßt sich bei diesem interessanten Kampf durch keine beste Mannschaft vertreten, die es zur Zeit ausbleiben kann. Das sind einmal die Brüder Willi und Karl Stadel (Konstanz) und der Olympiasieger Franz Becker (Reutlingen), sowie Aludra (Billingen), der jetzt erst im Gaugruppenturnier in Kassel den ersten Platz belegte.

Am einzelnen wurde die badische Riege wie folgt aufgestellt: Franz Becker (Reutlingen), Karl Stadel, Willi Stadel (beide Konstanz), Aludra (Billingen), Walter (Weinheim) und Anna (Mannheim). Als Ersatz steht Hofer (Billingen) zur Verfügung.

Endspiel des VfR Kuppels

Reilingen muß absteigen

Mit dem Spiele Kuppels Neckarau — Rodhof 5:3 hat der Punktspielbetrieb in der Gruppe

West der Kreisliga 1 in Mannheim sein Ende erreicht. Hiermit hat auch die bis zum letzten Spiele noch offene Abstiegfrage ihre Klärung gefunden. Kuppels Neckarau, das fast die ganze Spielzeit hindurch das Schlußlicht in der Tabelle bildete, gelang es, in einem imponierenden Endspiel Reilingen gerade noch vor Toren zu schlagen. In dem entscheidenden letzten Treffen gegen Rodhof besannen sich die Kuppelsler auf ihre früheren Leistungen und hielten sich mit dem torreichen 5:3-Ergebnis durchaus verdient die zwei Siegpunkte, die zugleich die Rettung bedeuteten. Damit ist Reilingen an das Tabellenende gerückt und muß nun absteigen.

Die Tabelle lautet am Schluß der Spiele:

Spiele	gew.	un.	vert.	Tore	Pkt.
08 Mannheim	18	14	2	2	63:22 30:6
Altkuppelsheim	18	9	4	5	39:29 22:14
Rodhof	18	8	2	8	25:31 18:18
Osterrheim	18	7	4	7	31:39 18:18
Rheinau	18	7	3	8	33:31 17:19
VfR Mannheim	18	7	3	8	38:37 17:19
Reich	18	7	2	9	35:41 16:20
VfR 1846	18	7	2	9	14:27 16:20
Kuppels Neckarau	18	6	2	10	24:34 14:22
Reilingen	18	5	2	11	38:49 12:24

Huwa.

Mannheimer Eisstadion

Sonntag, den 2. April pünktlich 20 Uhr

Eis-Hockey

E.G. Düsseldorf - E.V. Füssen

in den Pausen Koch-Noack zeigen Ihre Weltmeisterschaftskür

Durch deutsche Gauen

Die Rätchenstadt Heilbronn am Neckar

Vielfältig sind seit alterher die Beziehungen zwischen den beiden Handelsstädten Mannheim und Heilbronn. Die Bedeutung der alten Verbindung ist durch den Ausbau des Neckars zum Großschiffahrtsweg bis Heilbronn unterstrichen worden. So findet jede Fahrt vom Rhein durch den Oberrhein das Neckartal aufwärts einen eindrucksvollen Abschluss in der alten Reichs- und Weinstadt Heilbronn am Neckar. Denn diese an malerischen Schönheiten und Baudenkmälern so reiche Stadt enthält in ihrem älteren Teil noch viel von dem Gepräge einer bedeutsamen Bürgerkultur vergangener Zeit. Nicht nur der feierlich-schöne Marktplatz mit den Monumentalbauten der Allianskirche und des Rathauses lädt zum Verweilen ein, auch die gewundenen Straßenzüge und Gäßchen mit manchem Fachwerkbau ehrwürdigen Alters ziehen den Besucher an.

In dem mächtigen Alliansturm, der wie ein phantastisches Brunntornament in den Himmel ragt, hat die hohe Bougestimmung der alten Reichsstadt ihren sprechendsten Ausdruck gefunden. Der kühne Baumeister Hans Schwelmer, aus dem benachbarten Weinsberg stammend, zauberte in den Jahren 1513 bis 1529 aus den gotischen Fundamenten diesen Turm hervor, den er mit dem berausenden Formenreichtum der Renaissance ausstattete und zugleich mit einer Fülle phantastischer Bildwerke — Fabeltieren und allerlei Spottfiguren — schmückte, die die Untugenden der damaligen Gesellschaft geißeln sollten. Von der Höhe des Turmes gleitet das Auge über das Gewirr der hochgiebeligen Häuser der Altstadt, über Türme aus alter und neuer Zeit, zu dem Ausläufer der Schwabenberge, dem Wartberg hinüber, an dessen steilen Hängen der „Heilbronner“ reift. Gegen Westen erblickt man, jenseits der lieblichen Neckarlandschaft, den Heuchel- und Stromberg. Die entzückende Lage der Stadt zwischen den hübschen Berghängen und dem Neckar, umgeben von Weinbergen und Gärten, begehrte schon Goethe, als er im Jahre 1797 vom Wartberg aus das Landschaftsbild betrachtete.

Die Allianskirche mit ihren herrlichen früh- und spätgotischen Formen beherbergt im Innern ein Kleinod deutscher Holzbildhauerei der Spätgotik, den berühmten Hochaltar Hans Sengers, aus dem Jahre 1498. Um das Hauptstück des Altars, gruppieren sich nahezu 70 aus

Lindenholz geschnitzte Figuren, deren lebendiger, durchgeistigter Ausdruck die Hand eines großen Künstlers verrät.

Als baulicher Gegenpol zur Allianskirche beherrscht der mächtige Renaissancebau des Rathauses den Marktplatz. Eine reichverzierte auf Säulen ruhende Freitreppe ist dem Hauptgebäude vorgelagert, dessen harmonisch gegliederte Vorderfront von der kunstvollen astronomischen Uhr Meister Habrechts aus Schaffhausen gekrönt wird, der sie in den Jahren 1579 und 1580 aufstellte. Das Kränzen des Hahnes,

Vollwerksturm gelegt, andern Tages aber wieder entlassen. Während der Haftzeit brängten Heilbronner Bürger, mit denen Götz Freundschaft geschlossen hatte, zur Abfassung seiner Lebensbeschreibung, die Goethe dann als wichtigste Quelle für sein Götz-Drama benützte.

Eine Zierde des Marktplatzes ist fraglos auch das prächtige Erkerhaus im Stil der Frührenaissance, das nach Kleists Drama „Das Rätchen von Heilbronn“ Rätchenhaus benannt wurde. Im Mittelpunkt des Platzes erhebt sich das Denkmal des berühmten Ent-

Aber Heilbronn ist nicht nur die Stadt historischer Wahrzeichen und Zeugen alter Kultur, es ist zugleich ein Zentrum der Industrie und des Handels, dem sich immer neue Entwicklungsmöglichkeiten bieten. So hat sich der Heilbronner Kanalhafen, der auf den Ausbau des Neckars zu einer Großschiffahrtsstraße zurückzuführen ist und im Jahre 1935 eröffnet wurde, heute schon zu einem Umschlagshafen großen Stils entwickelt. Mehrere weitläufige Elektro-Portalkrane und großzügig angelegte Spektationsbauten, Lagerhäuser und Beförderungsanlagen ergeben ein imposantes Bild moderner Technik und zeugen von dem tatkräftigen Aufbaumillen der Stadt. Auch als Gartenstadt hat sich Heilbronn in neuester Zeit einen Ruf erworben. Die gärtnerisch vollendete Anlage des neuen Stadtgartens, eine Zierde Heilbronns, der neu entstandene großräumige Volkspark mit seinem reizenden Blumenparterre am Fuße des Hundsbbergs und die sachmännliche Neugestaltung und Bepflanzung der Adolf-Hitler-Allee fügen den alten Anziehungspunkten der Stadt neue und bedeutende hinzu.

Heilbronn bietet aber neben all den geschätzten Vorzügen noch ein Geschenk des Himmels edelster Art, dessen sich jeder Einheimische ungekraft rühmen darf: seinen Wein. Schon vor tausend Jahren wurde der Heilbronner Tropfen geschätzt und nach und nach erwarben die Klöster Hirsau, Schöntal und Maulbronn Weinlösser auf Heilbronner Gemarkung. Durch eine allgemeine Aufklärungsarbeit kam im vorigen Jahrhundert der Qualitätsweinebau in Blüte und heute würdigt der Kenner unter den besten deutschen Weinen auch Heilbronner Gewächse, die besonders wegen ihres urwüchsigen Charakters hervorstechen. Der in höheren Lagen gedeihende herbwürzige Trollinger, der geistvollsprigige Weißriesling und die andern beliebten Sorten, Kulaner, Clever, Burgunder und Schwarzwiesling erfrischen den Gaumen und verjüngen das Herz. Zu den schönsten Heilbronner Festen gehört der „Heilbronner Herbst“, ein allhergebrachtes Weinfest am Anfang September, das mit Heiterkeit und originellen Volksbräuchen begangen wird. Dr. H. M.



Der Alliansturm, das bauliche Wahrzeichen der Reichs- und Weinstadt Heilbronn am Neckar



Die astronomische Kunstuhr am Rathaus in Heilbronn am Neckar



Romantische Altstadt in Heilbronn am Neckar

das Posaunen eines Engels und das Spiel der gegeneinanderstößenden Widder beim Stundenschlag erinnert an die beschauliche Lebensart früherer Geschlechter.

Neben vielen Lebenswürdigkeiten an Gemälden und sonstigen Erinnerungstücken beherbergt das Rathaus in dem 1766 erstellten Rokokobau des Archivs eine Fülle von historischen Dokumenten, die allgemeines Interesse beanspruchen können. Erhaltene Urkunden berichten uns von schauerlichen Hexenprozessen, vom Bauernkrieg und vom Dreißigjährigen Krieg. Briefe von Karl V., Karl XII., Gustav Adolf, von Georg von Frundsberg, Franz von Sickingen, Luther und Schiller werden den Besuchern des Archivs gezeigt. Auch ein Handschreiben des Götz von Berlichingen, des Ritters mit der eisernen Hand, wird hier aufbewahrt. Der Ritter lebte mehr als drei Jahre in Heilbronn in ritterlicher Haft und wurde in der Pfingstnacht 1519 in den heute noch erhaltenen

beders des Gefänges von der Erbauer der Kraft, Robert Mayer, eines Sohnes der Stadt. Ueberall sieht man im Reichsbild der Stadt auf altertümliche Bauten, Türme und Brunnen, sichtbare Erinnerungstücken an die bedeutende Vergangenheit der alten Reichsstadt. Der ehrwürdige Deutschordenshof, im 13. Jahrhundert an Stelle eines königlichen Wirtschaftshofes errichtet, umfaßt in seiner weitläufigen Gebäudeanlage die ehemalige Deutschordenskirche mit ihrer weithin sichtbaren barocken Kuppel. Auch der frühgotische Bau der Nikolaikirche und der nunmehr zum Gefallenendenkmal umgewandelte Hafenmarktturm, der einstmals zur zerstörten Franziskanerkirche gehörte, seien erwähnt. Die reizvollen Steinbrunnen, der Pleinertorbrunnen mit der krönenden Fontäne, der erneuerte Siebenrohrbrunnen und der träumende St. Georgs-Brunnen am Hafenmarkt sind aus der Altstadt nicht wegzudenken.

An hellen Frühlingstagen durch das schöne Neckartal

vorbei an Schlössern und Burgen in die alte Reichs- und Weinstadt

Reizvoll ist ein Gang durch die Altstadt mit ihren Bau- und Kunstdenkmälern. In einem Blick vom Wartberg offenbart sich die Schönheit der Landschaft. Vortrefflich mundet der „Heilbronner“ in den gemütlichen Gaststätten.

Heilbronn

Besucht Heilbronns weitbekanntesten Ratskeller

Vorzügl. Weine / Erstklassige Küche
Günstige Parkmöglichkeiten
Inh.: Fr. Rüdiger - Fernruf 5110

Wir reisen in den deutschen Frühling

Und größer wurde auch die Reihe der frühesten Frühlingsgebiete Deutschlands / Von Karl Lütge

Fröhliches Plänemachen für frühzeitige Reisen ins große deutsche Land hinein endet mitunter unversehens in einer improvisierten Frühlingsfahrt. Die Reihe deutscher Gauen, die den frühesten und sonnenfrohesten Lenz zu Gast hat, wurde größer, bunter und schöner. Das Land Karnten mit seinen Seen und Bergen, das schöne Tirol, die Südbsteiermark mit Graz traten u. a. hinzu; und hier wie da liegen kleine Bergabenden auf Höhen, in Graz zwar nur auf den letzten Schloßberg mitten in der Stadt, und gewähren uns die prunkvolle Aussicht auf die groß-europäischen Alpen, die jetzt noch maffelweiß mit ihren Zinnen und Gipfeln leuchten.

Realistische Plänemachen wird jetzt zur Lust... Unversehens steht man eines Tages mitten im Gefühlsmeer der Vorhut des Lenz an der Bergstraße, die von etwa Darmstadt über Weinheim, Schriesheim bis unmittelbar nach Heidelberg vor dem dunklen Rücken des Odenwaldes wagt und dessen großer Wagner mit Heidelberg nach wie vor noch ist. Liebenswert wie dieser gefegnete Landschaft und ausgesprochen milde, frühes Frühlingsgebiet ist das anschließende Neckartal bis hinauf nach Neckarsteinach, Burg Hornberg des Ritters Söh von Verlichingen und Wimpfen. Dunkle Waldberge, die häufig Burgen und Ruinen krönen, grenzen die lieblich-waldig gewellten Ob- und Waldhügel am geschwundenen Flußlauf ein.

Dies vielbesungene Neckartal, das alljährlich das „schimmernde Brautgewand“, von dem Schiller singt, Ende März oder Anfang April anlegt, leitet nach Süden ins Gebiet von Baden-Baden; dort herrscht frühe Kurzeit im Schutz der Waldberge wie im Frühlingsgebiet von Wiesbaden, der Weltkurstadt am schützenden Taunushang und in der einzigartig behaglich-weiten kleinen Schwarzwaldbachstadt Wildbad an der Enz, das, tief zwischen Schwarzwaldbergen, der Frühling schon jährlich in die Arme genommen hat. Mit der Sommerbahn gelangt man geschwind in die Höhengebiete des nördlichen Hochschwarzwaldes, die jetzt noch den Frühlingsgewalten Trotz bieten und einen reizvollen Gegensatz darstellen.

Die weingegnetete Rheinpfalz und einige geschützte Punkte in den Seitentälern des Rheins, die vielen lieben alten Weinreifer dort und an der „Deutschen Weinstraße“ locken im frühen Lenz die Kundigen zu Fröhlichkeit; nicht weniger dringend ist der Ruf der Seitentäler des Neckar, wo Burgromantik lebendig wird. Und wer wollte in den Frühling reisen, ohne an das Mainatal und seine kostbaren Mittelalterstätten Stromaus und ab von der prunkvollen und liebenswerten Stadt Würzburg zu denken, an Frickenhäuser und Dettelbach, Eichenborn und Volkach, Weinheim und uralten Städtlein, die im Kranz um die beschwingte, sonnig und feierlich wirkende, reiche, fast üppige Stadt Würzburg liegen und lockend lästern: kommt nur!

Die frühesten Stätten des Lenz, die Einflüsse seiner Herrlichkeit, des Frühlings,

öffnen sich durch das hier zur Wirkung gelangende Mittelmeerklima am Kaiserstuhl, diesem Vulkangebirge gegenüber dem Schwarzwald. Die Kaiserstuhlbahn umfährt fast vollständig das Gebirge der Hüten und Neben. Es tritt als wärmstes Gebiet Deutschlands an.

Raum weniger besungen als das Neckartal ist das Glottartal; es mündet gegenüber dem Kaiserstuhl, als sonniges, heiteres, trachtenberühmtes Tal in die große „Freiburger Bucht“, nahe der Großstadt am Schwarzwald, Freiburg, die durch die Schwarzwaldschneebahn aus frühlingserfülltem Blütenland den Schritt rückwärts in die Jahreszeit, zu winterlichen hohen Schwarzwaldbergen des südlichen Hochschwarzwaldes, ins Bereich von Titisee und Feldberg ermüdet. So recht herzhalt bietet sich von allen Tälern bei Freiburg zusammenliegenden Tälern das Glottartal der Sonne dar.

Den Hochrhein hinauf flutet die Mittelmeerkluft auch zum Bodensee und bringt auf ihrer warmen Bogen den Frühling an den See. Bodman gegenüber Ueberlingen gab dem See den Namen; dort ist im Schatten der Bisterie so gut rasten wie in der beschwingten Fremdenstadt Konstanz und auf der in südlichem Pflanzenprunk schweigenden Insel

Mainau. Bad Schachen eifert mit seinem berühmten alten Park dem Südländsprung der Mainau erfolgreich nach und ist ein beehrtes Frühlingsdorado am See unmittelbar benachbart Lindau. Schrägüber wächert der Pfänder auf, der das Frühlingsland Vorarlberg rund um Bregenz, Dornbirn und Feldkirch durch seine Seilbahnbahn bereinigt betrachten läßt.

Schon 11 000 Dauerkarten verkauft

140 Tagungen
Für die 3. Reichsgartenschau 1939, die als die größte Heerschau des deutschen Gartenbaues Ende April eröffnet wird und bis zum 8. Oktober dauert, trifft Stuttgart in diesen Wochen die letzten Vorbereitungen. Diese erstrecken sich weniger auf die gärtnerischen Arbeiten, die — soweit dies jahreszeitlich möglich — längst abgeschlossen sind, als auf die Organisation des Besucherstromes, der während der Sommermonate nach Stuttgart kommen wird. In Verbindung mit der Ausstellung sind bereits 140 Tagungen angemeldet, darunter der Reichsgartenbautag mit etwa 15 000, die Tagung der Deutschen Volksgesundheitsbewegung mit ebenfalls 15 000, die Tagungen der Fachämter

der Deutschen Arbeitsfront mit 3000 bis 4000 und die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder mit 2000 Teilnehmern. Dazu kommen noch zahlreiche Reichs- und Bezirksstagnungen des Deutschen Handwerks mit 50 000 bis 60 000 Teilnehmern. Die große schon jetzt das Interesse für die 3. Reichsgartenschau 1939 ist, zeigt die Tatsache, daß bisher bereits 11 000 Dauerkarten verkauft worden sind.

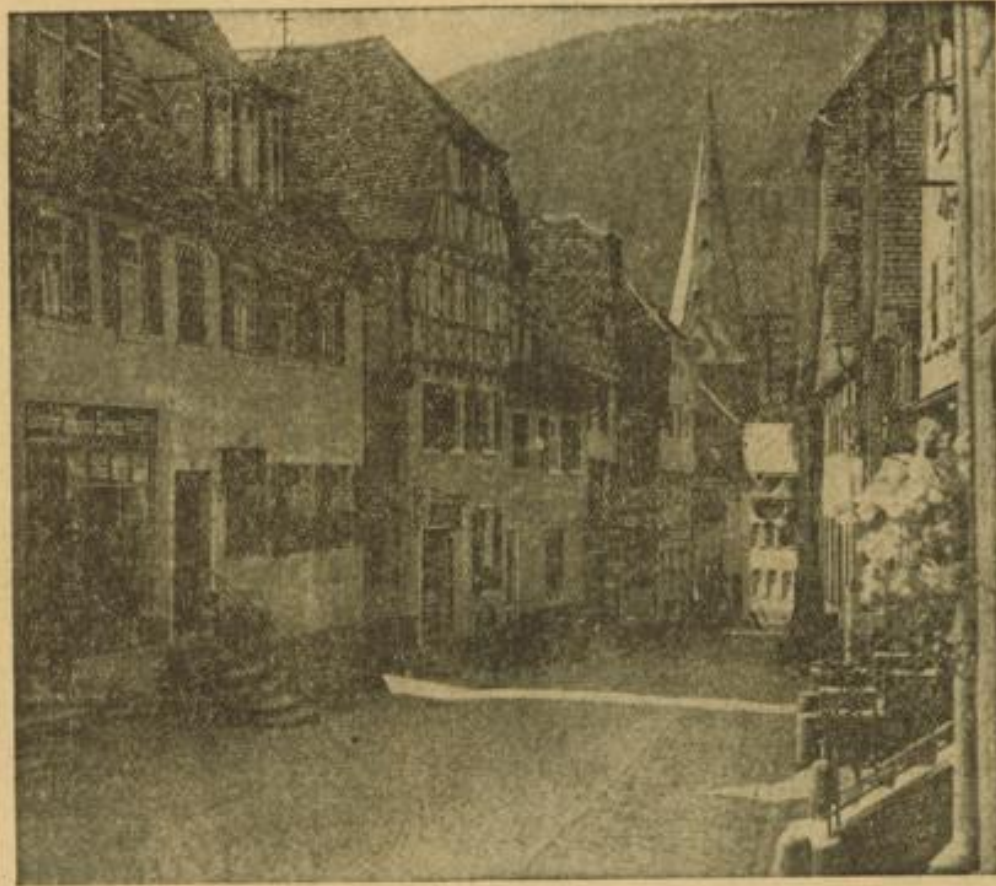
Das Programm der Veranstaltungen steht u. a. vor: Monatlich wechselnde Blumenfeste, kulturelle und technische Schauen, Kunstausstellungen, musikalische und sportliche Darbietungen, Tanzvorführungen, Varieté, Illuminationen und Feuerwerke. Für die Frühjahrs- und Sommermonate hat der Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen an die Stuttgarter Einwohnerschaft die Lösung ausgegeben: „Die ganze Stadt Stuttgart muß eine Reichsgartenschau sein!“

Marienbad rüftet für den Sommer

Von den Sorgen der Vergangenheit befreit, rüftet die sudetendeutsche Kurstadt Marienbad für die kommende Kurzeit, die ihr aller Voraussicht nach einen Rekordbesuch bringen dürfte. Im Hinblick auf den zu erwartenden starken Verkehr, der sich — nach den vorliegenden Anfragen — schon zu Ostern einstellen wird, eröffnet man die Kurzeit bereits am 15. April, also früher als sonst. Die regelmäßigen Konzerte des Kurorchesters beginnen am 1. Mai. Am gleichen Tage öffnet auch das Kurtheater seine Pforten. Der größte Teil der Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime nimmt den Betrieb ebenfalls schon zu Ostern auf. Die Kurverwaltung hat im Kurort und in den Anlagen des Ortes eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen und auch für den Ausbau und die Erneuerung der Spazierwege in der nähere und weitere Umgebung gesorgt. Für das nächste Jahr plant man darüber hinaus auch eine umfassende bauliche Neugestaltung für die kommende Kurzeit hat Marienbad ein vielseitiges Sport- und Unterhaltungsprogramm aufgestellt. Einen der Höhepunkte des Frühjahrs wird das Ogerländer Heimatfest mit Festzug und Trachtenbau bilden, das zu Pfingsten, am 27. und 28. Mai, veranstaltet wird.

Bad Salzschlirf eröffnet die Kurzeit

Bad Salzschlirf bei Fulda schloß die Kurzeit mit einer erfreulichen Zunahme seiner Gästezahlen ab. Die neue Kurzeit wird daher von vornherein in einem günstigen Zeichen eröffnet. Seit über 50 000 Bäder wurden 1938 gegen Gicht-Gelenkleiden, Stoffwechselleiden, Neuralgien und Ischias abgegeben, darunter besonders der weltbekannte Bonifaziusbrunnen und die Heilquelle; die Moorpackungen und Moorbäder festigen daneben den Ruf des „alten Gichtbades“, da sie in neuzeitlichen Bauten und Anlagen und nach dem neuesten Stand der Heilwissenschaft den Kranken verordnet wurden. Durch die geschützte Lage in den wohlgeformten Bergen Hessens hat Bad Salzschlirf alljährlich frühen Frühling, und die Kurten erfahren daher durch das milde Klima und den grünen und blühenden Park- und Gartenprunk große Förderung.



Hauptstraße in Neckargemünd, durch die unsere erste Frühlingswanderung führt Archivbild



Zeugen an
Sädin
betet von
das schöne
am Stellufer
Das Heimat
geschichtliche
Park mit sein
werden breit
Abendveranst
gruppen ange
Verlänger
Bei dem g
Erschließung
kannte Wien
zing über
lenberg u
einer südlich
egg führt,
plante Reich
gebaut werd
touristik ein
Die Goeth
Westfall
abend des
bruchs „Die

Kommt in das fröhliche
Schönau bei Heidelberg
den Luftkurort im herrlichen Steinachtal
Das Ziel für Betriebsausflüge
Gasthof-Pension **PFÄLZER HOF**
Ferienhof - Gartenwirtschaft - Stein lebende Forellen
Besitzer: THEODOR HAGMAIER, Kuchenschef

Waldmichelbach im Odenwald
Klim. Verhältnisse
Klim. Verhältnisse
vorzügl. Schwüle
Sommerfrische fast unbekannt, da selbst an heißesten
Tagen des Abends willkommene Abkühlung. Ideales
Schwimmbad. Verlangen Sie Prospekt d. d. Verk. Ver.
Empfehlenswerte Gaststätten
Zum Löwen Peter Ortmann Kaiserhof J. Lind
Ferienhof Nr. 73 Waldmichelbach E. Fernkopf
Ferienhof Nr. 18 Waldmichelbach E. Fernkopf

Hirschhorn
Hotel-Kaffee-Restaurant „Zum Naturalisten“
Hervorragende Spezialitäten-Küche: Pasteten, Forellen, Hirschhorne Aalopt - Eigene Konditorei - Parkplatz
Fernruf Nr. 8 - Bes. Kaspar Schaefer, Köchensmeister

Hochhausen am Neckar
Privat-Pension
Angenehmer Erholungs- und Ferienaufenthalt in idyllischer
Lage. Alleinstand. Landhaus mit schönem Garten. Nähe
des Waldes. Neckarbad. Anek. gute Verpflegung. Reichliche
Mahlzeiten täglich RM 3.20 Heiterlich Kleiner.

Neckargerach der idyllische Luftkurort im Neckartal
HAUS LINK
Neuerbautes Haus in ruhiger, staubfreier Lage. Großer
Garten, Liegewiese, Fließ, Wasser, Bad, 12 Küche.
Pension ab 3.50 RM. Prospekt b. H.B. (154088V)

Gasth. u. Pens. „Schriesheimer Hof“ 439 Met
a. d. M.
Herrliches Stützgebäude für Anländer u. Fortgeschr. Gute
Verpflegung. Pens. ab 3.80 (Wochenend nach Ueberinkunft).
Prosp. Tel. Schönau 35. Tägl. Postautoverb. ab Hauptst. Hdhr.

Aschbach bei Waldmichelbach i. Odenw.
(Post Föhrh - Land)
Gasthaus u. Pension „Zur Waldeslust“
Eigene Landwirtschaft — Angenehmer Aufenthalt mitten im
Wald — Bad im Haus — Mäßiger Pensionspreis. (167313V)
Fernsprecher 113 Waldmichelbach. Besitzer: E. Jaeger.

Langenthal i. O. bei Hirschhorn
am Neckar
Gasth. „Zur Linde“. Das beliebte Haus am Walde m. sch.
Fernsicht, Pens. bei best. Verpfleg. RM. 2.50. Postautover-
bindung. Prospekte durch den Bes. L. Weyrauch und HB.

Michelbach Bahnhofsstation
Aglarshausen
Gasthaus „Zur Krone“
Beste Verpf. gute Bier, Küche, Schöne
Fremd-Zimmer, Herrl. Wald u. Wiesenz.
Mitt. Pr., volle Pens. Bes.: Alfred Stein

bei Bensheim
Zell Vetter's Mühle
das alte bekannte Ausflugslokal - Spezialität: Käsekuchen

Beerfelden i. Odenw.
Gasthof und Kaffee „Zum Schwanen“
Bes. August Sattler, Fernruf 227. — Das beliebte Haus für
Wochenendausfl. Zimm. mit E. k. u. w. Wass., Zentralheiz.

Wo warbinger ich mainau Urlaub?
Im Luftkurort **Rockenau**
am Neckar - Station Eberbach

Kurbad Adelsheim
ist bekannt durch seine Heilerfolge gegen Gicht,
Ischias, Hexenschuß, Rheuma und deren De-
gleiterscheinungen.
Inhaber: Marie Berg — Telefon 137

Gras-Ellenbach im Odenwald
420—550 Meter
15 Min. v. Stal. Wahlen. (Gute Autostz. üb. Föhrh-Wegscheide)
HOTEL SIEGFRIEDBRUNNEN
Gutes Haus, Eigene Erzeugnisse (Spezial-Roggenbrot)
Schwimmbad u. Hause mit köstlich. Quellwasser. Pfl. Ausflüge
besont. geeignet. Parkplatz. Billiges Wochenende u. Pension.

Wohin während der Osterfeiertage?
Nach Hirschhorn am Neckar
ins Gasthaus und Pension
Zur Krone
Fernsprecher Nr. 11

Gasthaus und Pension „TRAUBE“
direkt am Neckar. Modernes Strandbad.
Behagl. Zimmer mit fließ. Wasser. Schöner Saal.
Gartenterrasse. Liegewiese. Pension ab 3.50 RM.
Prospekte. (177944V) Besitzer: Karl Schmelzer.

Weisbach Amt Moshau
Zum Jägerheim
Ueber
59000
die Auflage der
HB-Dreisebellage

Gras-Ellenbach im Odenwald
Gasthaus und Pension „Zur Dorfllinde“
Herrliche Aussicht von allen Zimmern in das Ellenbachtal
Neuer Saalbau Bad i. Hs. Schwimmbad, Liegewiese, große
Liegewiese. Beste Verpf. — mäß. Preise. 15 Min. von Station
Wahlen. Prospekte. Tel. 50 Waldmichelbach. Bes. H. Jost.

Waldkatzenbach
Gaststätte und Fremdenheim Zum Katzenbuckel
Zimmer m. u. ob. d. Wasser, Zentralheiz. (50 Betten) Big.
Metzgerei, Kaffee, Sonnenbad u. Liegew. direkt am Wald
Pensionspr. ab 3.20, Wochenende 4.50 M. Ziel v. Betriebs- u.
Kafesausfl. Bes.: Hch. Rabl, Fernspr. Strümpfelbrunn 43.

Zwinnenberg a. M.
Gasthaus und Pension „Zum Anker“
Bestempl. Haus. / Schönste Lage bei erstkl. Verpflegung
Freundl. Zimmer, 8 Wasser Gesellschaftsräume Neckar-
terrasse, Autohallen Pension von 2.50 Mk. an Fernruf
Neckargerach 21. — Prospekte beim Verlag dieses Blattes.

Prospekte für nahezu alle
Erholungsorte erhalten Sie
im Verlag des HB.

Gras-Ellenbach im Odenwald
Gasthaus und Pension „Zur Dorfllinde“
Herrliche Aussicht von allen Zimmern in das Ellenbachtal
Neuer Saalbau Bad i. Hs. Schwimmbad, Liegewiese, große
Liegewiese. Beste Verpf. — mäß. Preise. 15 Min. von Station
Wahlen. Prospekte. Tel. 50 Waldmichelbach. Bes. H. Jost.

Waldkatzenbach
Gaststätte und Fremdenheim Zum Katzenbuckel
Zimmer m. u. ob. d. Wasser, Zentralheiz. (50 Betten) Big.
Metzgerei, Kaffee, Sonnenbad u. Liegew. direkt am Wald
Pensionspr. ab 3.20, Wochenende 4.50 M. Ziel v. Betriebs- u.
Kafesausfl. Bes.: Hch. Rabl, Fernspr. Strümpfelbrunn 43.

Gasthaus und Pension Schiff-Post
1939 1767 weither im Familienbesitz Vorstand Verpflegung
Pension 3.50 Oeffentl. Fernsprechstelle. Prospekte

Neusa
Gasthof und K
Neu hergericht.
Zim. Stügel, b.
St. Geor
Hotel A
Fließ. Wasser.
Liegeterrasse, u
ab 4.00 RM. R

Gras-Ellenbach im Odenwald
Gasthaus und Pension „Zur Dorfllinde“
Herrliche Aussicht von allen Zimmern in das Ellenbachtal
Neuer Saalbau Bad i. Hs. Schwimmbad, Liegewiese, große
Liegewiese. Beste Verpf. — mäß. Preise. 15 Min. von Station
Wahlen. Prospekte. Tel. 50 Waldmichelbach. Bes. H. Jost.

Waldkatzenbach
Gaststätte und Fremdenheim Zum Katzenbuckel
Zimmer m. u. ob. d. Wasser, Zentralheiz. (50 Betten) Big.
Metzgerei, Kaffee, Sonnenbad u. Liegew. direkt am Wald
Pensionspr. ab 3.20, Wochenende 4.50 M. Ziel v. Betriebs- u.
Kafesausfl. Bes.: Hch. Rabl, Fernspr. Strümpfelbrunn 43.

Gasthaus und Pension Schiff-Post
1939 1767 weither im Familienbesitz Vorstand Verpflegung
Pension 3.50 Oeffentl. Fernsprechstelle. Prospekte

DOBE
Hotel-Pens
Garage. I
Zentralheizg.
Ruhiger, ide



Zeugen aus dem Mittelalter im Neckartal

Sädingen Schloßpark

Sädingen, durch Scheffels „Trompeter von Sädingen“ weltbekannt, baut das schöne Schloß und den Park aus. Zu diesem Zweck wird das schöne Schloß von den Wohnungen geräumt und für Tagungs- und Ausstellungszwecke verwendet.

Verlängerung der Wiener Höhenstraße

Bei dem großen Programm für die weitere Erschließung der Ostmark wird auch die bekannte Wiener Höhenstraße, die von Grinzing über Schloß Kobenzl zum Raxenberg und Leopoldsdorf und mit einer südlichen Abzweigung bis Neuwaldegg führt, bis zur Einmündung in die geplante Reichsautobahn Wien-Graz weitergebaut werden.

Die Goethe-Freilichtbühne an der Porta Westfalica wird am 18. Mai, dem Vorabend des Westfalentages 1939, mit Wildenbruchs „Die Rabensteinerin“ eröffnet.

Das festliche Südbayern

Wie alljährlich wetteifern die Städte und Orte Südbayerns, die Sommermonate festlich zu gestalten. Augsburg hat von Juni bis August wieder seine Freilichtspiele vor dem Roten Tor, Ende Juli feiert die alte Fuggerstadt ihre Jakobus Kirchweih.

Berchtesgaden bringt Veranstaltungen verschiedenster Art: Im Mai den berühmten Aufzug der Bergknappen, am 23. Juli den Aufzug der Berchtesgadener Weihnachtsschützen und am 5. und 6. August den Tag des Kurgastes.

Bayerischzell veranstaltet im Juli ein Sommerfest und feiert im August ebenso wie auch Schliersee und Bad Wiessee den Tag des Gastes. Traunstein hat im August ein großes Volksfest mit Heimatschau sowie eine Festwoche „50 Jahre Krippentur“.

Die Märzangabe der „Lohd-Zeitung“ enthält wieder eine Reihe interessanter Aufsätze,

von denen an erster Stelle der über „Hünking, die Hauptstadt Randschuttes“ genannt sei. Zahlreiche Bilder lassen die riefige Aufbaubarbeit der Japanner während weniger Jahre erkennen. Weiterhin seien erwähnt „Sieg der durchdachten Organisation“ von Dr. G. Rühlner, eine Plauderei über Kultur des Essens und die unterhaltsame Skizze „Die heimliche Reise“ von Gert Lynch.

Das Märzheft der Hamburg-Amerika-Linie, „Die Reise“, führt uns in einem mit herrlichen Farbfotos illustrierten Artikel in das Land „Zwischen Pyramiden und Riefentempel“. Aufschlussreich die Bildreportage über eine „Japanische Schreibschule“.

Wildbad baut ein Haus des Kurgastes

Wildbad im Schwarzwald beabsichtigt, ein „Haus des Kurgastes“ zu errichten, in dem alle Annehmlichkeiten zusammengeleitet werden sollen. Das neue Haus erhält auch Gesellschaftsräume und ein Hotel.

„Der Rhein in Flammen“ auch 1939

Der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland, der alljährlich die großen Rheinbeleuchtungen „Der Rhein in Flammen“ durchführt, hat die Termine für die Niederrheinbeleuchtung

von Rheinhafen bis Duisburg und Hamborn auf den 10. Juni, für die Siebengebirgsbeleuchtung von Linz bis Bonn auf den 1. Juli und für die Mittelrheinbeleuchtung von Braubach bis Koblenz auf den 29. Juli festgelegt. Die 1938 erstmalig durchgeführte Beleuchtung „Leuchtende Nacht am romantischen Rhein“ — Loreley, Burg Rheinfels, St. Goar und St. Goarshausen — wird in diesem Sommer am 5. August wiederholt.

Neue Parkplätze an der Großglockner-Hochalpenstraße

Auf der Großglockner-Hochalpenstraße sind bereits Parkplätze mit einem Fassungsvermögen von insgesamt rund tausend Kraftfahrzeugen ausgebaut. Bei dem Hochwert der des vorigen Sommers mit täglich etwa 1500 Fahrzeugen zeigte sich, daß die meisten Kraftfahrer den Parkplätzen im Gebiet des Vollergersteiners zustreben und daß diese dabei bei weitem nicht ausreichen.

Die Wachau ist größer geworden

Mit dem Namen Wachau verbindet sich die Vorstellung von einem der schönsten Stromtäler Deutschlands, das von Bergen und Burgen, Wäldern und Rebhängen, malerischen Ortschaften, Kirchen und Schlössern umsäumt ist. Ursprünglich bezog sich der Name Wachau nur auf das Stromtal zwischen Spitz und Dürnstein, dann aber meinte man die Strecke zwischen Kloster Melk und Krems.

Hotel und Kurhaus PLATTIG Nordd. Schwarzw. 800 m Ruhe, Erholung, Sport Pension ab 6.- RM - Prospekt

Die Ribelungen- und Strudengänge einzubeziehen. Fortan reicht somit die Wachau als Fremdenverkehrsgebiet vom Isperthal bis Krems, und die Orte Pöchlarn, Persenbeug, Säusenstein, Marbach, Maria-Tascherl, Pöchlarn und Weitenegg gehören mit zur Wachau.

Urwald Breitefenn unter Naturschutz

Der zwischen dem Paarsteiner See und Neuenhof unweit Oberberg gelegene „Urwald Breitefenn“ ist auf Grund des Reichsnaturschutzgesetzes unter Naturschutz gestellt worden. Es handelt sich um ein fast 26 Hektar großes, urwüchsiges Waldgebiet, in das ein paar kleine Seen malerisch eingebettet sind.



Ein lockendes Reiseziel Hallstatt am Hallstätter See im Salzkammergut.

Weltbild (M)

Illustration of a person in a white coat, possibly a doctor or nurse, with text related to rheumatism treatment.

Advertisement for 'Rheumatismus' treatment, mentioning 'Bad 700-800 m ü. d. M.' and 'Dürtheim'.

Advertisement for 'Neusatz' between Dobel and Herrenalb, mentioning 'Waldeck'.

Advertisement for 'St. Georgen' and 'Hotel Adler' in Schwarzwald.

Advertisement for 'DOBEL' Hotel-Pension 'Post' in Schwarzwald.

Large advertisement for 'Wildbad' in the Black Forest, featuring 'Ostern in Wildbad!' and 'Konzerte-Kuranlagen-Bergbahn'.

Advertisement for 'Marzell' Gasthof u. Pension Bergschmiede (Albita) Nähe Herrenalb u. Dobel.

Advertisement for 'Marzeller Mühle' in Marzell, Fr 23, mentioning 'Beliebte Gaststätte'.

Advertisement for 'Etzenroth' Gasthaus und Metzgerei 'Zum Strauß' in Karlsruher-Herrenalb.

Advertisement for 'Rotensol' between Dobel and Herrenalb, mentioning 'Wintersportplatz'.

Advertisement for 'HUZENBACH' Pension Möhrle in Schönminzschach.

Advertisement for 'Huzenbach - Pension Frey' in Murgtal, mentioning 'Vollpension 3.50-4.-'.

Advertisement for 'Bernbach' Gasthaus und Pension 'Bären' in Herrenalb.

Advertisement for 'Pension Karl Wildemann' in Herrenalb, mentioning 'Neueingerichtete Fremdenzimmer'.

Advertisement for 'Gasthaus „Zum grünen Baum“' in Herrenalb.

Advertisement for 'Kurhaus Allerheiligen' in Ottenhöfen, mentioning 'Kraftpostverkehr'.

Advertisement for 'Freudenstadt' Hospiz Teufelwald in Württemberg.

Advertisement for 'Dornstetten' Gasthof 'Zur Blume' in Württemberg.

Large advertisement for 'RADIUMBAD' in St. Joachimsthal, Sudetenland, featuring a starburst graphic and text about health benefits.

Advertisement for 'Sasbachwalden' Hotel und Pension 'Gaishölle' in Achers.

Advertisement for 'Ottenhöfen' Hotel-Pension Wagen in Schwarzwald.

Advertisement for 'Hotel-Pension „Linde“' in Schwarzwald, mentioning 'Vollständig modern eingerichtet'.

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Frühlingsfeste an der Weinstraße

Der Frühlingsanfang wird in der Pfalz durch eine Reihe von fröhlichen Volksfesten begangen. Den Auftakt wird das Gimmeldinger Mandelblütenfest bilden, das noch im Laufe des März stattfindet. Dann schließt sich das „Hansel-Fingerhut“-Fest in dem bekannten Weindorf Forst an, und am 26. März folgt der große Sommertagszug in Bad Dürkheim nach dem Arienhildensuhl, der alten germanischen Kultstätte. Am gleichen Tage wird in Neustadt das große Frühlingsfest mit Sommertagszug durchgeführt.

Kummelplatz dürfte einen der Hauptanziehungspunkte bilden.

Am Oster Sonntag bietet Baugen wieder das Schauspiel des traditionellen Osterreitens. Die Jugend vergnügt sich gleichzeitig mit dem „Eierschieben“ auf dem Frohischenberge.

Das Naturschutzgebiet Döben in Ostpreußen, ein Stück urwüchsiger masureischer Landschaft am Dobensee, einer Bucht des Rauersee, das bisher nur mit dem Dampfer zu erreichen war, wird jetzt durch eine neue Straße zugänglich gemacht, die gleichzeitig den Straßenring um den Rauersee schließt.

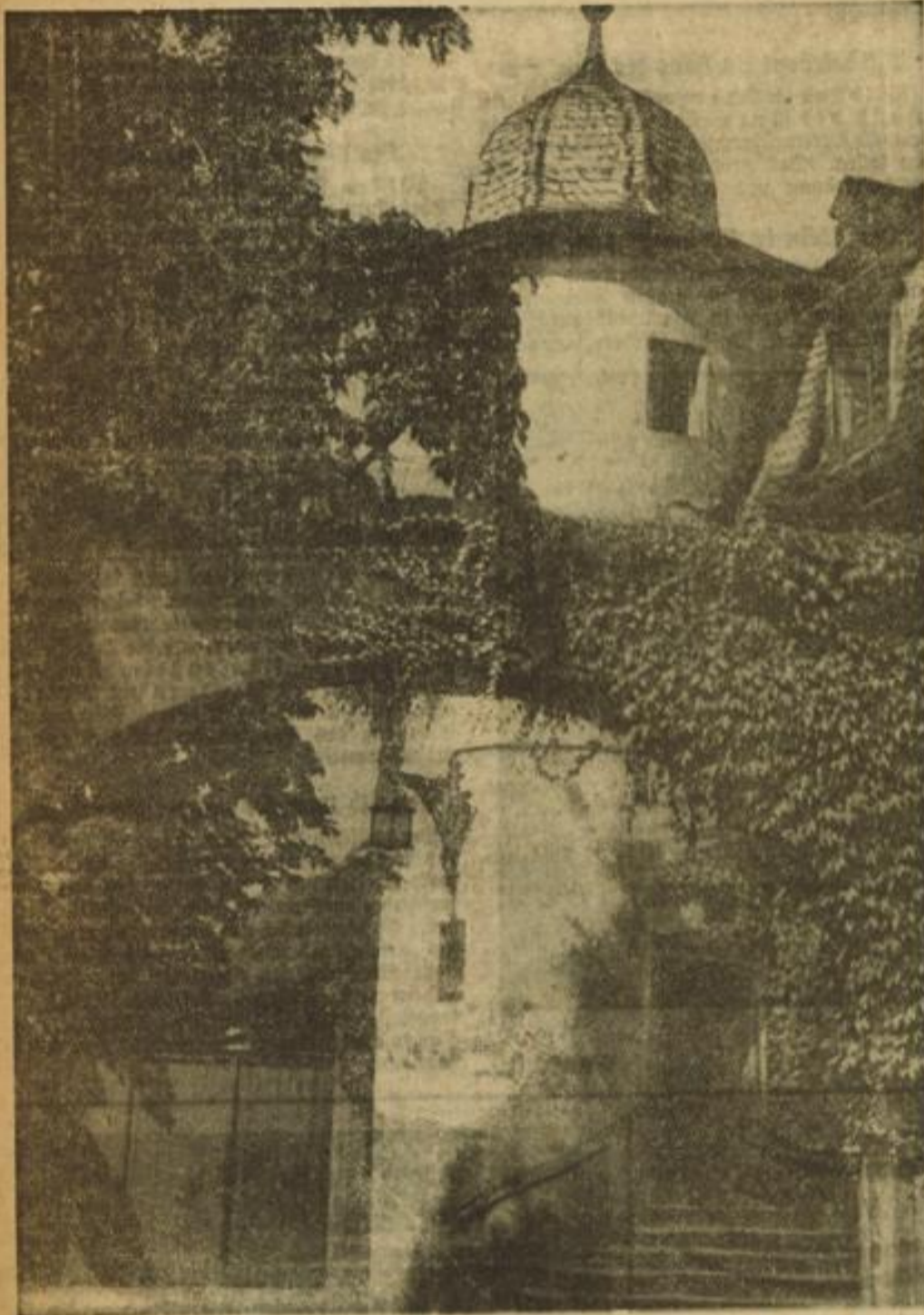
Der Frankenthaler Frühjahrsmarkt am 1. bis 4. April wird wieder viele Mannheimer in diese schöne Stadt ziehen. Der

Mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai wird die Reichsbahn auf der Inselfrügen die neuerbaute Strecke Siegow-Ost-



Bahnhofplatz in Neustadt a. d. Weinstraße

Archivbild



„Altes Schlüssel“ im weltberühmten Edelweibbauort Forst a. d. Weinstraße Aufn.: Gerspach

seebad Ding in Betrieb nehmen. Die neue Strecke, die am Ady-Bad Muftran vorbeiführt und bereits zur Beförderung der Baustoffe benutzt wird, ermöglicht durchgehenden Kurzwagenverkehr Berlin-Ding.

Der Mühlsee in Baden, der auf einer Hochfläche zwischen Ueberlinger See und Untersee rund 20 Meter über dem Bodensee liegt, ist unter Naturschutz gestellt worden.

BBau in Sachsen veranstaltet zu Pfingsten wieder sein historisches Pfingst- und Königsschießen. Das Volksfest beginnt am 26. Mai mit dem Schüppeneinzug und endet am 1. Juni mit einem großen Feuerwerk.

Der breite Sandstrand des ostpreussischen Ostseebades Cranz, den winterliche Weststürme zu einem erheblichen Teil fortgerissen hatten, ist in den letzten Wochen von freundlicheren Nord- und Ostwinden wieder angefüllt worden. Die Badezeit kann also beginnen.

Am Fuße des Grazer Schloßberges wird ein Freilichtmuseum angelegt, das neben charakteristischen steirischen Bauerngehöften eine Lobenwarte, eine Sennerei, eine Kollerei, eine Wingerlei und eine Bad- und Brechelhube aufnehmen wird. Die Anlage soll später auch Trachten- und Heimatsfesten dienen.

Staatssekretär, Staatsminister a. D. Hermann Esser hat in seiner Eigenschaft als Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland den Kurbetrieb Freudenstadt und Schömberg die Bezeichnung „heilimatischer Kurort“ zuerkannt.

Die Führungen durch die Wartburg in Eisenach werden im Sommerhalbjahr wieder täglich von 8 bis 18 Uhr halbstündlich, bei Bedarf auch in kürzeren Zwischenräumen, durchgeführt. Vom 15. Mai bis Mitte September kommen täglich außer sonntags zwei große Führungen mit Lichtbildervortrag hinzu.

Im städtischen Museum Wuppertal wurde eine Ausstellung kostbarer Seidenstoffe, Samte, Stickereien, Spitzen und Webarbeiten aller Länder und Zeiten eröffnet, die eine lückenlose Darstellung des Seiden- und Samtwebens bringt, indische, persische und türkische Seidenstoffe, fe-

tene hellenische, koptische Seiden und kostbarste italienische, französische und deutsche Seiden- und Samtwereien des Altertums, Mittelalters und der Renaissancezeit vermitteln einen Einblick in die textile Kultur vergangener Jahrhunderte.

In diesem Jahr werden erstmalig auch im Heibelberger Schloßgarten Konzerte von der Stadt Heidelberg veranstaltet. Sie finden von April bis September, sonntagvormittags auf der großen Schloßterrasse statt. Die ersten Konzerte werden an den Osterfeiertagen am 2. und 10. April gegeben.

Das Loebbecke-Museum in Düsseldorf ist um eine wertvolle Mineraliensammlung vermehrt worden, die jetzt erstmalig im Rahmen einer Sonderausstellung „Aus der Wunderwelt der Kristalle“ gezeigt wird.

In Wien werden neuerdings Fremdenführungen durch das unterirdische Kanalsystem

BAD DÜRKHEIM Herzogmühle
Große Kaffee- und Speisekammer, Park m. Blick a. Harzauweiher, Erntk. Küche, geeignet für Betriebsausflüge, Ruf 367.

durchgeführt. In den bis zu 3 Meter hohen Kanälen wandelt man neben rauschenden Bächen entlang, die vom Wiener Wald unter der Großstadt hindurch zur Donau eilen.

Ähnlichste im Taunus hat in der Burg ein Heimatmuseum eingerichtet, in dem alle die Burg und Stadt betreffenden Schätze und Urkunden sowie über 100 bisher unbekannte Bilder und Zeichnungen untergebracht werden, die die Stadt künzlich erworben hat.

Die Stadt Straßburg hat einen Ideenwettbewerb für die Umgestaltung ihres Neuen Marktes ausgeschrieben. Für den Künstler ist durch diesen Wettbewerb dadurch eine reizvolle Aufgabe städtebaulichen Charakters gestellt, daß sie Bestandteil einer großen, allgemeinen Stadtentwässerungsarbeit ist.

Für den Text der Reisebellage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Frankenthaler Frühjahrsmarkt

1. mit 4. April 1939

Großes Volksfest - Pfälzer Humor
Achterbahn - Skooter - Flieger - Karussell - Oberbischgachaukel
Neueste Belustigungs- und Verkaufsgeschäfte

Große Festhalle Frankenthaler Brauhausbier **Trinkhallen** Wein, Kaffee

Sonntag, 2. April 10-17 Uhr **Führungen durch das Erkenbert-Museum**

Schaufensterschau Sonntag, 2. April 13-18 Uhr Einzelhandelsgeschäfte geöffnet!

Sonderzüge nach allen Richtungen - Postomnibus-Sonderfahrten - Parkplatz am Festplatz-Eingang

Besucht den wunderbar gelegenen **Wein- und Erholungsort**

Haardt an der Weinstr.

den berühmten Weinhort im Edelweibbaugelbiet. Die Heimat der deutschen Weinkönigin. Sie finden hier bei einem ausgezeichneten Tropfen Wein Entspannung und Erholung. Schöne Fernsicht in die Rheinebene, nach dem Schwarzwald und Odenwald. - Gemütliche Lokalitäten. - Auskunft: **Verkehrsamt Haardt an der Weinstraße.**

Luftkurort Kallbach Pension Stahl
In herrl. waldreich. Gegend, Ausgangspunkt nach dem Mal- und Neckartal. Gute Verpflegung. Pensionstr. 3 RM. Ruf 47

Jeden Freitag erscheint die **HB-Reisebellage**

Opfern in Bad Kreuznach
Kurhaus-Palasthotel
BROHM & SOHN
FERNRUF-SAMMELNUMMER 333

UNGSTEIN
Winzergenossenschaft
Neue Gaststätte mit großem Saal (ca. 300 Pers. Fass.), geeignet für Vereins- u. Betriebsausflüge. In Naturweine, gute Küche. Parkanlage. Fernruf Dürkheim 91.
☉ Sonntags Konzert und Tanz ☉

Besucht **Freinsheim**
Weinausschank Jean Oswald & Sohn
aus ersten und besten Lagen Freinsheims. Bekannt gute Küche. Weinkommission. Kallstadlerstr. 62. Fernsprecher 35

Mannheimer Gäste
stets durch Anzeigen im **„Hakenkreuzbanner“**

Winzergenossenschaft Mußbach
Besuchen Sie unseren Ratskeller die Proberstube unserer Qualitätsweinkellerei
Gute Küche / Autopark / Ruf 6163 Neustadt a. d. Weinstraße



Winzerverein Kallstadt

Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstadter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Amt Dürkheim - Geringe für Betriebsausflüge.

Gasthaus u. Pension Talmühle Gimmeldingen

schöner Ausflugsort, direkt am Wald. Naturwein. Bekannt gute Küche, Geleg. für Betriebsausflüge. Parkplatz. Bes.: Gz. Bruns, Tel. 6166 Neustadt

Gasthaus Martin Ungstein
Aussch. d. Winzergenossenschaft und des Winzervereins
Vorzügl. Küche. - Eigene Metzgerei.

Städtische Bekanntmachungen

Erscheinungsweise: zweimal wöchentlich: Dienstag und Freitag in der Morgenausgabe

Mannheim

Handelsregister

Kündigungsfrist
Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 2194 Friedrich W. Schmidt, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Kündigungsfrist

A 2195 Käfer & Co., Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1974 „Radio Tannheim“ Quarzwerk, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 2205 Wilhelm Meiser, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 2710 (alt) „Kordier“ Deutsche Holzwerkstoffe, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Veränderung

A 1699 Johannes Clemens, Mannheim (Erbteilung), Mannheim, den 25. März 1939

Oftersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Oftersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Altlubheim

Bon der Gemeindekasse

Wer noch verfallene Schulden hat an die Gemeindekasse zu leisten hat, wird hiermit aufgefordert, dieselben binnen des bevorstehenden Jahresfrist zu bezahlen, andernfalls hat die Gemeindekasse die Zwangsversteigerung der Grundstücke des Schuldners zu beantragen. Die Gemeindekasse wird sich vorbehalten, die Zwangsversteigerung zu beantragen, wenn die Schuld nicht innerhalb der Frist von 12 Monaten bezahlt wird.

Altlubheim, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Brühl

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 31. März 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Brühl, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Plankstadt

Hybridenvernichtung

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 31. März 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Plankstadt, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Friedhofordnung

Es liegt Brandbestattung vor, die Bestattung im Friedhof ist verboten. Die Bestattung im Friedhof ist nur für die Bestattung im Friedhof zulässig. Die Bestattung im Friedhof ist nur für die Bestattung im Friedhof zulässig.

Friedhof, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Bom Rathaus

Bei den Erdarbeiten sind im öffentlichen Bereich für Wasserleitungen, Gasleitungen, Abwasserleitungen, etc. zu sorgen. Die Erdarbeiten sind im öffentlichen Bereich für Wasserleitungen, Gasleitungen, Abwasserleitungen, etc. zu sorgen.

Bom Rathaus, den 27. März 1939
Der Bürgermeister

Aus Brühl und Rohrbach

Generellpolizei
Wegen, Donnerstag, wird um 8 Uhr im alten Rathaus in Brühl eine Generellpolizei abgehalten. Die Kameraden haben hierzu beizutragen zu leisten. Anwesenheit ist Pflicht.

Brühl, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Hockenheim

Rentenbegleichung betr.
Für den Monat April 1939 müssen sämtliche Rentenschuldner die Beiträge an die Gemeindekasse zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. April 1939 zu zahlen.

Hockenheim, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Ketsch

Die Bewilligung der Rentenbegleichung erfolgt am 1. April 1939, morgens von 7.30 bis 9 Uhr im Rathaus.
Ketsch, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Bekanntmachung

Schulden wurden: 1. Hans Braun, 2. Hans Braun, 3. Hans Braun, etc. Die Schulden wurden: 1. Hans Braun, 2. Hans Braun, 3. Hans Braun, etc.

Oftersheim, den 29. März 1939
Der Bürgermeister

Städtische Hypothekbank in Ludwigshafen a. Rh.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Heddesheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Heddesheim, den 28. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Wiedersheim

Bei allen die jetzt nur oberflächlich entfernten Hybriden gleichgültig, ob sie freiwillig oder zwangsweise durch die Nachbarschaften über der Erdoberfläche abgebaut, abgegraben oder abgegraben wurden, müssen die Grundstückbesitzer spätestens bis zum 15. April 1939 mindestens 30 Zentimeter tief angegraben werden. Bei späteren Kontrollen durch den Kreisbauinspektionsdienst noch lebend angegriffene Wurzelstöcke und Stoddrückstände werden auf Kosten des Grundstückbesizers dem Kreisbauinspektionsdienst übergeben. Außerdem haben die Eigentümer Strafen zu zahlen.

Wiedersheim, den 30. März 1939
Der Bürgermeister

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Anordnung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausgezahlt wird. Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.
Ludwigshafen a. Rh., 30. März 1939.
Der Vorstand.

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Archivbild

Fortwährende Seiden-Handelsgeschäfte

g auch im

von der

finden von

mittags auf

ersten Kom-

am 9. und

ffeldorf

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der

Sammlung

in der



Groß und Klein

stellt sich um auf Frühjahrs- und Sommer. Farbenfrohe Kleidung ist Trumpf! Eine herrliche Frühjahrschau u. reichgefüllte Läger erwarten Sie. - Sie finden bei uns;



Gabardin-Mäntel

38.- 45.- 52.- 65.- 78.-

Cheviot-Mäntel

35.- 45.- 58.- 65.- 75.-

Popelin-Mäntel

32.- 39.- 45.-

Gummi-Mäntel

9.75 12.- 19.75 24.-

Sport-Anzüge

29.- 35.- 45.- 58.- 68.-

Sacco-Anzüge

39.- 48.- 52.- 65.- 78.-

Kombinationen

Sacco u. Hosen in allen Preislagen

Melbert + Co

(früher Gebr. Wronker)

Das gute Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Mannheim S1,1 Marktecke

Unsere Geschäftsräume befinden sich im Hause

Max-Josef-Straße 1

Geschäftsstunden: von 1/8 bis 16 1/2 Uhr Samstags 1/8 bis 13 Uhr

Die Kasse ist geöffnet: Montags bis Freitags von 1/8 bis 15 1/2 Uhr Samstags von 1/8 bis 12 Uhr

Mietzahlungen können auch erfolgen auf unser

Postscheckkonto Karlsruhe 78350 Girokonto bei der Städt. Sparkasse Mannheim 4500

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H.

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Zurück! Dr. Rudolf Bossert P 4, 12 Sprechstunden 9-12 nachm. 3-7 Uhr

Zurück! Rudolf Engelhardt staatl. geprüfter Dentist Rheinwillenstraße 2 Fernruf 28330

Schutz dem Haarboden durch richtige Pflege. Anlehnung durch Sprechst. am Montag 3. u. Dienstag 4. April, von 10-1 u. 2-7 Uhr Hotel Wartburg-Hospiz, P 4, 8/9 Mikroskop, Haaruntersuchung. Seit 42 Jahren Haar Spezialisten. Gg. Schneider & Sohn 1. Württemb. Haarbehandlungs-Institut Stuttgart u. Karlsruhe Für unsere Mannheimer Niederlage: Alb. Gossmann, Storchendrogerie, H 1, 16

Gesunde Augen erhalten Sie sich durch Apelt'sches Dr. Schroeder's Erholer-Augensalb Fläschchen 20 u. 100 Stk. - Es schützt vor Entzündung, kräftigt die Augen und macht sie klar und ausdrucksvoll! Regelmäßige Pflege bewirkt oder vermindert auch sogenannte Augenweiden und Kränkelchen. Hersteller: Dr. Schreier & Co., Mannheim-Brühl.

Ludwigshafen: Adler-Apothek, Oggersheimer Straße 1. - Mannheim: Kronen-Apothek, am Tattersall; Hof-Apothek, C 1, 4; Drogerie Ludwig & Schüttelheim, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19; Michaelis-Drogerie, G 2, 2; Drogerie Hofmann, U 1, 9.

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Sonntag-Ausgabe zu entwerfen!

Sag mal, Else wie kommt es, daß Du in letzter Zeit so lächelst, schöne Böden hast, und dazu diesen wohlwollenden, angenehmen Zimmerdast?

Ja, liebe Hilde daran ist nur mein Drogerist schuld, er empfahl mir kürzlich das neuwunderbare „Läut“ Tannenduft-Edelwachs, und wir sind alle begeistert. Vater schimpft nicht mehr über schlechten Geruch, die Kinder rutschen nicht mehr aus, und mir ist die Arbeit eine Freude. Dieses Hartwachs hat trotz mäßigen Preises solche Vorzüge, daß ich es Dir wirklich empfehlen kann. Zu haben ist es in 1/2 Dosen zu RM. 1.80 und in 1/4 Dosen zu RM. -95 in folgenden Fachdrogerien: P. Bopp, Springmann Nig., P. 1, 6; Th. Hoffmann, Lange Rötterstr. 16; Hcb. Merkle, Gontardpl. 2; Apoth. E. Mössinger, B 6, 7; Schloß-Drogerie, L 16, 6; Drogerie Sperber, Seckenheimer Straße 29; in Wm.-Freudenheim: Drogerie Hein, bei der Post; in Mhm.-Waldhof: Drogerie J. Schmidt, Oppauer Straße 23.

Sie leben länger wenn Blutkreislauf, Blutdruck, Stoffwechsel in Ordnung. Arterienverkalkung ferngehalten wird. Ein erprobtes Mittel aus chem. Chlorophyll-Labormittel der Pflanzen. P. 1.50 und 3.40 in Blattgrün Wagner-Arteriosal Reformhäuser: Eben, O 7, 3; Nieder, Weinbühlstr.; Bloder, E. 1, 11; Wilm, Wölbelsbrühlstr.; Urania, O 3, 20; Redarhast, Riehlstr.; Proppmühlbrög, Schweginger Gasse.

Die Küche von heute

Ist ein neuartiges, die gesundheitlichen als auch die ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkte gleichermaßen berücksichtigendes Kochbuch von Grete Baruttau mit einer Fülle von Rezepten und Anregungen.

Das Kochbuch für Sie!

Auch wenn Sie schon ein oder mehrere Kochbücher besitzen. Lassen Sie sich „Die Küche von heute“, Preis in Leinen gebunden RM. 3.80, unverbindlich zeigen in der

Öölk. Buchhandlung Mannheim, P 4, 12 (an den Planken)

Dralle RASIERCREME Gr. Tube RM. 0.50

Zwangs-Versteigerungen

Am Zwangswege veräußert das Notariat am Sonntag, den 22. April 1939, vormittags 9 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2. Stock, Zimmer 32, das Grundstück des Friedrich Heise, Schuhmacher, und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Loos in Mannheim auf Gemarkung Mannheim. Die Versteigerungsanordnung wurde am 25. Februar 1938 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die aus solchen Verträgen nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind schließlich in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Einreichen und bei Übertrag des Grundstücks glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Maße nicht und bei der Übertragung erst nach dem Einreich des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verladen vor dem Zuschlag aufgeben oder einwilligen einziehen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungsanordnung an die Stelle der verfallenen Gegenstände. Die Rechtsverhältnisse über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbefried: Grundbuch Mannheim, Band 609, Blatt 12. Schätzung = 52 000 RM. Notariat Mannheim 6 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsversteigerungen Freitag, den 31. März 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Stadtsaal, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 1. Chaiselongue mit Decke Hof. Baumann, Gerichtsvollzieher

Am Zwangswege veräußert das Notariat am Donnerstag, 27. April 1939, vormittags 9 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2. Stock, Zimmer 32, das Grundstück des Kaufmanns Fritz Walter Ehefrau Margareta geb. Lohd in Mannheim auf Gemarkung Mannheim-Heidenheim. Die Versteigerungsanordnung wurde am 23. März 1938 im Grundbuch

Reise-Gepäck advertisement featuring images of various suitcases and bags, with a list of items and prices. Includes a handwritten note: 'So vorteilhaft kauft man in der Defaka'. Items listed include Kupeekoffer, Ringbügelkoffer, Kupeekoffer aus schwarzem Duc, Grobraumkoffer, Hutkoffer, Reisetasche, Stadttasche, and Reise-Necessaire.

Mannheim, P 5, 1-4 an den Planken Anruf 23354-56

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.

HB-Kleinanzeigen

Frühjahrs-Modulle

eines gepflegten Geschmackes würdig, edel und wertvoll im Material

Käthe Holecek
Deutsches Modehaus
Mannheim, O 2,8 Kunststraße

Offene Stellen

Gerbierfräulein
Auf 1. bis 15. Mai ein tücht., braunhaariges Fräulein, 25-30 Jahre, für Gerberei gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1489 an den Verlag dieses Blattes.

Betriebsassistent
Für die Bearbeitung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1490 an den Verlag dieses Blattes.

Friseur-Lehrling
Für ein Friseurgeschäft gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1491 an den Verlag dieses Blattes.

Bücherei Reinhard
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1492 an den Verlag dieses Blattes.

Herren-Seleure
Auf 1. April 1939 gesucht. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1493 an den Verlag dieses Blattes.

Kommis
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1494 an den Verlag dieses Blattes.

Monteur
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1495 an den Verlag dieses Blattes.

Lagerist
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1496 an den Verlag dieses Blattes.

Techniker
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1497 an den Verlag dieses Blattes.

Mädchen
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1498 an den Verlag dieses Blattes.

Friseur-Lehrling
Für ein Friseurgeschäft gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1499 an den Verlag dieses Blattes.

Bücherei Reinhard
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1500 an den Verlag dieses Blattes.

Herren-Seleure
Auf 1. April 1939 gesucht. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1501 an den Verlag dieses Blattes.

Kommis
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1502 an den Verlag dieses Blattes.

Monteur
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1503 an den Verlag dieses Blattes.

Lagerist
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1504 an den Verlag dieses Blattes.

Mädchen
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1505 an den Verlag dieses Blattes.

Friseur-Lehrling
Für ein Friseurgeschäft gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1506 an den Verlag dieses Blattes.

Bücherei Reinhard
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1507 an den Verlag dieses Blattes.

Herren-Seleure
Auf 1. April 1939 gesucht. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1508 an den Verlag dieses Blattes.

Kommis
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1509 an den Verlag dieses Blattes.

Monteur
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1510 an den Verlag dieses Blattes.

Lagerist
Für die Betreuung der Buchführung gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Gehalt nach Vereinbarung. — Anfragen unter Nr. 174 1511 an den Verlag dieses Blattes.

Mietgesuche

Zum 1. Mai suchen wir für neu einziehende Oeologin eine 2- und 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad (evtl. jedoch nicht unbedingt). — Reduziert, Kleinstmiet, Einzahlung bei Mietbeginn. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

3 1/2 - 4 - Zimmer-Wohnung
mit Veranda und Marmor, Kleinstmiet, Einzahlung beim Mietbeginn. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (174 468 9) an den Verlag.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

2 Zimmer
und Küche. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

2 1/2 - 3 - Zimmer-Wohnung
in guter Wohnlage, bis 1. 5. oder früher zu mieten. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

3 - 4 - Zimmer-Wohnung
zu vermieten. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

Möbl. Zimmer
zu vermieten. — Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mhm. (1732498)

Kraftfahrzeuge

Leichtmotorrad
in bestem Zustand zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1498 an den Verlag dieses Blattes.

Merced-Benz Lastwagen
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1499 an den Verlag dieses Blattes.

Motorrad
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1500 an den Verlag dieses Blattes.

UT
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1501 an den Verlag dieses Blattes.

NSU-Fiat
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1502 an den Verlag dieses Blattes.

Motorrad
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1503 an den Verlag dieses Blattes.

Tempowagen
zu verkaufen. — Anfragen unter Nr. 174 1504 an den Verlag dieses Blattes.



Zum Frühlingsfest
Es wird höchste Zeit, an die Einkleidung unserer Schul- und Freizeitkinder zu denken. Praktisch sollen sie angezogen sein und schmecken dazu! Meister Zwirn, der Freund der Kinder, hat an alles gedacht — auch daran, daß die Sachen nicht so teuer sein dürfen. Er empfiehlt seine hübschen, derben Anabenanzüge, seine Sommermäntel, wetterfesten Lodenmäntel, Hemden, Pullover, Mützen, Strümpfe — alles, was unsere Schulkinder brauchen!

Engelhorn + Sturm

Größtes Haus für Herren-, Anaben- und Sportbekleidung in Baden und der Pfalz • Mannheim • O 5 2-7

Für Selbstfahrer
Auto-Verleih 42532
Kilometer 8 Pfennig
an Selbstfahrer Schillingstraße 10, 1-5

Auto-Verleih 489 31
Kilometer 8 Pfennig
an Selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

LEIH-AUTOS
Neue Sportwagen und Limousinen
Schlachthof-Garage Seitz
Cadenheimstraße 132, Ruf 443 65.

Leih-Autos
P 7, 18, Planken
Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Leih-Autos
Neue Wagen
Wasserklo-Garage
Kaiserhofstr. 7, 2
Tag- u. Nachtbetrieb
Ruf 20293

Verleih-Autos
Mannheimer
Autovehicle
Zweigenstraße 58
Fernruf 423 94
Auch Inserate sind wichtig!

Heirat
Kaufmann
in fester Stellung, 45 J., möchte sich gerne mit einem netten, hebr. Mädchen verbinden. — Anfragen unter Nr. 174 1512 an den Verlag dieses Blattes.

Tiermarkt
Küchen
hat laufend abzug. — Anfragen unter Nr. 174 1513 an den Verlag dieses Blattes.

„Jetzt weiß ich, daß nur mit dem Schmutzlöser BURNUS ein so müheloses, schonendes Waschen möglich ist.“
Alle Frauen, die BURNUS verwenden, können Ihnen sagen, wie einfach jetzt das Waschen geworden ist, wie mühelos die Wäsche sauber wird und wie sehr BURNUS das Gewebe schont.
Das schafft nur BURNUS:
Nur BURNUS löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschestücken heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wäsche leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Waschmitteln und Feuerung gespart. BURNUS ist sehr sparsam im Gebrauch. Ein Eßlöffel für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probeflosse BURNUS bei Ihrem Kaufmann.
BURNUS löst den Schmutz und schont die Wäsche!
Kostenlos! Wenn Sie BURNUS noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 40, Sie erhalten dann kostenlos BURNUS zum Ausprobieren bei der nächsten Wäsche.

zur selben Zeit und eintragen in der Bet...
1. März 1939, werde ich im...
2. März 1939, werde ich im...
3. März 1939, werde ich im...
4. März 1939, werde ich im...
5. März 1939, werde ich im...

PALAST

In Erstaufführung!

Ein Film - abenteuerlich und spannend wie ein **Karl-May-Roman**

ÜBER DIE

**Aufregend
Aufrüttelnd
Aufwühlend**



GRENZGE ENTKOMMEN

mit **Juan Bennet - Randolph Sütt
May Robson - Walter Brennan**

In deutscher Sprache!

Sensation! Spannung! Kampf!

Abenteuer und Romantik, die unendlichen Welten Mittelamerikas, packende Unwetter- und Katastrophenszenen und echtes Männerstum geben diesem Film sein besonderes Gepräge



Sensation und Liebe

Ab heute!
4.00 6.10 8.20 So. ab 2 Uhr

Für Jugendliche freigegeben!

Ein auserwähltes Vorprogramm



Wie hätte er das vermeiden können?

Bestern hätte er in seinem Garten emsig gegraben, gerodet und ergolgt - und nun hat er von der ungewohnten Körperarbeit heftige Muskelschmerzen. Muß das sein? Nein - eine rechtzeitige Carmol-Einreibung hätte ihm alles erspart. Auch jetzt ist es noch nicht zu spät, denn Carmol lindert Muskelschmerzen schnell und wirksam! Besser aber: Vor der Arbeit mit Carmol einreiben - dann kennt man auch als Schreibtischmensch den so unangenehmen Muskelkater nur vom Hörensagen!

Carmol

Das Heilmittel gegen Rheuma, Nervenschmerz und Muskelschmerzen. In Apotheken und Drogerien ab 85 Pfennig erhältlich

CAPITOL

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30

Olga Tschechowa
Georg Alexander - Paul Klinger
Erika v. Thellmann



„Verliebtes Abenteuer“
Eine lustige, an komischen Überraschungen reiche Liebes- u. Kriminal-Komödie, ein witzig geschildertes „Verliebtes Abenteuer“ in Paris u. Nizza, das eine reizende Frau mit einem draußingerischen und einfallreichen jungen Verführer erlebt

Sommer-Sprossen

Pohli-Creme und Saife helfen sicher auch bei Mühsen, anruiner Haut, bei Milchsäure, Viele begeisterte Dankschreiben. Preise bereits ab 90 Pf. Erhältlich: Drogeria Ludwig & Schütthelm, O 4, 3

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ab heute Freitag!
HARRY PIEL in
**Menschen • Tiere
Sensationen**

Hauptrolle und Spielleitung:
HARRY PIEL
Ierner wirken mit: **Elisabeth Wendt
Ruth Eweler - Edith Oss u. a.**
Spannung beherrscht die Besucher
Beginn Wo. 7, 8.30 So 8, 7, 8.30 Uhr

Am Sonntagnadm. 2 Uhr:
**Große Jugend-Vorstellung
HARRY PIEL** in
Menschen, Tiere, Sensationen

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt

Ab heute Freitag!
Brigitte Horney, Paul Klinger
in dem sensationellen Terrallim:

**Aufruhr
in Damaskus**
Beginn 6.00, 8.30 Uhr

Am Samstag, den 1. April 1939, 20 Uhr im Kinosaal in Mannheim, R1,1

großes Handharmonika-Konzert mit
und anschließendem TANZ, ausgeführt von der Handharmonika-Vereinigung „Rheingold“ Mannheim. - Musikalische Leitung: Dipl.-Handharmonikalehrer **Max Nägeli, Mannheim.**

Eintrittspreise für das Konzert einschl. Steuer 50 Pf.; Tantiunterhalt f. Herren einschl. Steuer 40 Pf.; für Militär 20 Pf.; Damen frei.



Ein guter Rat für Ihre

Einlobung am Offizier

Die vielen Sorten an hübschen Karten u. Briefen machen Ihnen die Wahl schwer. Bitte besuchen Sie uns noch rechtzeitig, damit wir Sie gut beraten können

BR Druckerei

RS. 14-15 RUF 25421

B. & O. Lamade hat 21785
Tanzkurse beginnen **6. u. 13. April**
Einzelstunden jederzeit - Spechtz. 11-12 u. 14-22 Uhr
Großer Ball am 1. April, „Harmonie“ D 2

Tanzschule Stüdebeck
M 7, 8 Fernruf 23006
**Samstag, 1. April, 20.30
Frühjahresball**
Im Palast-Hotel Mannheimer Hof

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann
L 4, 4 (Beethovensaal) **MONTAG 2. APRIL**
Anfängerkurs beginnt



Zu viel! Erhalten Sie sich Ihre Schlankheit durch

JANSEN Tee
oder die bequemsten Teebohnen. Keine Diät - keine Beschwerden. 60 Tassen Tee oder 100 Bohnen 2,- RM. - Probepackung für zirka 8 Tage 0.50 RM. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Zum Frühjahrsputz
Fußbodenlacke
Bohnerwachs
Terpentinöl
Putzartikel
Farben aller Art - usw.

bei fachmännischer Beratung
Farben-Meckler
H 2, 4 H 2, 4
Filiale: Schwetzingenstr. 26

Pralinen Riquet Sarotti
Felsche
lose, wie in einfachen und eleganten Packungen Immer frisch
Greulich
N 4, 13



Der großen Nachfrage wegen müssen wir verlängern
Heute unwiderruflich letzter Tag!

**Paula Wessely
Adolf Wohlbrück**
in Willy Forst's Weiterfolg:
Maskerade

Der Film, den Sie nie vergessen werden!
Beginn: 3.55, 5.50, 8.20 Uhr
Jugend nicht zugelassen

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Café-Restaurant Zeughaus
D 4, 15 Gemütliches Familien-Café
Heute Verlängerung

Geschäftsübergabe u. Neueröffnung!

Die bisher von mir geführte Gaststätte
Zum Alpenjäger U5,16
Friedrichsring
übergebe ich am 1. April meinem Sohne Max und bitte ich meine verehrten Gäste und Freunde, das mir geschenkte Vertrauen auch ihm entgegenzubringen.
PAUL KERSCHENSTEINER
Nach vollständiger Renovierung übernehme ich am **Samstag, den 1. April** die bislang von meinem Vater geführte Gaststätte und wird es mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch Küche und Keller in jeder Weise zufriedenzustellen. Am Eröffnungstage Verlängerung ●
MAX KERSCHENSTEINER u. FRAU geb. Mebes
im Ausschank: **Weide-Bräu, Siechen-Export, Würzburger Weizen**

National-Theater Mannheim
Freitag, den 31. März 1939
Vorstellung Nr. 250
Miete F Nr. 21, I. Sondernr. F Nr. 11
In neuer Inszenierung
Wiener Blut
Operette in drei Akten, Musik von Johann Strauß, für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller jun.
Anfang 19.30, Ende etwa 22.15 Uhr

Neues Theater Mannheim
Freitag, den 31. März 1939
Vorstellung Nr. 44
RdF: Kulturgemeinde Mondbelm
Die drei Eisbären
(Die drei Blindgänger)
Ländliches Lustspiel in drei Akten von Regimilian Gius
Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr

2 mal richtig!
Das Frühjahr - die richtige Zeit, **Sybe's Mefekur** - das richtige Mittel zur Blutreinigung. Seit 14 Jahren erfolgreich! In den bekannten rosa Packungen zu RM. - u. 1.00.-
Drogeria Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19.

Schlank werden durch Reform

des Fettstoffwechsels ist ein biologischer Vorgang, der durch „Frauenzauber“-Schlankheits-Dragees - aus Pflanzenstoffen hergestellt - herbeigeführt wird. Kein schädlicher Gewichtsturz. Reformhaus „Eben“, O 7, 3.

Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Rattermann.
Stellvertreter: Karl W. Gagnerey; Chef vom Dienst **Reinhold Witz**; Verantwortlich für Annoncen: Karl W. Gagnerey; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; Vertriebspolitik und Handel: Wilhelm Rattermann; Werbung: Karl Lauer; Kulturpolitik und Unterhaltung: **Reinhold Witz**; Schulz; Dramatik: **Fritz Haas**; Redaktion: Reinhold Witz; Sport: **Julius Gey**; Belagungen: Dr. Hermann Krauß; Gesamtleitung der „Ausgabe“: **Wilhelm Rattermann**; Hilfspol: Dr. Rattermann; Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Beer, Berlin; Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. - Nachdruck, Verleihe, Originalberichte verboten. - Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Willy W. Schatz**, Rom. - Druck und Verlag: **Hakenkreuzbanner-Verlag** und **Druckerei G. M. S. S.**
zur Zeit gelten folgende Preise: Gesamtanfrage Nr. 5 Ausgabe Mannheim Fr. 11, Ausgabe Weinheim und Schwetzingen Fr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YY, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ

Gesamt-DH. Monat Februar 1939 . über 59 000



Nur noch 9 Tage

- dann ist Ostern!

Endlich ist es wärmer geworden. In den Anlagen sproßt das Grün, alle Knospen sind schon aufgebrochen, die Wintermäntel sind daheim im Schrank und warten auf's Einmotten, helle Kleider sieht man allenthalben, und — — — Sonne liegt auf Dächern und Straßen von Mannheim, schreibt Krügeln an Fenster und Wände, Frühjahrs, ja wirklich, es wird Frühjahrs. Wer es bisher noch nicht glaubte, heute weiß er es bestimmt. Und jetzt merken die Hausfrau und der Hausvater, die Tochter und der Sohn, selbst der Junggeselle und der Backfisch, was Neues anzuschaffen ist, was neu gebraucht wird. — Von Kopf bis Fuß wird mancher an Ostern neu eingekleidet erscheinen. Und seinen Bedarf hat er selbstverständlich bei den Geschäftsleuten gedeckt, die in der größten Tageszeitung Mannheims, dem „Hakenkreuzbanner“, vorher inseriert haben. Auch Sie, lieber Geschäftsmann, wollen einen größeren Osterumsatz haben, seit Wochen haben Sie sich auf das Ostergeschäft gefreut. Jetzt heißt es die Gelegenheit wahrzunehmen, jetzt heißt es, aus seiner Reserve herauszugehen und allen „HB“-Lesern zu sagen, was sie alles günstig bei Ihnen erwerben können. Überzeugen Sie unsere Leser durch Preise und Qualitäten, dann gewinnen Sie durch die Anzeige im „Hakenkreuzbanner“ nicht nur einmalige Käufer, sondern Dauerkunden.



„Hakenkreuzbanner“ Größte Tageszeitung Mannheims

Zu verkaufen. Gült. geg. Kaffe zu verk. 1 Verb 2x210, offen, generalüberholt, neuwertig; 1 Mercedes-Benz 8/38 Bim. 4tür. neuwertig; 1 Standard-Motorrad 200 cm, Mot. 37, ein 2.5-Ze. Koffwagen; 1 Borch, Benz. — alle Fahrzeuge befinden sich in einwandfreiem Zustande. Ankauf bei Heitmann, Heubh., Talstr. 64.



Gut angezogen sein

eine Selbstverständlichkeit für jeden, der auf sich hält — eine Notwendigkeit für jeden, der im Berufsleben steht — eine Kleinigkeit für jeden, der sich stets bei uns kleidet!

Table with columns for clothing items and prices. Includes categories like STRASSEN-ANZUG, SPORT-ANZUG, KOMBINATIONEN, FRÜHJAHRSMÄNTEL, Knaben-Anzüge und -Mäntel.

Predl Das große Fach-Geschäft für gute HERREN- und KNABEN-KLEIDUNG Mannheim F 1, 1 (Breite Str.)

Trauerkarten • Trauerbriefe liefert schnellstens Hakenkreuzbanner-Druckerei Fernruf 35421

Am 29. März 1939 entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Valentin Manger im Alter von 76 Jahren. Mannheim, den 30. März 1939. Honns Valentin Manger u. Familie Käthe Manger Beerdigung: Samstag, 1. April, nachm. 3 Uhr, Leichhalle.

Danksagung Allen denen, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes, Herrn Fritz Goede ihre Teilnahme bewiesen haben, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden und die dem Entschlafenen erwiesene letzte Ehre sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Mannheim, den 31. März 1939. Helene Goede Wwe.

Möbel Jed Art kaufen Sie preisw. bis 10% ab. Kauf u. Verkauf in jeder Gattung. Möbelwerkstätte F. F. F. u. Co. in Mannheim.

Umzüge Möbel-Transporte u. Verfrachtung. Paul Latz H 7, 36 Fernruf 233 34. Unsere Schaller sind täglich ab 730 Uhr (ruh geöffnet) Hakenkreuzbanner

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Vaters sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Mannheim, im März 1939. Geschwister Pletschacher

Zu verkaufen. Fertige Schränke, Klavier, Rinderwagen, Nähmaschine, etc. Unterrichtsangebote: Nähschule Hösli, Kaufgesuche, Briefmarkensammlung, Porzellan-Notgeld, Piano.

Wegen mässiger... letzter Tag!... Messely... grade... RIA... ghaus... Baden... dweine... !... 15,16... EINER... April... Mebes... Weizen... reform... cher Vorgang... Mebes... untermann... et vom Dienst... über 47 500... über 7 500... über 4 000... über 59 000

Hans Albers

In einer neuen Bomberrolle als Ingenieur Oliver Montstuart, so richtig a's ganzer Kerl u. ehrlicher Kämpfer für eine gute Sache - wie man ihn aus dem Ufa-Film „Füchtlinge“ noch in bester Erinnerung hat - -



in: WASSER FÜR CANITOGA

Nach dem bekannten Theaterstück von G. Turner-Krebs

Ein Hans-Albers-Film der Bavaria-Filmkunst G. m. b. H. mit

Charlotte Susa

als Kantinenwirtin des Vergnügungslokales „Eldorado“, Hilde Sessak · Peter Voss · Josef Sieber Karl Dannemann · E. F. Fürbringer
Spielleitung: Herbert Selpin · Musik: Peter Kreuder

Albers wird zum Mörder an einem Saboteur. Durch Einsatz seines Lebens deckt er eine groß angelegte Sabotage auf. Ein besonderer Höhepunkt, wenn er, mitten im Fluß stehend, unter Aufbietung seiner letzten Kräfte, das Leck eines Senkkastens ausbessert.

Der neue Albers-Film - ganz groß . . . er übertrifft seine Vorgänger hinsichtlich seines spannenden Themas, seiner geistigen Ausrichtung und seiner großartigen Gestaltung bei weitem. „Der Film“

Dieses hervorragende Filmwerk erhielt das Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

Neueste Wochenschau und Kulturfilm: „Fantasien am Schreißblisch“

Heute Freitag Premiere!

Erlaubt für Jugendliche über 14 Jahren! Anfangszeiten: 3.00 5.30 8.15 Uhr Vorverkauf an der Tageskasse und unter Fernruf-Nummer 239 02

ALHAMBRA-SCHAUBURG

P 7, 23 Planken, Fernsprecher 23902 K 1, 5 Breite Straße, Fernsprecher 24088

SCALA

Lindenhof, Meerfeldstraße 55

Ab heute Freitag!

Ein Filmwerk von packender Gewalt und außergewöhnlicher Wucht!

Ein Frauenschicksal im Aufruhr des Orients

Beigitte Hooney
Joachim Gottschalk



Aufbruch in Damaskus

In weiteren Rollen:
Hani Nielsen · Paul Otto
Paul Westermeier u. v. a.
Spielleitung: GUSTAV UCICKY

Wir erleben einen grandiosen Film mit einem heroischen Thema und mit einer Liebe, die stark genug ist, das Schwerkste zu überwinden

Ausgezeichnet mit dem Prädikat: „Staatspolit. u. künstler. wertvoll“

Für Jugendliche zugelassen! Anfangszeiten: 4.00 6.00 8.30



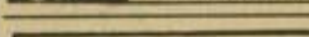
Heute Freitag nachmittags u. abends

TANZ

auf 4 Tanzflächen
Es spielt eine Abteilung d. Musikp. d. Schutzpolizei
Eintritt frei

Sommer-Sprossen

werden schnell beseitigt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus B. es hilft wirklich. Venus-Besichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme. Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhältl. in Fachgeschäften



Ein Auto für 1 Mark

Zu gewinnen in der Mannheimer Maimarkt-Lotterie
Ziehung am 16. Mai 1939

10000
5650
4350
3750

Lose zu 1 Mark bei allen Staatl. Lott.-Einnahmen sowie den bekannten Verkaufsstellen Hauptvertrieb
Möhler Mannheim K 1, 6, Breitestraße

2. Woche! Der große Erfolg!



Eine Filmkomödie nach dem Roman von Maupassant, geschrieben von Willy Forst und Axel Eggebrecht, mit:

Oiga Tschechowa · Jise Werner · Hilde Hildebrand
Lizzi Waldmüller · Willy Forst · Johannes Riemann
Aribert Wäscher · Will Dohm · Hubert v. Meyerinck

Spielleitung: Willy Forst · Musik: Theo Mackeben
Pressestimmen:

... eine reizende Filmkomödie, die ganze Strecken hindurch in ihren Bann zwingt. H. B.
... Der „Bel ami“ wird auch bei uns in Mannheim die Herzen bezwingen und nicht nur die der Damen: Denn er ist eine der schönsten Filmkomödien, die je über die Leinwand gezogen sind. N. M. Z.

... Eine ganz besondere Beachtung verdient in der Rolle der Chansonette Lizzi Waldmüller, die für den Film wirklich eine Entdeckung ist. Diese temperamentvolle und berauschte Frau kann nicht nur spielen und tanzen, sondern singt auch das Lied von Bel ami so herrlich, daß die Zuschauer in den Film hinein Beifall klatschen. Berliner Lokal-Anzeiger

Vorher: Tobis-Kulturfilm Herz und seine Zucht · Ufa-Wochenschau
Für Jugendliche nicht zugelassen

Täglich: 3.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

UFA-PALAST

UFA-PALAST

Nur Sonntag, 2. April, vorm. 11.15

Abenteuer auf dem Meeresgrund



Die erste Expedition in die Wunderwelt der Tiefsee

Sensationelle Entdeckungen durch Taucher in einem Wrack. Die Tiefe des Meeres war die Wiege dieses Films. Die Ungeheuer des Meeres sind seine Darsteller.

Der Unterwasser-Tonfilm, der einzig in der Welt dasteht

Für Jugendliche zugelassen

Konditorei und Kaffee Weller

Dalbergstraße 3
Jeden Samstag Verlängerung - Im Ausschank hervorrag. Weine

So herrlich Frisch

wie nie zuvor werden Sie sich fühlen nach einer Frühlingskur mit den echten Zirkulin Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM. 6 Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

DAS
Berlag u. Ver
bonner“ Woch
Ergebnis: 2
grüß. Ausgabe
leben; durch die
in die Zeitung
Abend-Neu
746
hd
Lab
Ein
Flu
Nachdem v
mäßigen Zur
aufgewöhnt
len, hatte die
einen großen
schönen
Bestehen zu
großen Tran
in den Abend
lan Hans
Jagdflugzeug
schwindig
Kilometer
kunde. Damit
Agello mit
von 709,300
ternationale
mals in d
an Deutsch
Der Beford
Das dabei be
stellt eine ver
Jagdflugzeu
lber im Jah
Durchschnitt
Kilometer er
einem 1175 P
601 und eine
Reifkamera st
Erftmals mi
Bemerkensw
dah er erima
bigkeitserfor
zeug durchgef
und vor allen
ländern vorge
Wasserf
enormen Lan
fluggesche
fügung hande
des Heinfel-
Start und Lo
hö großen F
Die Heinfel
den Velt
Leitretorbs
ber Me 109,
mit einer G
benkilometer
gekündigete
weil am d
Schritt b